



# Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE  
von K. H. Scheer und Clark Darlton



## Das strahlende Netz

Die Haluter fliehen — doch die Terraner durchstoßen die Mauer,  
die den Planeten der tausend Inseln umgibt

In diesem Heft die Bildzeichnung „Großkampfschiff der Gerreds“

**Neu!**

Nr. 365

**80 Pfg.**

Osterreich S. 5,-  
Schweiz Fr. 5,-50  
Italien Lire 100  
Belg./Luxbg. Frs. 11,-

## Das strahlende Netz

*Die Haluter fliehen - doch die Terraner stoßen durch die Mauer, die den Planeten der tausend Inseln umgibt*

von Hans Kneifel

*An Bord des in der Kugelgalaxis M-87 verschollenen Solaren Flottenflaggschiffs CREST IV schreibt man Anfang August des Jahres 2436 irdischer Zeitrechnung. Seit vielen Monaten durchkreuzen Perry Rhodan und seine Kameraden mit ihrer kleinen Flotte das fremde Sternenmeer - immer noch ohne eine echte Chance der Rückkehr zur Milchstraße.*

*Wiederholt schon sind die Versuche der Terraner fehlgeschlagen, die mysteriösen Beherrscher von M-87, die sich Konstrukteure des Zentrums nennen, zur Hilfeleistung zu bewegen - und auch der Kontakt mit den Okefenokees, den Philosophen der fremden Galaxis, war nicht vom Glück begünstigt. Angreifende Bestien, die den Terranern folgten, störten die Verhandlungen und trugen Tod und Vernichtung in ein friedliches Planetensystem.*

*Und doch war die Begegnung mit den Okefenokees für die Terraner von Vorteil, denn sie führte zur Entdeckung von Monol, der Kristallwelt, die mit zu den wertvollsten und wichtigsten Besitztümern der Herren von M-87 gehört.*

*Es versteht sich, daß Perry Rhodan und seine Begleiter bei der intergalaktischen Odyssee jetzt neue Hoffnung schöpfen. Schließlich haben sie mit der Position von Monol und den dort gesammelten Informationen eine neue, bessere Ausgangsbasis für zukünftige Verhandlungen mit den Konstrukteuren des Zentrums gewonnen.*

*Das Fiasko auf dem Planeten Pauper hat drei Dinge eindeutig bewiesen: daß man mit den Bestien nicht verhandeln kann, daß die Bestien Feinde der Terraner sind und daß sich die Rückkehr der Verschollenen nur mit Hilfe der Herren von M-87 bewerkstelligen läßt. Noch befinden sich die Männer der CREST IV im sterbenden Dusty-Queen System.*

*Auf Drängen des Skoarto fliegen sie den ersten Planeten an und durchstoßen DAS STRAHLENDE NETZ ...*

Die Hauptpersonen des Romans:

**Perry Rhodan** - Der Großadministrator wagt es, den Planeten der Bioexperimente zu betreten.

**Roi Danton und Eileen Dacran** - Der »König« interessiert sich für eine Psychologin.

**Icho Tolot und Fancan Teik** - Die Haluter werden in die Flucht geschlagen.

**Oberst Merlin Akran** - Schiffsführer der CREST IV.

**Der Skoarto** - Ein vernunftbegabtes Wesen wird zum Amokläufer.

**Bob McCisom und Hole Hohle** - Kommandanten zweier Beiboottflottillen.

### Prolog

»Das Leben aber, das fern von allen geschäftigen Händeln verläuft, wie sollte das nicht lang sein! Kein Augenblick wird fremder Verfügung überlassen oder geht durch Nachlässigkeit verloren. Kein Augenblick wird durch Verschenken vertan.

Keine Minute ist überflüssig. Solches Leben steht sozusagen ganz auf der Haben-Seite. Mag es auch in Wirklichkeit nur kurz sein, es reicht hinlänglich aus. So wird denn der Weise, wenn der letzte Tag naht, ohne Zögern und mit festem Schritt in den Tod gehen.«

Seneca

\*

Die riesige Kommandozentrale der CREST IV war voller Menschen, während sich das Schiff, gefolgt von Icho Tolots Raumer, dem ersten Planeten des

Dusty-Queen-Systems entgegenraste.

Blindflug!

Die riesige Positronik der CREST arbeitete auf Vollast; sie war es, die das Schiff dem Planeten Zootkohn entgegensteuerte. Dem Planeten und möglicherweise dem Verderben entgegen, denn Zootkohn war der erste Planet. Er würde zuerst zerstört werden, falls die Sonne detonierte.

Perry Rhodan blickte sich in der Kommandozentrale um.

Trügerische Ruhe herrschte. Über den einzelnen Arbeitsplätzen der Offiziere glühten die Punktlichter, die einen jeweils scharf abgegrenzten Raum erhellten. Von den arbeitenden Instrumenten ausgehend, erfüllte eine vielfarbige Lichterflut den Raum, der wie ein Zylinderschnitt geformt war. Rhodan saß schräg rechts hinter Oberst Merlin Akran, dem breitschultrigen Epsaler, der vor Jahren als Bester aus dem Wettbewerb für Flaggschiffkommandanten hervorgegangen war - seit

dieser Zeit hatte er schon unzählige Male bewiesen, wie gut er war. Rhodans Gesicht lag im Schatten. Es war nicht das Gesicht eines Siegers; es waren Augen, die zuviel gesehen hatten, um noch im Feuer des Optimismus leuchten zu können.

Rhodan wußte, daß er ein schnelles tödliches Spiel mit hohem Einsatz gespielt hatte und in den ersten Runden verloren hatte.

Er wußte ferner, daß diese Aktion hier ebenfalls Hasard war. Und dennoch jagte die CREST dem ersten Planeten des Dusty-Queen-Systems entgegen.

Jagte? Sie schlich mit nur etwas mehr als zweitausend Sekundenkilometern.

Rhodan schloß die Augen und dachte nach. Atlan, der ewig wachsame Arkonide, blickte seinen fünfhundertjährigen Freund an.

»Du denkst nach?« fragte er leise.

»Ja. Ich habe eine Menge von Entschlüssen umgestoßen. Es ist sinnlos, etwas zu tun, an das man nicht mehr glauben kann«, erwiderte Rhodan.

Perry Rhodan hatte sein ohnehin geringfügiges Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Bestien endgültig verloren. Er hatte sich nach langen, qualvollen Stunden zu der Einsicht entschlossen, alles zu tun, um die Konstrukteure des Zentrums von seiner Loyalität gegenüber den vernünftigen und kontaktgewillten Völkern der Kugelgalaxis zu überzeugen. Das und das Problem seiner Heimkehr nach Terrania, ins heimatliche Sonnensystem waren vordringlich wie nichts anderes. Alle anderen Probleme hingen an diesen beiden Dingen.

Die Psychologen seiner Mannschaft, Professor Tschu und seine Assistentin Eileen Dacran, hatten seine Überlegungen gutgeheißen.

Die Positronik hatte eine hohe Wahrscheinlichkeit errechnet.

Atlan und Roi Danton hatten Perry in seinem Entschluß bestärkt.

Und dazu kamen die Gedanken, daß keine taktische Überlegung, keine psychologisch ausgefeilte Handlungsweise und keine noch so listenreiche Verhandlungstaktik eines ersetzen konnte: Die Wahrheit. Die Echtheit der Beziehungen zwischen intelligenten Rassen. Jeder, der das Problem der vier Schiffe und der fünftausend Terraner kannte, würde helfen - wenn er helfen wollte. Oder konnte. Die Denker und Philosophen von Pompeo Posar waren in gewisser Hinsicht eine Enttäuschung gewesen ... vielleicht waren sie aber nach ihrer Wiedererweckung - in anderer Gestalt, an anderer Stelle - wirklich die Freunde, die der CREST die Heimkehr ermöglichen konnten.

Die CREST schlich dem ersten Planeten Zootkohn entgegen ...

Rhodan blickte auf die riesigen Schirme der Panoramagalerie. Hinter dem Schiff glühte ein rotes

Feuer: der Planet Pauper. Die Sonne, deren Protuberanzen tief in den Raum hineinschossen, war auf einem anderen Sektor der Schirme zu sehen. Rhodans Entschluß stand fest. Er würde den dringenden Bitten des Skoarto entsprechen und in diesem gefährlichen, dem Untergang geweihten System weiter nach der Erkenntnis der letzten Wahrheiten forschen.

Er klappte den schweren Kontursessel nach vorn, stellte die Füße auf den Boden und schüttelte leicht den Kopf.

»... ohne Zögern«, murmelte er leise, »und mit festem Schritt ...«

Er stand auf und wandte sich an Akran.

»Wie sieht es aus, Oberst? Lassen Sie mich einen Blick auf Ihre kostbaren Instrumente werfen.«

Atlan lächelte unmerklich. Er, der die Geschicke dieses Volkes seit mehr als zehntausend Jahren gelenkt und beobachtet hatte, war, von gewissen Rückfällen in alte Verhaltensweisen abgesehen, nicht mehr der arrogante und überlegene Arkonide; eine fast brüderliche Freundschaft verband ihn mit den Terranern. Er erinnerte sich noch heute dank seines photographischen Gedächtnisses an die ersten Kontakte mit dieser Rasse. Namen tauchten auf: Katya, Cheen und Yaac ... die steinzeitlichen Jäger.

Und heute: Die CREST IV.

Auch Atlan, stand auf und trat neben Perry Rhodan, er beugte sich über die breite Schulter des Kommandanten und blickte abwechselnd auf die Lichtanzeigen und auf den Schirm, der die kosmische Landschaft in der Flugrichtung des Schiffs zeigte.

»Wir haben offensichtlich nur Stunden Zeit, Perry!« sagte er leise.

»Ich weiß. Es geht nicht schneller.«

Zusammen blickten sie auf die Schirme, die meist verwaschene Umrisse und fehlerhafte Bilder zeigten. Die Lebensblase war vollends zusammengebrochen, und die energetischen Störungen nahmen zu.

Die CREST näherte sich Zootkohn ...

## 1.

Summen, Rattern, Pfeifen und Winseln ... das waren die Geräusche in der Kommandozentrale.

Dann sagte Rhodan:

»Wann gehen wir in den Linearraum, Oberst?«

Merlin Akran drehte sich halb um und erwiderte:

»In genau sechshundertdreißig Sekunden, Großadministrator.«

»Danke.«

Rhodan drehte sich um und blieb nach wenigen Schritten vor zwei riesigen Schirmen stehen, die zwischen den Geräten glühten und zwei Bilder zeigten, die von der Ortungszentrale unter Owe Konitzki heruntergeleitet worden waren. Sie zeigten

ein Bild des Raumes und ein Bild des Planeten Pauper. Die Lebensblase innerhalb der riesigen Dunkelwolke war durch die Zerstörung der Steuerzentrale auf Pauper zusammengebrochen. Die konstante Hochenergie-Expansion war nicht mehr wirksam, und der künstlich geschaffene freie Raum, in dem die drei Planeten des Dusty-Queen-Systems rotierten, existierte nicht mehr. Die gewaltigen Staubmassen der Dunkelwolke erfüllten ihn zunehmend, und das Bild des Raumes vor der Sonne wurde dunkler und undeutlicher - ein grauer, von rotem Licht erfüllter Bereich, der ein energetisches Inferno barg. Der Weg der CREST innerhalb dieser Galaxis war eine Perlenschnur von Kämpfen, Hoffnungen und Enttäuschungen, von Kampf und Niederlagen und kleinen Siegen, die nichts anderes bewirkt hatten, als daß sie in neue Kämpfe überleiteten.

Ein Weg brennender Industrieanlagen, kochender Krater und verwüsteter Welten, ein Weg voller Opfer und Schrecken. Rhodan hoffte inständig, daß dieser Pfad bald enden würde ...

Ein Lautsprecher sprang knackend an.

»Hier Ortungszentrale. Konitzki. Die Ortung wird von Sekunde zu Sekunde schwieriger. Wir warten darauf, daß die Positronik den Sprung in den Linearraum einleitet. Wir können nicht mehr für einwandfreie Bilder garantieren - es ist wahrscheinlich, daß die Bildqualität und die Präzision in den nächsten Stunden so schlecht werden, daß keine Werte abgelesen werden können. Die Wolken der Schleimfäden verkleben wieder die Oberfläche des Schiffes. Unsere Geräte können kaum mehr arbeiten. Ende.«

»Danke«, sagte der Oberst Akran in sein Mikrofon. »Achten Sie auf das Signal. Wir gehen in wenigen Minuten in den Linearraum.«

Wieder knackte der Lautsprecher.

Rund vierzig hochqualifizierte Terraner und die Schiffsspositronik arbeiteten zusammen, um das Schiff und gleichzeitig das folgende kleinere Schiff von Icho Tolot, dem Haluter - sicher durch die Dunkelheit zu bringen. An eine Navigation, wie man sie aus anderen Bezirken des Alls gewohnt war, dachte längst niemand mehr.

»Setzen Sie einen Funkspruch an Tolot ab«, sagte Rhodan, nachdem er das Mikrofon in die Hand genommen hatte.

»Selbstverständlich«, erwiderte Major Wai Tong, der dreißigjährige Terrachinese.

»Teilen Sie ihm die genauen Daten mit, an denen die CREST in den Linearraum gehen wird. Wir werden vermutlich, wenn wir richtig gearbeitet haben, dreihunderttausend Kilometer vor dem Planeten und seiner Oberfläche wieder in das normale Kontinuum zurückkehren.«

»Sie können sich darauf verlassen, Sir« erwiderte der drahtige, schlanke Chinese. »Obwohl wir mit stärkster Senderleistung nicht viel weiter als zweihundertfünfzig Kilometer kommen. Moment ... ich erhalte eben eine Ortung: Das Schiff der beiden Haluter fährt im Abstand von nur vierzehn Kilometern hinter uns her. Ich übermittle Ihre Nachricht, Sir.«

»Entfernung, Akran?« fragte Rhodan laut.

»Neunzehneinhalb Millionen Kilometer, Sir«, sagte der Schiffsführer laut.

»Verstanden.«

Rhodan betrachtete, während die Sekunden heruntertickingten, das zweite Bild, das die Ortungszentrale auf diesen Testschirm umgelegt hatte. Ein Laserstrahl mit zweihundertfünfzigtausend Kanälen gab exakt das wieder, was die hochempfindlichen Ortungsgeräte, die von den besten Spezialisten dieses Schiffes bedient wurden, vermitteln konnten.

Pauper.

Der Planet, den sie verlassen hatten.

Er sah aus wie kochende Lava, die an der Oberfläche abgekühlt und geschwärzt war. Ein Bild, zusammengesetzt aus Tausenden von schwarzen Mosaiksteinchen, deren Fugen rot ausgegossen waren. Unter der Oberfläche dieser Welt fanden noch immer Explosionen statt.

»Noch dreißig Sekunden ...«

Staubmassen drangen noch immer in die Lebensblase ein. Der Staub war hochenergetisch aufgeladen; der leere Raum verdunkelte sich immer mehr. Es war, als flöge die CREST IV durch einen Sturm, der schwarzen Sand mit sich führte und ihn in peitschenden Wellen gegen den Schiffsrumpf warf.

Auch die Wolken der schleimigen Fäden wurden herangetragen. Die klebrige Substanz schlug gegen die Hülle, ballte sich zusammen und konnte nur durch das Feuer aus Bordwaffen beseitigt werden, wenn man Jets oder Korvetten ausschleuste - daran war aber jetzt, einige Sekunden vor dem Linearmanöver, nicht zu denken.

»Noch zehn Sekunden, Sir«, sagte Oberst Akran.

Die Daten des Planeten Zootkohn waren von der Positronik festgehalten worden. Diese Rechenmaschine steuerte die CREST und gleichzeitig die schwarze Kugel der Haluter.

Die beiden Schiffe gingen in den Linearraum.

Vor ihnen, ungewiß und drohend, bewegte sich irgendwo Zootkohn, der erste Planet des Dusty-Queen-Systems. Und dieses System befand sich kurz vor der endgültigen Vernichtung.

\*

Die psychologische Abteilung an Bord war nicht

groß, aber ausgestattet mit allem, was sie brauchte. Das Labor, im wesentlichen ein großer Raum mit einer Menge technischer Geräte und einer riesigen Fachbibliothek, befand sich in der Mitte zwischen zwei kleinen Wohnzellen. Professor Tschu Piao-Teh und Eileen Dacran wohnten und arbeiteten hier. Die Abteilung war nur zwanzig Meter von dem nächsten Antigravschacht entfernt; ein Pfeil mit einer abgekürzten Bezeichnung wies auf die Schott-Türen hin.

Der Skoarto saß auf einem wuchtigen Spezialsessel, und vor ihm, durch die Breite eines großen Schreibtisches getrennt, saßen Eileen und der Professor. Magnetische Aufzeichnungsgeräte waren in Tätigkeit, und Spulen drehten sich langsam. Sie behielten, was später in exakter Analyse ausgewertet werden konnte.

Neben der Tür standen zwei Soldaten. Sie lehnten gegen das Metall, das man mit weißem Kunststoff überspritzt hatte, rauchten und hatten die Hände auf den Kolben ihrer Waffen. Man war in den letzten Monaten im Schiff ein Feind von offensichtlichen Risiken geworden.

»Was können Sie uns über den Planeten Pauper sagen? Außer dem, was wir bereits herausbekommen haben?« fragte der Professor. Er saß in seiner ganzen Länge von zweihundertfünf Zentimetern in seinem Sessel und hatte die Beine ausgestreckt. Dennoch war er von äußerster Wachsamkeit.

»Pauper ist die Hauptindustriewelt der Bestien«, sagte der Skoarto.

»War!« warf Eileen ein. Sie betrachtete die Ausschläge eines Instruments das vor ihr unterhalb der Kunststoffischplatte angebracht war. Sie bewegten sich im Bereich der gelben Markierung.

»Die Pelewon, die Bewohner des Planeten Pauper, sind die führende Rasse unter allen Rassen, die je erschaffen wurden.«

Das Wesen, zwei Meter groß und in den Schultern hundertdreißig Zentimeter breit, besaß, wie auch die Haluter, vier Arme. Das Fell, im Licht der großen Schreibtischlampe funkelnd, wirkte wie ein Pelz mit Haaren aus poliertem Draht oder aus Glasfasern. Vier Augen konzentrierten sich auf den hageren Professor, dessen ständiges Lächeln der Situation einen harmlosen Charakter zu geben schien, den sie nicht verdiente.

»Gut«, sagte Eileen kurz. »Das wissen wir inzwischen alles. Kommen wir zu dem Problem, das noch vor uns liegt. Sie können uns Auskunft über den Planeten Zootkohn geben.«

Mit seinem kurzen Hals, der dem kugelförmigen Kopf geringe Bewegungen gestattete, nickte der Skoarto. Zwischen den Trägern seiner merkwürdig geschnittenen Hose leuchteten die achtzehn Steine, die organisch in seiner Haut befestigt waren.

»Ich weiß nicht genau, was für Waffen auf Zootkohn hergestellt werden. Ich weiß aber, daß es sich nicht um eine reine Industriewelt handelt, wie es bei Pauper der Fall war.«

»Wissen Sie etwas, oder sind dies Gerüchte?« fragte der Professor halblaut. Das Streulicht der Lampe ließ seine Haftschalen aufblitzen. Sie bildeten zu den buschigen, ergrauten Augenbrauen einen starken Kontrast.

»Ich weiß es nicht genau«, erwiderte der Skoarto. »Wenn aber meine Informationen stimmen, dann geschehen auf Zootkohn ungeheuerliche Dinge. Unter anderem verfügt der Planet über eine eigentümliche Sicherheitszone. Zootkohn ist nur durch eine Einflugschneise zu erreichen.«

Der Professor lächelte mit schmalen Lippen und sah schnell hinüber zu Eileen.

»Eine Sicherheitszone?«

»Ja. Irgend etwas, das sich im Raum befindet und einer bestimmten Art von Lebewesen das Betreten Zootkohns verbietet. Mehr weiß ich nicht. Es tut mir leid, ich hätte es Ihnen gesagt.«

Tschu Piao-Teh neigte den Kopf.

»Wir glauben Ihnen«, versicherte er, obwohl er seine Zweifel hatte.

Dann hob er seinen Kopf wieder und starrte in die Augen des fremdartigen Wesens, das so viel Ähnlichkeit mit den Halutern hatte, diesen wirklichen Freunden der Terraner.

»Hören Sie gut zu, Skoarto«, sagte der Professor mit einer Schärfe, die seinem nachdenklichen, stillen Charakter zu widersprechen schien. »Ich frage Sie jetzt, ob Sie über dieses System und seine Eigenarten noch etwas wissen, das Sie uns nicht berichtet haben. Im Gegensatz zu Ihnen sind wir hier Fremde. Wir sind daher auf das angewiesen, was Sie wissen, ahnen oder gehört haben.

Ich habe Ihnen vorhin gesagt, daß wir Zootkohn anfliegen.

Können Sie uns noch etwas sagen?«

Eine erwartungsvolle Stille legte sich über den Raum. Von der Zigarette im Mund des Soldaten fiel die Asche auf den Kunststoffbodenbelag.

»Nein«, antwortete der Skoarto. »Ich weiß nichts mehr. Sollte mir noch etwas einfallen, werde ich Sie benachrichtigen.«

»Gut. Wir danken Ihnen«, sagte Tschu.

Eileen stand auf und betätigte zwei Schalter eines kleinen Pultgerätes vor ihr.

»Ich bin in einer Viertelstunde wieder bei Ihnen, Professor«, sagte sie. »Ich gehe hinauf in die Zentrale.«

Wieder lächelte Tschu Piao-Teh.

»Zu Rhodan und nicht zuletzt zu Roi Danton, Eileen?«

»In erster Linie zu Rhodan. Es ist für den Chef

wichtig, zu wissen, was wir hier erfahren haben.«

»In Ordnung«, sagte der Professor.

Eileen nickte den beiden Soldaten zu, tippte gegen den Öffnungsknopf und wartete darauf, daß sich das schwere Schott vor der psychologischen Abteilung zur Seite schob, denn das Wissen, das hier in den Bändern und Analysen gespeichert war, mußte auf alle Fälle gesichert werden. Leben und Arbeit der Psychologen und die Rechengерäte und Aufzeichner waren von einer dicken Schicht Isolationsmaterial und von drei verschiedenen Stahlblechwandungen umgeben.

Das Schott schloß sich hinter Eileen.

\*

Im Schiff herrschte gruftähnliche Ruhe. Die fünftausend Menschen waren auf ihren Plätzen; sie betrachteten die undeutlichen Bilder der Schirme, hockten in den akustisch gesicherten Plätzen der Feuerleitzentrale und unter den Funkhauben der Funkzentrale. Sie waren gespannt, was dieser Planet bringen würde, und sie hatten die gefährliche Lage, in der sich die CREST befand, klar erkannt.

Ein Leutnant prallte auf Eileen, als er auf einem Laufband ihren Weg kreuzte.

»Was tun Sie hier, Mädchen?« fragte er. »Spaziergänge können gefährlich werden!«

Wortlos deutete Eileen auf das Zeichen ihres Bordanzugs. Dann sagte sie:

»Ich bin auf dem Weg in die Zentrale.«

»Entschuldigen Sie«, sagte der Leutnant. »Was haben Sie erfahren können?«

Eileen schüttelte bedauernd den Kopf.

»Nichts, das uns entscheidend weiter helfen könnte. Der Skoarto ist selbst ein wandelndes Gerücht. Keine Fakten, nur Vermutungen.«

»Danke - wenig genug.«

Minuten später schwang sich Eileen in der Zentrale aus dem Antigravschacht. Sie betrat die abgedunkelte Zentrale blieb stehen und suchte nach Perry Rhodan. Sie fand ihn schweigend in seinem Sessel, als die CREST aus dem Linearraum kam.

»Erste Messung«, sagte die Stimme Konitzkis aus der Ortungszentrale. Die wichtigsten Geräte wurden bei diesem gefährlichen Blindflug von den Spitzenkönnern der Besatzung bedient.

»Wir hören«, sagte Oberst Akran.

»Dreihunderttausend Kilometer von der Oberfläche des Planeten Zootkohn entfernt. Wir bemühen uns, ein Bild des Planeten herzustellen, was unter den herrschenden Umständen sehr schwierig ist. Ich schalte dann auf Schirm alpha-vier.«

»Verstanden.«

»Erneute Messung: Genau zweihundertneunundachtzigtausend Kilometer, der

Planet liegt genau in der Anflugrichtung.«

Der Lautsprecher knackte scharf.

Eileen Dacran ging die wenigen Schritte bis zum Sessel Perry Rhodans und blieb davor stehen. Perry hob den Kopf und sah sie an, dann lächelte er kurz.

»Miß Dacran?« fragte er halblaut. Roi Danton kam wie zufällig näher und lehnte sich gegen die Armlehne eines zweiten Sessels. Eileen schien ihn nicht zu beachten, und Roi grinste unverschämt.

»Wir haben den Skoarto verhört«, sagte sie. »Alles, was wir herausgefunden haben, ist, daß er eine Menge Gerüchte und Mutmaßungen kennt.«

»Teufel auch«, sagte Roi. »Mutmaßungen über Zootkohn. Hattet Ihr es schwer, Euer Liebden?« Eileen übergang den Einwand.

»Was sagte der Skoarto?« fragte Rhodan.

In einigen kurzen, präzisen Sätzen berichtete Eileen Dacran das Ergebnis der Sitzung mit diesem haluterähnlichen Wesen. Rhodan hörte schweigend zu, und die scharfen Kerben um seine Mundwinkel vertieften sich. Auch Roi schwieg und versuchte, aus den Fakten eine Analyse zu ziehen, aber diese Fakten waren zu dürftig. Die CREST flog noch immer durch den Raum, dem unsichtbaren Planeten zu. Ein starker, harter Ruck ging durch das Schiff, und einige lose Gegenstände rollten von den Pulten.

»Der Schirm, Großadministrator!« sagte eine Stimme. Sie gehörte einem der Männer an den Pulten.

Drei Köpfe fuhren herum und konzentrierten sich auf das Bild, das auf einem der Hauptschirme entstand. Die Männer in der Ortungszentrale versuchten, auch ein Echo des ersten Planeten zu bekommen, aber ihre Bemühungen waren noch umsonst.

Der Staub war so dicht, daß sich die Verwendung vorgeschalteter Filter erübrigte. Das Bild der roten Sonne Dusty-Queen schälte sich aus der Dunkelheit des turbulenten Raumes. Die Sonne befand sich nach einem kurzzeitigen Schrumpfungsprozeß gegenwärtig in einer Phase unkontrollierbarer Ausdehnung; gewaltige gravitationelle Felder reichten tief in den Raum hinein und schlugen gegen die Schirme und Projektoren der CREST. Abermals ging ein harter, krachender Schlag durch die gewaltige Metallmasse, die mit allen Errungenschaften terranischer Technik vollgepfert war. Fünftausend Menschen fühlten unter ihren Sohlen den stählernen Boden erzittern wie in einem Erdbeben.

»Verdammt«, sagte Roi. »Wir fliegen offensichtlich einem Inferno entgegen.«

Merlin Akran drehte sich um und hob die Hand.

»Was haben Sie für Befehle, Sir?« fragte er leise, aber unüberhörbar.

»Wir fliegen vorsichtig weiter. Die

Geschwindigkeit richten Sie so ein, wie es Ihnen richtig erscheint, Oberst.«

»In Ordnung, Sir.«

Die optische Ortung begann jetzt mit Erfolg zu arbeiten. Auf dem vierten Schirm, der zur Ortung hinaufgeschaltet worden war, zeichnete sich ein vages, kugelförmiges Bild ab, das ständig aus seiner dreidimensionalen Erscheinungsform in die zweidimensionale zurückschlug; die stereoskopische Wirkung ging zeitweilig verloren.

»Warum schalten wir nicht die Schirme ein, Sir?« fragte Roi Danton. »Es würde die Instrumente und Linsen entlasten.«

»Ich fürchte, daß der Raum von Schiffen der Bestien wimmelt«, sagte Rhodan. »Ich möchte alle Eventualitäten ausschalten.«

Die Menschen, die sich in der Zentrale versammelt hatten, taumelten. Unter ihnen bewegte sich der Boden. Irgendwo fiel ein Becher herunter, polterte hell und rollte mit einem häßlichen Geräusch davon.

»Ich gehe ein großes Risiko ein«, sagte Rhodan, als auch Atlan neben ihm stand, »wenn ich diesen Planeten anfliege. Das Geheimnis ist vielleicht nicht besonders gefährlich, aber aus kleinen Dingen können sich große Verwirrungen entwickeln.«

Die beiden Schiffe flogen ininigem Abstand vorsichtig an den Planeten heran. Die Kugel Zootkohn war nach wie vor nicht genau sichtbar; nur ein glühendes Bild auf den großen Schirmen der optischen Ortung.

»Die Reibungshitze wird zu groß«, sagte Merlin Akran laut. »Ich gehe mit der Fahrt herunter.«

Ein Blick auf die Geschwindigkeitsanzeiger ergab wenige Sekunden, daß der Epsaler die CREST mit einer Geschwindigkeit von fünfhundert Kilometern in der Sekunde flog.

Alles das, was die fünftausend Menschen und die beiden Haluter unternahmen, war ohne Rückhalt. In einer phantastischen Entfernung von der eigenen Galaxis, abgeschnitten von der Möglichkeit eines geordneten Nachschubs, eingeschränkt durch die restlose Unmöglichkeit einer Nachrichtenverbindung - völlig auf sich allein gestellt, versuchten sie hier, ihre Rückkehr zu ermöglichen. Bisher schien sich alles gegen sie verschworen zu haben. Der Planet Zootkohn war eine weitere Hoffnung.

War er die letzte Hoffnung?

»Hyperortung. Eine Meldung!« dröhnte die Stimme aus den Lautsprechern. Sie traf mit einer weiteren Energiefront aus der Sonne zusammen, die das Schiff in ihrem erbarmungslosen Griff schüttelte.

»Bitte sprechen!« rief der Großadministrator.

»Wir stellen fest, daß unsere Geräte die Impulse von vielen Tausenden von Schiffen auffangen. Die Ortungsmöglichkeiten sind stark gestört, teilweise wegen der Schleimfäden, teilweise wegen der Dichte

des Staubes und dessen Energieemissionen. Diese Impulse deuten darauf hin, daß sich Tausende von Bestienschiffen innerhalb des Raumes der Lebensblase befinden. Ihre Kurse und die Größenverhältnisse sind nicht feststellbar.«

Rhodan fing einen nachdenklichen Blick von Roi Danton auf. Es hatte sich herausgestellt, daß der Großadministrator recht gehabt hatte, als er die Schirme nicht einschalten ließ. Die CREST IV wäre längst von den Bestien geortet worden, selbst unter diesen Verhältnissen.

»Unsere Echoimpulse sind verwaschen und abgelenkt, und wir können sie auf keinen Fall genau berechnen. Die Impulse, die von den Hypertastern ausgeschickt werden, schlagen zurück, aber sie sind verzerrt und in einigen Fällen nicht mehr zu hören. Genaue Echobilder zu bekommen ist unmöglich.«

Die Meldung war in sachlichem und ruhigem Tonfall erfolgt, aber der Text bewies, wie gefährlich die Situation war. Und die Gefahr wuchs innerhalb von Sekunden. Staub und Schleimfäden wurden dichter und häufiger, die Sonne schickte ihre Fackeln in den Raum hinaus und jagte energetische Ausläufer hinterher. Wie zum Beweis dieser Überlegungen Roi Dantons bebte die CREST abermals in ihren Fugen.

Noch immer flogen die Schiffe unbeirrbar ihrem Ziel entgegen.

Auf den Schultern Rhodans lastete die Verantwortung für die Terraner und gleichzeitig ein Teil der Verantwortung für die halutischen Freunde. Er wirkte beherrscht, aber eine Masse von Sorgen persönlicher und politischer, tobte in seinen Überlegungen. Er mußte einfach zurück nach Terra ... es gab keine Alternative.

»Wann wird diese kosmische Odyssee endlich aufhören«, sagte er und stand auf. »Ich weiß nicht mehr, was wir tun können. Jedenfalls werden wir versuchen die Geheimnisse dieses Planeten zu entschleiern. Sie können uns weiterhelfen dessen bin ich sicher.«

Neben ihm standen jetzt Atlan, Miß Dacran und Roi Danton.

Die Besatzung der Kommandozentrale arbeitete schweigend und mit der Zuverlässigkeit von Maschinen, gleichzeitig aber mit dem Einfühlungsvermögen von geschulten Spezialisten.

Der Planet kam näher, und das Bild vor ihnen wurde jetzt deutlicher. Sämtliche Ausweichsysteme zur optischen Erfassung waren aufgeschaltet und arbeiteten mit Höchstenergie. Positronische Verstärkerblöcke machten aus fast unmerklichen Impulsen starke Stromstöße, schufen die Illusion eines fast vollkommenen Bildes.

Zootkohn ... erster Planet dieses Systems:

Der Ball, noch immer ständig von zweidimensionaler Wiedergabe und

dreidimensionaler Wirkung springend, war jetzt auf den Schirmen. Die aneinanderstoßenden Facetten der Bildschirmgalerie, die den Raum umlief und die Illusion schuf, als könne man durch einen transparenten Streifen um den Äquator der CREST frei ins All blicken, zeigten Zootkohn. Der Planet besaß eine starke Eigenstrahlung, die aber nicht konstant wirkte.

Es war, als habe man das Bild mit einem Raster überzogen, an den Knotenpunkten dieses Netzes leuchteten punktförmige Dinge mit ultraheller, selbst jetzt fast schmerzender Helligkeit.

»Entfernung, Oberst Akran?« fragte Rhodan ruhig.

»Zehntausend Kilometer über Atmosphäre«, erwiderte der Mann von Epsal.

»Meiner Treu«, sagte Roi Danton und legte seinen Arm leicht um die Schultern der Psychologin, zog ihn aber nach zwei Sekunden wieder zurück. »Was ist das für ein merkwürdig Ding um diesen Planeten?«

Er meinte das strahlende Netz.

Weitere zehn Sekunden vergingen dann drosselte der Oberst die Geschwindigkeit des Schiffes ein zweites Mal. Die CREST und das halutische Schiff krochen fast an Zootkohn heran.

Die Terraner starrten wie gebannt auf den Schirm, auf dem sich das Bild des rätselhaften ersten Planeten abzeichnete. Es war eine weitere Überraschung, auf die man nicht gefaßt war.

»Die psychologische Abteilung hat herausgefunden, daß der Skoarto keine genauen Fakten kennt. Wir wissen aber daß das, was er uns berichtete, weitgehend richtig war. Er lügt also nicht, ist aber auch keine geeignete Quelle für detaillierte Auskünfte. Sehen Sie diese merkwürdige, kreideweiße Strahlung.«

Eileen Dacran hatte zu Perry Rhodan gesprochen.

»Natürlich, Miß Dacran«, sagte der Großadministrator.

»Das könnte diese Sicherheitszone um den Planeten sein, von der der Skoarto berichtet hat. Stoppen Sie das Schiff.«

Rhodan nickte; der Oberst hatte mitgehört.

»Wir gehen noch etwas näher heran«, sagte Merlin Akran kurz. »Dieses energetische Phänomen ist rund hunderttausend Meter von der Planetenoberfläche entfernt.«

Einige Kommandos gingen zu dem Haluterschiff hinüber.

Die CREST stoppte.

Gleichzeitig geschahen mehrere Dinge. Hintereinander erschütterten drei harte Stöße das Schiff. Die Wandungen ächzten, aber die natürlichen Toleranzen fingen die Schwingungen ab. Man hatte in den Werften gelernt, Schiffe bruchsfest zu bauen.

Die Ortungsgeräte entdeckten, daß diese

strahlenden Punkte, abgesehen von der übermäßigen Helligkeit, eine seltsame, deutlich zu erkennende Eigenstrahlung besaßen. Sämtliche Erfassungsgeräte richteten sich augenblicklich auf diese Punkte.

Plötzlich eine Stimme:

»Ortung spricht. Das Haluterschiff hat sich völlig unerwartet entfernt. Ichotolot rast mit extrem hohen Beschleunigungswerten davon. Wir werden aber weder angegriffen, noch sehen wir andere Gefahren.«

Rhodan wirbelte herum und blickte auf die Schirme. Dort, wo noch vor zwei Sekunden der dunkle Punkt des Haluterschiffes zu sehen war, befand sich nur noch ein roter Fleck, verwaschen und rasch kleiner werdend.

»Warum flieht Ichotolot?« fragte Eileen.

Sie bekam ihre Antwort, aber sie kam nicht aus der Kommandozentrale des Schiffes. Ein Lautsprecher bellte die Worte, und dann gab er die aufgegangene Nachricht durch.

»Hier Wai Tong. Wir haben eine schwache, verstümmelte Funknachricht aufgefangen. Wir fahren das Band unter Einsatz von Verstärkern ab. Die Botschaft kommt von Ichotolots Schiff.«

Die übersteuerten Lautsprecher klirrten und heulten.

»An Perry Rhodan. Hier spricht Ichotolot. Wir müssen fliehen ...« wieder ein Zischen und Knistern, das die Worte übertönte, »... panische Angst. Die Strahlung, die von den Scheiben ausgeht, sind für ... tödlich ... greifen unser Zellgewebe an und zerstört ... wir ergreifen die Flucht ... versuchen, das Posbischiff zu erreichen ... Flucht ... Glück!«

Ein letztes Mal piffen die Lautsprecher auf, dann endete der verstümmelte Funkspruch.

»Scheiben?« fragte Roi Danton laut. Er hatte den Blick eines Menschen, der über ein Problem so intensiv nachdachte, daß er die Umwelt vergaß.

Dann sagte er leise:

»Die beiden Haluter haben festgestellt, daß jene leuchtenden Punkte Scheiben sind. Dann stellten sie fest, daß die Strahlung ihrem Zellgewebe schadet. Die Impulse wirken tödlich, sagten sie. Also muß jemand den Planeten Zootkohn für Wesen ihrer Art versperrt haben - der Skoarto hatte recht. Ein Sonderlob der psychologischen Abteilung, Miß Dacran. Das ist die Lösung, Sir.«

Atlan und Rhodan blickten ihn schweigend an, dann nickte Rhodan ernst.

»Gut. Das ist eine Überlegung, die ich akzeptieren kann.«

»Konitzki spricht«, sagte eine Stimme. »Wir versuchen, die Natur der Eigenstrahlung zu testen. Bisher kamen wir zu keinem Ergebnis, Ich vermute aber, daß es eine starke, zellauflösende Strahlung ist, die metabolismusspezialisiert wirkt; ein Lebewesen wird von ihr betroffen, ein anderes nicht. Das spricht

für dieses Denkmodell.«

»Einverstanden«, sagte Rhodan. »Ich danke Ihnen, Major! Versuchen Sie trotzdem, die Schwingungen zu enträtseln.«

»Selbstverständlich.«

Im Raum verteilte Mikrophone ermöglichten, wenn die Spezialschaltung erfolgte, eine Diskussion von jedem Platz innerhalb der Zentrale. Die CREST stand jetzt allein etwa hundertdreißig Kilometer über dem Oberflächenniveau des Planeten. Sein Bild wurde auf den Schirmen von dem strahlenden, tödlichen Leuchten überlagert. Die Ortungszentrale blendete auf einen Nebenschirm über und zeigte daß sie das Kunststück vollbracht hatte eine der von Tolot erwähnten Scheiben anzupeilen und abzubilden. Das Objekt war deutlich zu sehen; die übergeblendete Maßeinteilung bewies, daß die Scheibe nicht allzu groß war.

Durchmesser fünfzig Meter.

Dicke fünf Meter.

»Wir errechneten ungefähr viertausend dieser Scheiben. Sie umlaufen den Planeten in konstanten Bahnen in einem Mittel von hunderttausend Metern Abstand über Höhe Planetenoberfläche. Die Strahlung hat keinen Abwehrcharakter, außer der vorhin erwähnten Einschränkung. Unser Schiff erscheint ungefährdet.«

»Vorzüglich!« sagte der Arkonide.

»Wie darf ich das verstehen?« fragte Rhodan zurück.

»Irgend jemand hat diesen Planeten abgeriegelt. Er mußte oder wollte sicher sein, daß Wesen wie die Haluter und deren Nebenrassen diese Welt keinesfalls betreten. Also dürfte auch die These von den Einfluschnissen stimmen. Miß Dacran?«

Die schlanke Frau in der Borduniform drehte sich um und blickte Atlan an. Sie strich mit einer zögernden Bewegung ihr schulterlanges, kastanienfarbenes Haar zurück. Atlan sah jetzt zum erstenmal, daß sie ausdrucksvolle, graue Augen hatte.

»Ja, Lordadmiral?« fragte sie zurück.

»Gehen Sie bitte wieder hinunter in Ihre gepanzerte Kammer und berichten Sie dem Skoarto, was bisher geschehen ist. Fragen Sie ihn, was er für Schlüsse zieht. Wir wollen uns nicht kopfüber in ein gefährliches Abenteuer stürzen, wenn wir es durch vorsichtiges Handeln vermeiden können. Geben Sie mir bitte über Interkom Bescheid, was der Skoarto darauf zu sagen hat. Tun Sie mir den Gefallen?«

Sie nickte.

»Selbstverständlich«, sagte sie.

»Lieben heißt auseinandergehen können«, sagte Roi und grinste kurz. »Denken Sie während des Weges an mich. Das wird die Entfernung zu einem Nichts zusammenschrumpfen lassen.«

Sie schenkte ihm ein unechtes Lächeln.

»Sie haben eine merkwürdige Auffassung von zwischenmenschlichen Beziehungen«, sagte sie scharf. »Besuchen Sie mich doch einmal unten ...«

Roi hob den Kopf und sagte:

»Gern. Wann, bitte, empfängt Sie?«

»Ich werde Ihnen dann ein Buch zum Lesen geben. Werden Sie es sich abholen?«

»Gern, liebend gern«, sagte Roi und bedauerte, daß er nicht in seine aufsehenerregende Tracht gekleidet war. »Wie ist der Titel dieses Buches, Euer Liebden?«

»Ganz einfach: Die Kunst, sich beliebt zu machen.«

Atlan und Rhodan lachten aber dieses Lachen war ziemlich kurz. Sie sahen der Frau nach, die in dem Rahmen des Antigravschachtes verschwand und sich nach unten fallen ließ. Roi Danton kratzte sich nachdenklich hinter dem Ohr.

»Parbleu!« murmelte er. »Sie schleudert Meteore!«

Noch immer wartete die CREST, während zahllose Instrumente eingesetzt waren. Sie versuchten, die merkwürdige Strahlung zu testen und das Bild dahinter zu sehen - das Bild des Planeten Zootkohn.

»Was ordnen Sie an, Sir?« fragte Merlin Akran.

»Zehn Minuten warten«, sagte Perry Rhodan. »Wir wollen wissen, was der Skoarto zu sagen hat. Dann werden wir handeln. Wie das vor sich geht, weiß noch niemand. Jedenfalls haben wir jetzt nicht einmal die Hilfe der Haluter. Wir sind wieder einmal allein.«

Merlin Akran drehte seinen Sessel um hundertsechzig Grad und blickte dem Großadministrator voll ins Gesicht.

»Wir haben es bisher geschafft, Sir, und wir werden auch diesen Planeten hinter uns zurücklassen. Und zwar ohne Geheimnisse!«

Rhodan lächelte schwach.

»Hoffentlich, Oberst«, sagte er. »Hoffentlich haben Sie recht.«

Er schwieg und betrachtete die Bilder auf der riesigen Panoramagalerie, die aus Hunderten großer, konkav gekrümmter Bildschirme zusammengesetzt war. Rund um das Schiff war Weltraum. Ein All, das voller tobender Stürme war, voller energetisch hochaktiven Staubs, voller Schleimfäden, die sich an die Hülle klebten, voller Stoßwellen, die von der Sonne Dusty-Queen ausgingen und das Schiff in Schwingungen versetzten. Vor dem Schiff lagen zwei feste Bezugspunkte: Die tobende Sonne und ein Planet, der nicht sichtbar war, weil die Strahlungen der Scheiben so stark durchschlugen. Das war die Situation der CREST an jenem fünften August 2436.

\*

Eileen Dacran blieb einmal vor einem Spiegel stehen, der irgendwo in den Korridoren angebracht

war. Die zwei Quadratmeter große Fläche aus Kunstglas zeigte ein Bild, das Roi Danton in einen Sturm dummer Äußerungen versetzt hätte; die junge Frau oder - nach terranischen Maßstäben, die von einer verlängerten Lebenserwartung ausgingen - das Mädchen war unzweifelhaft hübsch. Eileen blieb fünf Sekunden vor dem Spiegel stehen; die Zeit genügte, um diese Behauptung zu bestätigen. Ihr langes Haar, die grauen Augen und das schmale Gesicht unterstrichen die Vorzüge des Mädchens, und die Borduniform mit den farbigen Nähten vervollständigte den Eindruck. Eileen wußte, daß Roi Danton versuchte, ihr näherzukommen, aber sie war mit der Analyse seines Charakters noch nicht fertig. Der Mann war zu kompliziert, um schnell eingeordnet werden zu können.

Sie ging weiter.

Minuten später öffnete sich vor ihr das Schott der psychologischen Abteilung. Ihr Chef, der hagere Professor, war noch immer mit dem Skoarto im Gespräch, und Eileen setzte sich wieder. Mit fünf langen Sätzen schilderte Eileen, was bisher festgestellt worden war. Sie beobachtete die fremdartigen Reaktionen des pelzigen Wesens sehr genau und dachte nach, während der Skoarto schwieg.

»Was haben Sie dazu zu sagen?« fragte der Professor.

»Nichts. Ich bin etwas bestürzt, aber ich freue mich, daß ich die Wahrheit gewußt habe. Ich hörte andeutungsweise von dieser Einflugschleuse.«

»Vorhin sagten Sie: Schneise.«

»Schleuse! Es muß sich um eine technische Vorrichtung handeln, die das Betreten von Zootkohn gestattet. Sicherlich werden einige der Scheiben abgeschaltet.«

Der Professor fragte scharf:

»Von einer Schaltstelle des Planeten aus?«

»Ich glaube es sicher«, sagte der Skoarto. Seine vier Augen blickten etwas unsicher, verwirrt, und der breite Rachen öffnete und schloß sich.

»Sie glauben also, daß es in Ausnahmefällen Lebewesen wie den Halutern oder den Bestien gestattet wird, diese Schleuse zu durchfliegen und den Planeten zu betreten?«

Der kugelförmige Kopf hob und senkte sich.

»Das glaube ich.«

»Wissen Sie, ob auch von einem anfliegenden Schiff aus diese Schaltung vorgenommen werden kann?« fragte Eileen. Wieder drehten sich die Bandgeräte.

»Ich weiß es nicht. Es ist sicher möglich, aber unwahrscheinlich.«

Der Professor und Eileen wechselten einen raschen Blick miteinander, dann fuhr Tschu Piao-Teh fort:

»Glauben Sie, daß die sogenannten Bestien, die

Erbauer der Schaltanlagen des Planeten sind?«

Der Kopf bewegte sich in erschreckender Weise von links nach rechts und wieder zurück. Die Psychologin dachte mit einem unguuten Gefühl daran, daß unter Umständen ein weiterer Unsicherheitsfaktor hier im Licht der Scheinwerfer hockte und mit ihnen diskutierte. Dieses Wesen war selbst einem ausgebildeten Kosmopsychologen nicht geheuer, obwohl die Untersuchung der geistigen Vorgänge fremder Lebewesen zum Aufgabenbereich des Mädchens und ihres Chefs gehörte.

»Nein, das glaube ich nicht. Warum sollten sie sich vor sich selbst schützen müssen?«

Die Antwort war von lakonischer Logik.

»Gut«, sagte der Professor. »Ich darf Sie wieder belästigen, wenn wir etwas anderes gefunden haben!«

Der Skoarto stand langsam auf und blieb auf seinen dicken, plumpen Beinen stehen.

»Natürlich. Ich helfe Ihnen gern, wenn ich kann.«

Die beiden Soldaten und das fremde Wesen verließen den Arbeitsraum der Abteilung. Die beiden Psychologen waren unabhängig voneinander zu einer Analyse gekommen und sprachen sie leise durch.

Eileen drückte die Taste des Interkoms rechts neben ihrem Platz.

Das Bild der Zentrale erschien auf dem flachen Schirm.

»Bitte Lordadmiral Atlan oder den Großadministrator«, sagte Eileen und lehnte sich zurück.

Sekunden später blickte sie das braungebrannte Gesicht des Arkoniden an.

»Sir«, sagte sie, »wir folgern aus den Vorkommnissen und den Auskünften des Skoarto, der sich inzwischen wieder in seinem Quartier aufhält, daß die sogenannten Bestien niemals die Erbauer der Anlagen dieses Planeten gewesen sein können. Was immer dort unten steht, es wurde von einer anderen Rasse erbaut oder zumindest in der letzten Zeit kontrolliert. Offensichtlich sind die Erbauer andere Wesen.«

Sie haben auf Grund dieses biologisch wirkenden Abwehrschirms dafür gesorgt, daß ihre Geschöpfe, nämlich die Bestien oder verwandte Rassen, Zootkohn nicht betreten können. Oder nur dann, wenn es ihnen durch Einschalten einer Einflugschneise - also durch Desaktivierung einiger Scheiben - ausdrücklich gestattet wird. Mehr können wir jetzt noch nicht sagen. Haben Sie inzwischen etwas von der Oberfläche sehen können?«

Atlan schüttelte den Kopf.

»Noch nicht. Das Schiff ist gerade beschleunigt worden und bewegt sich auf den Planeten zu. Wir versuchen den Test, der uns zeigen wird, ob wir uns Zootkohn ungefährdet nähern können oder nicht. Ich

glaube, Perry Rhodan wird sich zur Landung entschließen. Sie sind bei uns in der Zentrale jederzeit gern gesehen. Roi wird sich freuen.«

Mið Dacran sah den Arkoniden strafend an.

»Möglich«, sagte sie. »Nur bleibt die Freude einseitig.«

Atlan trennte die Verbindung.

Die CREST nahm Fahrt auf und ging näher an den strahlenden Abwehrschild des Planeten heran. Die Leuchtscheiben wichen auf dem Schirm nach den Rändern aus, dann sahen die verklebten Instrumente und Linsen hinunter auf die Oberfläche des Planeten. Rhodan stand schweigend da, auf die Lehne seines Sessels gestützt, und starrte die Kugel an.

Zootkohn ...

## 2.

»Es ist ausgeschlossen, daß sich die Schiffe der Pelewon so nahe an Zootkohn heranwagen können, wie wir es bereits getan haben«, sagte Perry Rhodan scharf. »Sie würden vernichtet werden. So, wie es die Haluter angedeutet haben - Icho Tolot flieht vor keiner Vermutung. Meine Herren! Wir werden auf Zootkohn landen.«

Die rund zwanzig Personen in der Zentrale waren mit dem Großadministrator einig.

»Mon Dieu, Grandseigneur«, sagte Roi Danton, ohne sein Gesicht zu verziehen. »Ihr habt Courage!«

Der Kommandant der CREST hob die Hand und deutete auf den Schirm über ihm. Dort war jetzt eine der merkwürdigen Scheiben zu sehen, die in unerträglichem Glanz leuchtete.

»Ich fliege noch etwas näher heran, Sir.«

Perry Rhodan nickte:

»Tun Sie das, Oberst.«

Er wandte sich an einen Ordonnanzoffizier, der neben ihm stand und gab einige Anordnungen.

»Ich brauche Ras Tschubai und Gucky. Ferner sollen sich zwei Korvetten bereitmachen. Die KC-1 und die KC-41. Die psychologische Abteilung wird benötigt, und wir werden uns in den schweren Kampfanzügen dort hinunterbegeben. Die Positronik hat errechnet, daß uns nach terranischer Zeitrechnung noch knappe sechs Tage von der endgültigen Zerstörung dieses Systems trennen. Innerhalb dieser Zeit müssen wir Zootkohn die Geheimnisse entreißen.«

Der Offizier salutierte knapp und ging zum nächsten Interkom, um die Anordnungen weiterzugeben.

»Näher heran wäre zu gefährlich.«

Rhodan drehte sich um und griff nach dem Mikrophon auf Akrans Pult. Er blickte auf das deutliche Bild und sah auf der Marke eines der Instrumente, daß sich die CREST nur einen

Kilometer vor einer der Scheiben befand. Trotz der schlecht arbeitenden Linsen war das Bild stechend scharf, aber die Ränder waren ungenau.

»Ortung!« sagte der Großadministrator leise ins Mikrophon.

»Hier Ortung.«

»Gibt es Anzeichen dafür, daß jemand an Bord diese Strahlung nicht verträgt? Haben Sie die Impulse einordnen können?«

Die Antwort kam augenblicklich.

»Die Annäherung an die Scheiben der planetaren, spezifizierten Verteidigung ist nach unseren Erfahrungen absolut ungefährlich, Sir. Die zweite Frage muß ich negativ beantworten. Wir haben die Werte gespeichert, aber wir können nicht sagen, welcher Natur sie sind. Das wird erst eine abschließende Untersuchung klären können.«

Keiner der fünftausend Terraner spürte etwas von den Strahlungen, von denen die Haluter in die Flucht geschlagen worden waren. Der Entschluß, mit zwei Korvetten und unter strengster Beachtung aller Sicherheitsmaßnahmen auf Zootkohn zu landen, stand unverrückbar fest. Die Spannung, die der Einsatz mit sich brachte, griff langsam auf die Männer über.

Die beiden Mutanten erschienen übergangslos in der Zentrale.

»He, Kleiner«, sagte Roi. »Du bist einmal wieder Versuchsperson. Sich mal nach, ob auf Zootkohn Mohrrüben wuchern!«

Ras Tschubai lachte.

»Wir werden benötigt, Roi?«

Atlan und Perry Rhodan präzisierten ihre Vorschläge.

»Ihr müßt versuchen, hinunter auf die Oberfläche des Planeten zu springen. Die Anzüge, sehe ich, habt ihr bereits an. Schließt die Helme und haltet euch fünf Minuten dort auf. Ein schneller Rundblick, nicht mehr.«

Perry Rhodan nahm den Helm von Guckys Anzug und klappte ihn nach vorn, direkt über das entrüstete Gesicht des Mausbibers. Atlan lächelte, bückte sich und drückte den kleinen Schalter der Außenverbindung. Er sagte:

»Gleichzeitig ist es ein Test wegen dieser Sperrscheiben um Zootkohn.«

Ras Tschubai entblößte seine Zähne und grinste gutmütig, dann schloß auch er seinen Helm. Die beiden Mutanten konzentrierten sich. Sie hatten es nicht allzu schwer, denn auf dem Schirm stand jetzt das Bild des Planeten; die Ortungsabteilung hatte ein kleines Meisterwerk vollbracht. Zootkohn schien ein Planet zu sein, soweit es deutlich zu sehen war.

Eine Sekunde lang schien das Bild der beiden Mutanten zu flimmern, dann geschah etwas, das nicht programmgemäß war.

Atlan sah, wie Ras Tschubais Gestalt zu flimmern begann wie eine schlechte Interkomverbindung. Dann verschwand sie, flimmerte wieder und wurde stabil. Ras stand da, etwa eine halbe Sekunde lang, dann fühlte Atlan, wie eine eiskalte Hand nach ihm griff. Der Teleporter schwankte, sein Gesicht verzerrte sich zu einer Maske des Schmerzes, und ein hohes, gellendes Wimmern war plötzlich zu hören. Atlan begriff augenblicklich - das Wimmern drang aus dem Außenlautsprecher Guckys. Beide Mutanten wälzten sich zitternd, mit den Armen um sich schlagend, auf dem Boden der Zentrale. Einer der Offiziere riß die Tür des Erste-Hilfe-Kastens auf.

Roi sprang vorwärts.

Er ging neben Gucky auf die Knie, riß den Helm herunter und klappte ihn nach hinten. Guckys Kiefer waren geschlossen wie eine Stahlkammer, und zwischen ihnen drang der Schrei nach außen. Er folterte die Trommelfelle der Männer hier und wurde nur langsam schwächer. Der Offizier, die Hochdruckinjektionsspritze in der Hand, versuchte zweimal, sie anzusetzen. Einige Männer richteten Ras Tschubai auf.

»Was war das?« fragte Rhodan ruhig.

Ras hatte die Augen geschlossen, sein Atem ging schwer und stoßweise. Er zeigte die Erscheinungen eines Mannes, der von einem starken Stromstoß getroffen worden war.

»Das war ein mißlungener Versuch«, flüsterte Gucky. Er blinzelte und sah dann Atlan an, der neben ihm kniete. »Wir wurden noch innerhalb der CREST zurückgeschleudert. Es muß diese Strahlung sein, die von den Scheiben ausgeht.«

»Ras?« Perry wandte sich an Tschubai.

»Er hat recht«, murmelte Ras und schüttelte den Kopf, als könne er dadurch die Schmerzen vertreiben.

»Wie war es?«

»Diese metabolismusspezifische Strahlung ...«, Gucky hatte Schwierigkeiten das Wort zu artikulieren. »Sie muß in ihrer energetischen Natur mit dem Impuls verwandt sein, den wir brauchen, um eine Teleportation einzuleiten. Eine Schwingung, die es sonst nur in unseren Hirnen gibt.«

Aus dem nächstgelegenen Schott kamen zwei Medorobots mit schwebenden Bahren, Gucky protestierte und winkte ab, aber die Anordnung Rhodans wurde befolgt.

»Ihr läßt euch in die Krankenstation hinunterbringen, läßt euch untersuchen und steht erst dann auf, wenn ihr euch wieder restlos wohl fühlt! Das ist ein Befehl! Verstanden, Kleiner?«

Gucky sah zu, wie die Männer Ras Tschubai auf die Bahre halfen und schüttelte den Kopf. In seinem Gesicht erschien gleichzeitig mit dem Nagezahn ein schüchternes Grinsen.

»Du redest, als wärst du hier zu Hause, Chef!« sagte er zu Rhodan.

»Schluß jetzt. Mir ist euer Leben wichtiger als alles andere. Wir werden keinen zweiten Versuch dieser Art starten. Die Situation ist klar.«

»Halt!« schrie Atlan.

Die Robots stoppten die Antigravbahnen ab.

»Hat deine andere Telepathiefähigkeit gelitten?«

Gucky schüttelte schwach den Kopf. Sein Grinsen konnte Perry Rhodan nicht darüber täuschen, daß die beiden Mutanten schwer betroffen waren.

»Nein. Deine Gedanken lägen wie ein offenes Buch vor mir, wenn du sie nicht blockieren würdest.«

»Schön. Und jetzt hinunter mit euch! Ras - bitte bleiben Sie vernünftig, und sorgen Sie dafür, daß unser Mausbibler ebenfalls ruhig bleibt.«

Ras bewegte den Kopf nicht, als er erwiderte:

»Ja, Sir.«

Die Robots verschwanden im Antigravschacht. Rhodan blieb stehen und sah auf die Uhr.

»Wir werden zwei Mannschaften bilden, die nach Zootkohn starten. Major Hole Hohle und Bob McCisom. Dazu die psychologische Abteilung, John Marshall, Doktor Beriot.

Sie, Roi führen eine Gruppe an, ich die andere. Atlan, dich bitte ich, wieder an Bord der CREST zu warten, was geschieht. Ich muß mich darauf verlassen können, daß schnell geholfen oder eingegriffen wird.«

Atlan stimmte zu. Er wußte, daß die CREST wichtiger war als alles andere. Die gewaltige Metallkuppel war ihre letzte Bastion.

»Selbstverständlich, Perry. Seit deinem Geburtstag zeigst du wieder echten Wagemut.«

Der Arkonide versuchte, die gedrückte Stimmung zu entspannen. Er schlug Rhodan kräftig auf die Schulter.

»Los!« sagte der Großadministrator. »In genau zehn Minuten in den Schleusenräumen neben den Korvetten. Alles klar?«

»Alles klar!« sagte Roi und verließ die Zentrale.

Hinter ihm begannen die Ordonnanzoffiziere mit der Ausführung von Rhodans Plan. Die beiden Korvetten, die einzelnen Mitglieder der Doppelexpedition und die Verteilung der Verantwortlichkeit. Zehnmal sechzig Sekunden ... die Zeit war kurz. Aber sie genügte.

\*

Die Situation war weniger klar als vorher.

Nach Auskunft des Skoarto produzierten die Bestien auf Zootkohn ihre geheime Vernichtungswaffe mit der sie ihre Großoffensive gegen die Macht in M-87 einleiten wollten.

Gleichzeitig war es den Bestien unmöglich

gemacht, diesen Planeten zu betreten ...? Darauf gab es nicht einmal den Ansatz einer beantwortenden These. Selbst der Kosmopsychologe mit seiner hübschen Assistentin hatte resigniert.

Die optische Bilderfassung arbeitete wie besessen.

Das Bild auf dem Schirm wurde immer klarer. Es wurde festgestellt, daß der Planet eine sehr heiße Welt war. Eine mittlere Temperatur von plus achtundfünfzig Grad Celsius. Offensichtlich waren die grünen Flecken dort unten auf dem sich schärfenden Bild Dschungel.

Die Durchsage der Ortungsabteilung erfolgte über die Interkomanlage des Schiffes und erreichte jeden Terraner gleichzeitig. Rhodan und seine Teammitglieder hörten sie, als sie sich ausrüsteten.

Sehr viel Wasser war vorhanden, aber keine Großkontinente, sondern nur Hunderttausende kleiner und größerer Inseln. Diese Eilande waren meist mit einem Dschungelgürtel umgeben, aber inmitten der grünen, dampfenden Kreislänge standen große Bauten. Man sah die Schlagschatten.

Eine Fernanalyse ergab eine atembare Sauerstoffatmosphäre.

Durchmesser Zootkohn: Äquatorebene 14439 Kilometer. Die Anziehungskraft war um ein Zehntel stärker als die Terras. Der Planet rotierte in sieben Stunden und zwölf Minuten einmal um dreihundertsechzig Grad.

Abschließend projizierte die Abteilung das Bild Zootkohns auf sämtliche Schirme. Sieben Minuten waren vergangen, als die erste Gruppe sich an Bord der Korvette begab.

Sie blieben stehen und betrachteten den Schirm. Es war wichtig, zu sehen, was sie dort unten erwartete.

Überall waren die Dschungel kultiviert worden; das bedeutete praktisch, daß ihre Ränder eingefaßt wirkten. Die viereckigen und runden Bauten waren kaum zu verkennen - eindeutig Industrieanlagen. Alles blieb nach wie vor unsicher, gefährlich und geheimnisvoll. Das Gefühl, mit dem Perry Rhodan in den Kontursessel neben Bob McCisom fiel, war unbeschreiblich.

\*

Der Chef der Fünften Korvetten-Flottille, Major Bob McCisom, war an Bord der CREST eine bekannte Erscheinung. Er war bei seinen Leuten beliebt; dazu kam seine unzweifelhaft große Qualität, seine Beiboote innerhalb kürzester Frist startklar machen zu können.

In der Zentrale standen die Männer des Einsatzkommandos unter Rhodans Leitung. Sie waren gespannt, und doch boten sie das Bild äußerster Ruhe.

Der Skoarto - er hatte darauf bestanden,

mitgenommen zu werden.

Dr. Jean Beriot, der in der Totenhalle die Chance für ein neues Leben gefunden hatte.

Und ... der Paladin. Die tödliche Maschine, die wie ein Haluter aussah.

Rhodan blickte auf die Uhr, drehte sich dann langsam um und sah auf die Anzeigen des Pultes. Seine grauen Augen waren zu Schlitzeln zusammengepreßt.

»Fertig?« fragte er leise.

McCisom nickte kurz.

»Ausschleusen!«

Die KC-1 erhob sich mit ihren Antigravprojektoren und begann zu beschleunigen, als sie die Schnitlinie des Hangartores hinter sich hatte. Für Rhodan begann das Abenteuer Zootkohn. Als er sich wieder umdrehte, stand Gucky vor ihm. Auch der Mausbiber war in seinen Spezialanzug gekleidet.

Schweigend blickte Rhodan ihn an. Die Lippen waren zusammengepreßt. Gucky hatte die Bordklinik verlassen und sich hierhergeschlichen.

Er blickte mit schiefgelegtem Kopf treuherzig hoch und piepste:

»Ich fühle mich wirklich ausgezeichnet, Perry. Es war nur eine vorübergehende Schwäche! Wirklich! Ich könnte vor lauter Kraft die Säulen des Herkules knicken.«

Rhodan verzichtete auf eine Antwort.

Gucky watschelte bis zu einem leeren Sessel und sprang hinein. Dort saß er nun, sah mit unschuldigen, schwarzen Knopfaugen auf den Schirm vor sich und auf das Bild des Planeten, das auseinanderfloß wie ein Teig aus verschiedenen Farben und mit differenzierter Oberflächenstruktur.

Als sich Rhodan umdrehte und das Bild des Schlachtschiffes suchte, entdeckte er die zweite kleine Kugel. Die KC-1 unter dem Kommando von Major Hole Hohle.

Die beiden Korvetten jagten dem Planeten entgegen.

Während der Großadministrator nachdenklich und schweigend in dem schweren Kampfanzug mit zurückgeklapptem Helm dasaß und auf die Schirme starrte, sah es in der Zentrale der anderen Korvette wesentlich anders aus.

Michael Rhodan alias Roi Danton war jung genug, um Gefallen an Gefahren zu finden. Außerdem arbeitete er nach einem genau ausgerechneten Plan, der sich umschreiben ließ mit dem Schlagwort, daß Heiterkeit und gemessener Scherz selbst die schärfsten Gefahren harmlos werden ließen, weil sie entspannten, lockerten. Er kannte die Natur der Menschen, und er hatte seine einzigartige Rolle zu spielen. Das verpflichtete. Ferner war Eileen Dacran neben ihm, und dieses Mädchen regte nicht nur seine

Phantasie an.

Roi Danton trug, wie alle rund fünfzig Personen der beiden Kommandos, den schweren Kampfanzug. Seine persönliche Note wurde ausgedrückt durch zwei etwa fünfundsiebzig Millimeter durchmessende Blechknöpfe, die er an den breiten, mit Ersatzmagazinen ausgerüsteten Brustgurten des Energietornisters festgehakt hatte. Sie waren stark farbig, trugen originelle Schrifttypen und nicht minder originelle Beschriftungen.

Eileen blickte zuerst die Knöpfe an, dann Rois grinsendes Gesicht, schließlich stand sie auf und kam näher.

»Ihr nähert Euch mir, Liebste?« fragte Roi und breitete seine Arme aus.

Professor Tschu, der die Flugbahn der anderen Korvette verfolgte, lächelte mit gewohnter Milde.

Eileen strengte ihre Augen an und las die Texte der »Buttons«.

Rechts war ein Mann im Raumhelm abgebildet, der unverkennbar die Züge des Großadministrators trug. Daneben stand: Unser Mann Im All.

»Das«, erklärte Roi Danton mit gespielter Würde, »ist mein Wappentier! Der Boß persönlich. Ist's nicht ein köstlicher Scherz, Euer Liebden?«

Eileen schüttelte fassungslos den Kopf.

»Sie haben irre Einfälle, mein König«, sagte sie leise.

»Einst werdet Ihr sie noch mehr preisen. Wenn meine muskulösen Arme um Euch liegen!« verkündete Roi so laut, daß sich Major Hohle halb umdrehte und ein unverschämtes Grinsen riskierte.

»Kümmern Sie sich um Ihre Hebel, Soldat!« sagte Eileen scharf.

Roi kicherte. Seine Blicke pendelten zwischen Tschu, Hohle und dem Schirm. Das gefahrdrohende Bild Zootkohns kam näher, wurde größer und deutlicher. Ein Testschirm erhellte sich und zeigte den Kopf McCisoms und dahinter einen Ausschnitt der anderen Zentrale. Rhodan befand sich außerhalb des Erfassungsbereiches der Linsen.

Eileen betrachtete den anderen Knopf.

»Ich liebe Dich und Perry Rhodan!«, las sie laut. »Geschmackvoll, wirklich!«

Es schien ironisch gemeint zu sein.

»Es ist die Wahrheit, schönste aller Psychologinnen der CREST«, sagte Roi mit Grabesstimme. »Seit dem Moment, als Ihr mit mir auf den Boden der Halle des leider defekten Dreidenkers starrtet. Es war eine warme Nacht, voller Grillengesang und Sterngefunkel. Treten Euch nicht die Tränen in die Augen ob der Erinnerung?«

Sie lächelte abweisend.

»Die Tränen der Scham darüber, daß ein Mann wie Sie, Mister Danton, nichts anderes als Schabernack im Kopf hat.«

»Oh la la«, sagte Roi und schlug, nicht ohne gewisse Schwierigkeiten, die Beine übereinander. »Eine Psychologin ist der letzte Mensch, mit dem man spricht, ehe man beginnt, mit sich selbst zu sprechen.«

Sie wurden unterbrochen.

Eine Stimme, die Eileen besser kannte als alle anderen an Bord, ausgenommen der Professor, kam aus dem Lautsprecher. Es war der Skoarto, der einige Kilometer entfernt In der anderen Korvette mit Rhodan sprach. Er schien sehr erregt zu sein.

»Vernichten Sie den Planeten, Großadministrator! Mit den stärksten Waffen, über die das Schiff verfügt. Ohne Warnung, plötzlich und ausschließlich! Ich weiß, daß dort ungeheure Gefahren schlafen. Noch schlafen sie ...«

»Wie schön!« brummte Roi, der bereits die einzelnen Phasen des Landevorgangs durchdachte. »Ich muß gähnen. Wie geht es Ihnen, Major?«

»Wer sagt, Zootkohn sei gefährlich?« brummte der Eskimo und grinste. Aber er grinste immer.

»Niemand«, bestätigte der Professor, der bis dahin das Psychoduell Rois und Eileens verfolgt hatte.

»Eben.«

Roi kontrollierte die einzelnen Aggregate seines Anzugs durch und nickte zufrieden.

Rhodans Stimme sagte:

»... nicht. Auf keinen Fall, bevor wir nicht wissen, was wirklich auf Zootkohn lauert. In einigen Minuten werden wir landen, dann sehen wir mehr.«

»Sie warten also noch?« fragte der Skoarto.

»Ich warte. Sie sind bei mir, und Sie werden dasselbe sehen wie ich. Gedulden Sie sich also noch etwas. Schließlich sitzen wir alle in einem Boot. Wortwörtlich gemeint.«

Was die Insassen der anderen Korvette, also Hohle und Roi und die anderen, nicht wußten, war folgendes:

Gucky und John Marshall konnten während der letzten Anflugphase Millionen der verschiedenartigsten Gehirnimpulse orten. Darunter waren auch jene charakteristischen Impulse, die unverwechselbar waren - Gucky kannte sie. Er machte einen mutigen Versuch, sich bei Rhodan wieder einzuschmeicheln und versicherte, daß dies nur die von Gefühlen gesteuerten Hirnimpulse wären.

»Welche Impulse?« fragte eine dröhnende Stimme.

Es war Harl Dephin, der mit »seinem« Mund sprach. Der Paladin stand in der Zentrale, da kein Sessel groß genug war, den mächtigen Körper aufzunehmen und stark genug, die Belastung auszuhalten.

John Marshall gab die Antwort.

»Es sind die Zellstrahlungsprodukte der Dolans. Die Körper also, die wir als biologisch-technische Kampfraumschiffe kennen.«

»Also könnte Zootkohn eine Brutstation dieser Dolans sein.«

Marshall bestätigte. Er hockte angespannt in seinem Sessel und hatte die Augen geschlossen. Er wirkte angestrengt, und auf seiner Stirn waren Schweißtropfen zu sehen.

»Das wird Major Hohle interessieren. Ihn und seine Leute«, sagte McCisom und betätigte einen Schalter. Major Hohle und Roi hörten aufmerksam zu, was ihnen berichtet wurde. Dann fragte Major Hohle ärgerlich:

»Der Paladin ist bei Ihnen drüben, nicht wahr?« Hohle grinste anscheinend gutmütig. Sein rundes Eskimogesicht war in lustige Querfalten gelegt. Der Eindruck täuschte; McCisom lächelte ebenfalls. Das Lächeln schien zu seiner persönlichen Maske geworden zu sein.

»Ja.«

»Mit dem Waffenwart Hulos?«

»Selbstverständlich!« schrie Harl Dephin, so daß die Lautsprecher klirrten.

»Ich habe dem Leutnant-Spezialisten nortiegnat! Hat er seine sogenannte Kündigung zurückgezogen?« Hohle Hohle brüllte zurück.

»Wären wir sonst hier, Major?« fragte Harl mit großer Lautstärke.

»Ich bin jedenfalls froh, daß mich Ihre Spezialisten nicht mit den gewohnten Sonderwünschen belästigen. McCisom, Herzlichen Glückwunsch! Sie werden Ihren Spaß mit dem Metallding haben, verlassen Sie sich drauf.«

»Danke«, erwiderte McCisom. »Das ist wie der Versuch, mit einer Konservendose zu diskutieren.«

Roi Danton lachte und sah zu, wie die Finger des Kommandanten über die Tasten flogen, Schalter umlegten und Hebel vorschoben. Unter den beiden Korvetten leuchtete jetzt die Wasserfläche des riesigen Ozeans, in den die Inseln eingebettet waren. Die beiden Kugeln wurden abgefangen und rasten dicht über der Wasseroberfläche dahin. Mit wenigen Worten hatten sich die beiden Kommandanten, nach einer Anordnung Rhodans über das Ziel geeinigt. Der bisher unbeobachtet gebliebene Anflug erfolgte in Richtung auf einen Inselkomplex, der durch schmale Landbrücken miteinander verbunden war. Wenigstens sahen die Bilder auf den Schirmen so ähnlich aus. Nur noch Minuten trennten die beiden Kommandos von der Landung inmitten der unsichtbaren Gefahren.

»Ich nortiegne, du nortiegnest, er nortiegnat ...«, brummte Roi Danton. »Warten wir also, was Zootkohn für uns bereithält.«

Roi Dantons lässige Redeweise zeigte nicht, wie sehr er um das Gelingen des Unternehmens besorgt war. Er war mutig, aber er wußte, wie schnell eine unbekannte Welt Gefahr in Tod umwandeln konnte.

»Landung! Achtung!«

Die Stimme des Eskimos war leise und ausdruckslos. Vermutlich dachte Hohle an den Planeten Monol und an die Gefahren, aus denen sie der Paladin in der letzten Sekunde gerettet hatte.

\*

Die beiden Kleinraumschiffe näherten sich schnell, aber vorsichtig in geradem Flug dem Inselkomplex, an dem die stärksten Energieemissionen geortet worden waren. Die flackernde Sonne hing über der Landschaft aus Wasser, Land und Dschungeln, und die schweren atomaren Kraftwerke, die man vermutete, würden ebenso zum Untergang verurteilt sein, wenn Dusty-Queen detonierte, wie alles andere innerhalb der zusammengebrochenen Lebensblase.

Fauchend fuhren die Landestützen aus.

Die Antigravgeräte wurden eingeschaltet, die Fahrt nahm ab ... beide Boote flogen zweihundert Meter voneinander entfernt auf den Dschungelring zu, der sich um eine der vorgeschobenen Inseln legte. Dann landeten sie. Alles passierte nun in rasender Geschwindigkeit. Sechs Personen verließen die KC-41, und vier Gestalten rannten über den federnden Dschungelboden aus der KC-1 heraus. Sie trafen sich in der Mitte zwischen den beiden Korvetten.

Perry Rhodan sagte:

»Wir stoßen von hier aus vor. Die beiden Korvetten bleiben in permanenter Funkverbindung, und jede Gruppe bleibt in Verbindung mit ihrem Schiff. Major McCisom wird sich hier verbergen, und Sie, Roi, lassen sich uns genau gegenüber absetzen. Auf diese Weise ist ein Höchstmaß an Informationsmöglichkeit mit einem großen Sicherheitsfaktor gegeben. Klar?«

Roi nickte.

»In Ordnung. Ich bestätige dann die Landung.«

Er lief zurück; seine drei Begleiter hatten sich bereits umgedreht und rannten nur noch wenige Meter vom Schiff entfernt. Die Korvette Rhodans brach sich einen Weg in den Dschungel, fällte einige Bäume und zerfetzte die Büsche, als sie sich zu Boden senkte. Das Fauchen der Anlage, die den Kugelkörper absenkte, war deutlich zu hören. Als Roi in der Schleuse verschwand und einen kurzen Blick zurückwarf, sah er, wie sich die Kugel gut getarnt verbarg und wie die Gruppe mit Rhodan sich verkleinerte. Zuerst verschwand der Skoarto, dann Rhodan, schließlich Gucky. Die Männer hatten die Deflektorschirme eingeschaltet.

Major Hohle flog mit offener Schleuse und ausgefahrenen Stützen einen Halbkreiskurs und landete drei Minuten später, dicht über den kleinen Wellen der verschiedenen Strandgebiete und

Lagunen dahinhetzend, am entgegengesetzten Ende des Inselsystems. Er drehte sich blitzschnell um und streckte die Hand aus.

»Viel Glück, Danton«, sagte er. »Passen Sie ein wenig auf Leutnant Tarayna auf. Er ist gut, aber jung.«

»Natürlich, Hohle. Ich hoffe, daß Sie nicht werden eingreifen müssen.«

Sie tauschten einen kurzen, kräftigen Händedruck aus, dann warf sich Roi in den Antigravschacht und fühlte noch während des Schwebevorgangs, wie sich die Kugel ebenfalls in den Sichtschutz des Dschungelstreifens begab. Die Landestützen schoben sich ineinander, und als die vier Personen sich in der Bodenschleuse trafen, berührte deren unterer Rand fast die niedergedrückten Urwaldpflanzen. Heiße, stickige Luft schlug Roi entgegen.

Roi half Tschu und Eileen aus der Schleuse. Sein Helm war noch nicht geschlossen.

»Wir werden feststellen ob sich auf dieser Welt tatsächlich Dolans befinden«, sagte er kurz. »Dazu ist es notwendig, daß wir mehr als vorsichtig handeln. Wir werden fliegen und werden die Deflektorschirme einschalten. Wir schließen die Helme und verkehren per Funk miteinander. Wir versuchen, unentdeckt zu bleiben. Gleichzeitig heißt das, daß wir viel beobachten müssen und versuchen werden, aus allem Schlüsse zu ziehen.« Roi lächelte grimmig.

»Mister Danton?«

Roi blickte in das schmale Gesicht des jungen Leutnants, der schwerbewaffnet in seinem Kampfanzug zwischen Eileen und Tschu stand.

»Ja, Dave?« fragte er.

»Ich werde die Funkverbindung mit Major Hohle aufrechterhalten.«

»Gut. Tun Sie das.«

»Wir folgen zunächst dem Kompaß. Im Norden, von hier aus gesehen, liegen die Kraftwerke. Ich habe hier einen kleinen Energietaster, der uns darauf gestoßen hat.« Roi deutete in die Richtung, in der man Mauern und Türme sah.

Sie schalteten zuerst das Antigravaggregat ein, dann den Deflektorschirm, der sie unsichtbar für die Augen der meisten Lebewesen machte, schließlich die Triebwerke. Mit einem mächtigen Satz überflogen die vier Gestalten den lebenden, grünen Wall und landeten dahinter.

Und als sie auf dem glatten, weißen Boden standen, sahen sie deutlich die Gebäude.

Sie schienen ausnahmslos von einem Gigantomanen entworfen zu sein.

Roi schaltete für zwei Sekunden die Deflektoranlage aus und sagte:

»Wir gehen hintereinander. Leutnant Tarayna sichert nach hinten. Und - Vorsicht!«

»Natürlich.«

Langsam, aber zielstrebig, bewegten sie sich auf einen Einschnitt zwischen den zwei nächstgelegenen Bauten zu, einer schmalen Gasse zwischen zwei Mauern, die ohne Vorsprung und kristallweiß schimmernd mindestens hundert Meter in die Höhe ragten. Es gab kein Geräusch, keinen Ton. Hundert Meter wurden schnell zurückgelegt. Roi ging an der Spitze und blieb stehen, drehte sich um und folgte den Ausschlägen einer dünnen Nadel, die inmitten eines Feldes zitterte. Sie näherten sich immer mehr der Energiezentrale, die in dem Gewirr weiter Bauten vor ihnen lag.

Sie gingen schweigend zehn Minuten lang.

Dann begann eine Sirene zu schrillen. Der Ton zerfetzte die träge Stille wie eine Explosion.

Roi Danton sagte kurz:

»Zweihundert Meter geradeaus. Wir treffen uns unter der breiten Rampe dort, genau an dem Dreieck aus Schatten und Licht.«

Dann rannte er los.

\*

Etwa zehn unförmige Gestalten rannten aus einem flachen Eingang hervor versammelten sich und schienen auf etwas zu warten. Dieses Etwas erwies sich als ein schwerer, schwarzer Gleiter, dessen Seitenwände glatt waren und gepanzert schienen. Auf einem gerundeten Bügel über den Sitzen befand sich ein drehbares Geschütz. Ein Tor schob sich auf, der Gleiter brummte heran, und die Gestalten kletterten in fliegender Eile in die Sitze. Zwei von ihnen schwangen sich hinter die Steuerung, ein dritter schnallte sich hinter dem Blendschirm des Geschützes fest, als der Gleiter bereits beschleunigte und schräg über den Platz raste.

Roi Danton nahm das Glas von den Augen.

»Bestien!« sagte er.

»Ich habe nichts erkennen können«, erwiderte Eileen Dacran schnell. »Sie sagten: Bestien?«

»Ja. Die psychologische Abteilung scheint sich geirrt zu haben. Es sind unzweifelhaft Pelewon. Aber das läßt sich auch anderweitig feststellen. Major Hohle bitte, Dave.«

Blitzschnell schaltete der Leutnant sein Minikom um. Roi konnte jetzt auf der Normalfrequenz mit dem Raumschiff sprechen.

Noch während er sprach, fegte der zweite Gleiter aus einer anderen Ecke des großen Platzes in die gleiche Richtung, in der das erste Fahrzeug verschwunden war.

»Ich verbinde Sie«, sagte der Kommandant der KC-1.

»Großadministrator«, sagte Roi Danton. »Wir haben soeben zwei Dinge entdeckt. Einen Alarm, der vermutlich den beiden gelandeten Korvetten gilt, und

Pelewon. Eindeutig. Wie sind Ihre Beobachtungen?»

Über drei Schaltverbindungen war Rhodans Stimme zu hören, klar und deutlich.

»Obwohl uns die Psychologen versichert haben, daß dieser Planet nicht von den Bestien betreten werden kann, haben wir ebenfalls große Mengen gesehen. Es ist etwas merkwürdig, aber leider Tatsache. Bis jetzt sind die Korvetten noch nicht angegriffen worden.«

»Der Dschungel liegt zwischen den Angreifern und den Schiffen. Und dazu der Abstand von den zentralen Plätzen.«

»In Ordnung, Roi. Machen Sie weiter.«

»Halt!« sagte plötzlich eine helle Stimme.

»Miß Dacran?« fragte Rhodan.

Atemlose Erregung klang aus ihren Worten.

»Sir, ich habe eben gesehen, daß die Pelewon dicke, unförmige Schutzanzüge tragen. Die Lebensbedingungen auf Zootkohn aber schließen Schutzanzüge aus. Warum also tragen die Bestien diese schweren, plumpen Anzüge? Vermutlich doch deswegen, weil sie sich gegen etwas schützen müssen. Wogegen? Ich halte an der Theorie fest, daß sie sich gegen die Strahlung aus den Scheiben des Sperrgürtels schützen müssen.«

Die ruhige Stimme von Professor Tschu unterbrach die Rede.

»Sir, es scheinen wirklich sehr schwere Spezialanzüge zu sein. Eben raste ein Gleiter an uns vorbei, und ich habe einen langen Blick auf die Ausrüstung werfen können. Mir ist klar, daß die Bestien im Laufe langer Jahre, wenn nicht Jahrhunderte, herausgefunden haben, auf welche Weise man sich gegen die Strahlung schützen kann. Sie muß auch hier unten tödlich wirken. Nur auf diese Weise kann die planetare Oberfläche betreten werden - nur so können sich Pelewon hier bewegen.

Das war keine Verteidigung, sondern eine Erklärung.«

Rhodan lachte kurz, dann erwiderte er:

»Ich akzeptiere das. Roi?«

»Ja, Sir?« fragte Danton und blickte hinunter auf den riesigen Platz.

»Dringen Sie weiter vor. Untersuchen Sie alles, was der Beachtung wert zu sein scheint. Vermutlich werden wir die Korvetten, werden sie wirklich angegriffen, starten lassen müssen.«

»Sehr wohl.« Der Platz wirkte verlassen, ausgestorben, im Schein der flackernden Sonne. Die Atmosphäre selbst war noch immer frei von kosmischen Staubteilchen - vielleicht wurden sie durch die strahlenden Scheiben abgewehrt.

Als unter dem gellenden Heulen der Sirene ein dritter Gleiter über den Hof jagte und ebenfalls nach Süden abschwankte, schaltete Roi kurz seinen Schutzschirm aus, um seinen drei Begleitern eine

Orientierungsmöglichkeit zu geben. Dann sagte er:

»Unser nächstes Ziel ist der runde, hohe Bau dort drüben, etwa zweihundert Meter entfernt. Wir fliegen bis auf den Sockel des Aufgangs neben den breiten Türen. Links. Dort treffen wir uns wieder.«

Er deutete kurz auf das Ziel und machte sich unsichtbar.

Sein Triebwerk heulte auf.

\*

Sechs Personen standen vor dem breiten, wuchtigen Geländer aus Stahlbändern, das sich wie eine Galerie um eine riesige Halle zog. Dahinter lag ein fünf Meter breiter Gang, an dessen Wänden Sichtschirme, Kontrollinstrumente und merkwürdig geformte Apparaturen in schmalen Konsolen bis zur Decke angeordnet waren. In vier verschiedenen hohen Ebenen standen und arbeiteten tief unter den sechs Gestalten Pelewon an mächtigen Maschinen. Glas, Stahl und andere Metalle, breite Leiterelemente, Transportbänder und ein verwirrendes System von Röhren aller Durchmesser erfüllten die Halle. Über allem lag ein gleichmäßiges Brummen, wie es nur schwerste Maschinen erzeugen konnten.

Fünf der Gestalten wurden unsichtbar, aber eine von ihnen blieb voll sichtbar. Dr. Jean Beriot.

Er sagte halblaut in das Mikrofon in der Halsblende seines Helmes:

»Wenn ich die Anzahl der Bauten zusammenrechne und überschlägig schätze, dann komme ich - da ich das Verhältnis innerhalb dieser Halle zugrunde gelegt habe -, auf rund eine halbe Million Pelewon, die hier auf Zootkohn tätig sind.«

Er wurde unsichtbar.

Unhörbare Stimmen sprachen miteinander, unsichtbare Beobachter konzentrierten sich auf die Vorgänge unter ihnen. Ein Pelewon stapfte heran, hielt sich an der linken Seite des Metallstreifens und las die Instrumente ab. Hin und wieder betätigte er einen Schalter und drehte an Handrädern.

Dicht neben ihm, nur durch einen Meter Abstand getrennt, sagte Perry Rhodan über Funk:

»Wobei ich glaube, daß sie lediglich eine gewisse Überwachung durchführen. Wir haben gesehen, wie sie die Maschinen regulieren, aber wir haben noch nichts entdeckt, das auf eine wirkliche Produktion schließen läßt. Skoarto - was sagen Sie dazu?«

Der Skoarto stand da, sah eine Bestie auf sich zukommen und wich schnell aus.

»Nichts. Ich bin mit dem Prinzip der Schaltstellen nicht genügend vertraut. Diese Bestien regulieren nur, wie Sie sagten, aber sie greifen niemals wirklich ein. Es sind nur winzige Korrekturen nach einem offensichtlich bekannten Schema. Dieses Schema jedoch verändern sie nicht. Meine Auskunft ist

ebenfalls eine Mischung zwischen Wissen und Vermutungen.«

Der Skoarto drehte sich halb herum, schien etwas zu stutzen und ging auf das Geländer zu. Perry Rhodan sprang blitzschnell zur Seite.

»Ainsley!« rief jemand.

Der Leutnant, ebenfalls unsichtbar, fuhr herum und warf sich dann zurück gegen das Geländer. Einen Sekundenbruchteil später stand der Pelewon in seinem dicken, in kleine Kreise eingeteilten Schutzanzug mit der schmalen, nur halbtransparenten Sichtscheibe an dem Platz des Leutnants.

»Verdammt!« stöhnte der Offizier aus der Besatzung der KC-41. »Das hätte eben ins Auge gehen können.«

»Ins Hühnerauge«, piepste Gucky. »Ehe mich einer dieser Elefanten zertrampelt, Perry, schlage ich vor, wir gehen wieder hinaus in die Sonne.«

»Einverstanden«, sagte Rhodan. »Wir ziehen uns vorsichtig zurück. Treffpunkt ist die Verteileranlage hinter der Rampe, von der aus wir hier eingedrungen sind. Hoffentlich kommt niemand auf den Einfall, Ortungsgeräte einzusetzen. Sonst sind wir die längste Zeit unsichtbar gewesen.«

Sie vermieden Zwischenfälle wie den eben erfolgten und zogen sich zurück.

Die Bestie spähte noch immer in die Tiefe der Halle hinunter, und Dr. Beriot blieb noch einige Sekunden stehen, um die Struktur des Schutzanzugs zu studieren, dann drehte er sich ebenfalls um und hastete davon, nach rechts, den anderen nach.

Jetzt standen sie, noch immer in den Schutz der Deflektorschirme gehüllt, auf einer kreisrunden Fläche von dreißig Metern Durchmesser, auf die verschiedene schiefe Ebenen hinaufführten. Eine Anzahl von breiten, teilweise geraden, zum Teil spiralig gekrümmten Schrägflächen, wie überdimensionale Bänder geformt, führten von dem Verteiler weg.

»Nach unten«, sagte Rhodan.

»Hier rechts!« brummte der Skoarto.

Sie bewegten sich wie Mikroben in einem unsagbar fremden Organismus. Schweigend schwebten sie hinunter. Überall waren sie von mildem, gelbem Licht umgeben, und das Band führte steil in einer weitgeschwungenen Rechtskurve in die Kavernen unterhalb des Bauwerks. Das Gellen der Sirene war inzwischen verklungen.

Dafür schlugen wie eine technische Melodie verschiedene Tonfolgen gegen die eingeschalteten Außenmikrophone.

Ein helles, fast an der Hörschwelle tanzendes Wimmern.

Tiefe, abgehackte Summertöne.

Ein unirdisches Grollen.

Und dazwischen einige unverständliche

Kommandos, die aus mächtigen Lautsprechern zu kommen schienen.

Rhodan wußte, daß seine Gruppe und er das Äußerste wagten.

»Major McCisom?« fragte er und ließ seinen Finger auf dem Schalter.

»Hier. Wer spricht?«

»Rhodan. Sind Sie angegriffen worden?«

»Noch nicht. Wir haben auch niemanden geortet.«

»Dann ist es die andere Korvette«, erwiderte Rhodan, während er mit der anderen Hand die Steuerung des Triebwerkes bewegte. »Fragen Sie bitte nach. Ich warte mit eingeschaltetem Gerät.«

Er sah, wie die Nadel an dem Energietaster wild zu tanzen begann.

»Major Hohle bemerkte, als er ein Linsensystem am Pol der Korvette einschaltete, fünf Gleiter, die sich von den Zentrumsbauten des Inselsystems aus nähern. Er rechnet damit, unter Beschuß genommen zu werden.«

Rhodan unterdrückte einen Fluch.

Er hatte natürlich damit gerechnet, daß man früher oder später die beiden Schiffe orten würde. Jetzt würde auch die Suche nach abgesetzten Kommandotrups beginnen, und die Unsichtbarkeit konnte nicht länger ein Schutz sein.

»Hohle soll Roi verständigen, in den Raum starten und Atlan berichten, was vorgefallen ist. Sie halten sich ebenfalls bereit, denn wir brauchen John Marshall als Ersatz für ausgefallenen Funkverkehr. Wir haben ja Gucky bei uns. Sie starten aber erst dann, wenn man auch Ihre Korvette angreift. Klar, Major?«

»Verstanden, Sir.«

Sie schwebten weiter.

\*

»Zwar hasse ich es«, sagte Roi Danton bedächtig und sah sich aufmerksam in der neuen Umgebung um, »weibliche Wesen um Rat zu fragen, aber ich wage es dennoch. Gebt Ihr mir Antwort, Euer Liebdien?«

Er wandte sich an Eileen Dacran.

»Ausnahmsweise, wenn es der Sache dient«, kam die Antwort.

»Wie schön! Ratschlagen ist der Natur der Furcht gemäßer als Entscheiden. Ehe wir uns entscheiden, schlagen wir also Rat. Was halten die Psychologen von dem bisher Geschehenen?«

Eileen räusperte sich und erklärte wütend:

»Es sind Fabrikationsanlagen. Riesige Komplexe, wie wir es sehen konnten. Wenn ich versuche, die Natur der Bauwerke zu analysieren, würde ich sagen, daß hier nicht irgendwelche Gebrauchsgüter wie Zahnbürsten oder Raumschiffe hergestellt werden,

sondern es könnten unter Umständen synthetische Lebewesen sein. Ich weiß, daß der Ausdruck nicht besonders gut ist, aber ich kenne im Moment keinen besseren ...«

Roi grinste, obwohl es niemand sah.

»Als mich« fragte er. Professor Tschu lachte belustigt.

»Im Ernst«, sagte der hagere Psychologe. »Wir könnten hier eine Fabrik für Dolans finden. Das ist meine Vermutung.«

Im Helm des jungen Offiziers leuchtete ein Lämpchen auf, und er drückte einen Schalter nieder. Eine harte, befehlsgewohnte Stimme drang aus den Lautsprechern.

»Hier Major Hohle. Wir werden angegriffen. Nach Order von Perry Rhodan werde ich jetzt starten. Ich bleibe weiterhin mit Leutnant Tarayna in Funkverbindung, und außerdem wird die Funkbrücke Gucky - Marshall - CREST funktionieren. Viel Glück, Mister Danton.«

»Danke«, sagte Roi. »Haben alle mitgehört?«

Die Bestätigung erfolgte dreistimmig.

»Gut. Wir sind also auf uns allein angewiesen. Es ist ohnehin unsicher, aus welchem Grund die beiden Kleinraumschiffe erst jetzt geortet worden sind.«

»Das würde ich nicht sagen«, erwiderte Dave Tarayna. »Zootkohn ist nicht dafür eingerichtet, einfliegende Schiffe zu orten. Nach dem hier herrschenden Schema kommen dafür die anderen beiden Planeten in Frage. Wir sollten weiter in die Anlagen vordringen, Mister Danton.«

»Natürlich. Eine Sekunde.«

Die Lage war etwas klarer, aber nach wie vor unverändert gefährlich. Jetzt galt es, die zahlreichen Vermutungen bestätigt zu bekommen. Das konnte aber nur geschehen, indem man versuchte, bis an das Zentrum, das absolute Zentrum dieser riesigen Inselmenge zu gelangen.

»Weiter!« sagte Roi. »Wir richten uns nach den Ausschlägen des Energietasters. Vermutlich treffen wir am Ende auch mit der anderen Kommandogruppe zusammen.«

Eine Stunde verging ohne dramatische Ereignisse.

Die vier Menschen drangen methodisch und noch immer unbemerkt vor. Sie gingen über hochliegende Straßen, studierten das Gelände unter sich und verschwanden in breiten Korridoren. Steuereinrichtungen und Transportanlagen bewiesen, daß hier eine gigantische Fabrikationsanlage lief. Die Bauten schienen unter dem Ansturm einer mächtigen Energie, die aus den Tiefen Zootkohns kam, zu beben. Ein dumpfes Summen hing in der trägen, heißen Luft.

Einmal rannte eine Gruppe von Pelewon auf sie zu.

Die Wesen waren sonst schnell und wendig, aber

die schweren Schutzanzüge behinderten sie. Eine fatale Situation entstand. Mit einigen Sätzen und eingeschaltetem Triebwerk brachten sich die vier Teammitglieder in Sicherheit, während dicht unter ihnen die Pelewon vorbeistapften.

Weiter nach Norden ...

Hallen voller merkwürdiger Maschinen, Transportbänder, die stillstanden. Vereinzelte Pelewon, die sich zu besinnen schienen oder auf Stimmen innerhalb ihrer Helme hörten. Robotwagen, die mit unidentifizierbaren Lasten aus Querstollen fuhren und einen nicht feststellbaren Kurs fuhren oder schwebten.

Plötzlich, ein Funkruf:

»Hier Gruppe Danton«, sagte Roi. »Wer ruft?«

»Rhodan. Ich habe eben angeordnet, daß auch die zweite Korvette starten soll. Sie wurde angegriffen. Verbindung mit dem Schiff über die beiden Mutanten.«

»Klar. Ich habe einen wilden Verdacht.«

Sie blieben vor einem riesigen Fenster stehen. Dahinter befanden sich die undeutlichen Umrisse einiger Pelewon, die zu einem breiten Bildschirm hinaufstarrten. Auf dem Schirm war zu sehen wie sich fünf der schweren Gleiter durch den Dschungel kämpften und zwei andere dicht über der Meeresoberfläche schwebten. Sie hatten das Feuer auf die KC-41 eröffnet. Das Schiff hatte den Schirm aufgebaut und startete senkrecht nach oben. Roi nickte grimmig.

»Welchen Verdacht?« wollte der Großadministrator wissen.

»Vielleicht haben wir hier die Keimzelle der heutigen Erscheinungsform der Bestien gefunden. Ich kann meine Theorie nicht genau belegen, aber unsere einmalig tüchtige Psychologin hat den Verdacht bestätigt.«

Roi wunderte sich über die scheinbare Ruhe des Großadministrators. Er stand immer wieder vor der gleichen Situation: Sein Vater war wirklich der Mann, für den ihn alle anderen hielten. Es schien als müsse er sich endgültig dieser Meinung anschließen.

»Bitte, Eileen, berichten Sie«, sagte Rhodan mit äußerster Gelassenheit.

»Professor Tschu und ich haben festgestellt, daß es keinen sichereren Platz gäbe als das Innere der Dunkelwolke. Hier würde man sich nur dann aufhalten, wenn man absolut sicher sein wollte, daß man nicht entdeckt wird. Das spricht dafür, Sir.«

Dr. Beriot erwiderte anstelle Rhodans.

»Wir sind unabhängig von Ihnen zu der gleichen Überlegung geraten. Bis jetzt ist nichts geschehen, sehen wir von dem Notstart der Korvetten ab. Weder Sie noch unsere Gruppe sind geortet und angegriffen worden - aber wir vermuten, daß ab jetzt nach uns gesucht wird. Geben Sie also acht. Wo befinden Sie

sich?«

Roi sagte schnell:

»Gerade Linie vom Landeplatz der Korvette nach Norden. Etwa sechshundert Meter Luftlinie. Die Nadel des Energietasters spielt verrückt.«

»Dann bewegen wir uns direkt aufeinander zu«, sagte Rhodan kurz.

»Einige Inseln und Landstreifen stehen noch dazwischen.«

»Das sind keine echten Hindernisse.«

»Gut«, erwiderte Roi Danton. »Da wir sonst wichtige Zeit versäumen, werden wir den Vormarsch etwas beschleunigen.« Er schaltete ab.

Die Sonne stand im Nachmittag, und die Schatten wurden länger. Die Mitglieder beider Kommandoeinheiten hatten die Helme geschlossen und die Anlagen der Anzüge in Tätigkeit gesetzt, um nicht die feuchte, stinkende Luft des Dschungels einatmen zu müssen. Während Rhodan im Zickzack vorging, erfolgte der Vorstoß der Gruppe Danton geradlinig.

Innerhalb von fünfzehn Minuten legten sie fliegend eine Strecke von siebzig Kilometern zurück. Sie sahen nichts grundlegend Neues. Alles bot das Bild trügerischer Ruhe. Verlassene Plätze unter den stechenden Sonnenstrahlen; der Geruch der wuchernden Pflanzen, die Bewegungslosigkeit der Szene. Es war wie eine Zeitbombe mit glänzender Hülle und lautlos ablaufendem Uhrwerk. Jede Sekunde konnte die Detonation bringen.

Das wußten die zehn Personen, und deshalb blieben sie unsichtbar und mißtrauisch - und schweigsam. Abgesehen von dem harmlosen Beschuß der zwei Korvetten war noch nicht einmal eine Waffe berührt worden.

Bauten verschiedener Höhen. Dichte Dschungelstreifen, die zwischen einzelnen Bezirken wuchsen, Straßen und Gleiterpisten. Vereinzelte Fahrzeuge mit nur zwei oder drei Pelewon Besatzung. Zwanzig Meter über der geraden, weißen Piste schwebten die vier Menschen nach Norden. Sie beobachteten scharf und schwiegen meistens ... und waren noch immer nicht entdeckt worden. Diese Stille und die trügerische Ruhe zerrten an den Nerven der Leute.

Danton hob sein Handgelenk und blickte auf die Nadel.

Sie schlug wild aus, und der Zeiger deutete in einen Bereich, der nur noch geringfügig überschritten werden konnte. Das bedeutete nichts anderes, als daß das Zentrum der Energieerzeugung in unmittelbarer Nähe sein mußte.

»Wir werden uns teilen müssen«, sagte Danton.

»Wie soll ich das verstehen?« fragte der Psychologe halblaut.

»Dort drüben, rechts, sehen Sie? Dort befinden

sich einige große, schlanke Bauten. Sie haben Fenster und scheinen im Gegensatz zu den Fabrikhallen Wohnhäuser zu sein. Leutnant?« Unsichtbar flogen die Leute nebeneinander.

»Sir?« fragte Dave Tarayna kurz.

»Dave. Sie fliegen mit dem Professor geradeaus und versuchen, zur Gruppe Rhodan zu stoßen. Miß Dacran und ich werden nach rechts fliegen und versuchen, die Bewohner dieser reizenden Dschungelsiedlung zu interviewen, ohne daß sie es merken. Bei Gefahr Funkanruf. Gilt auch für besondere Beobachtungen. Klar?«

»Geht in Ordnung.«

Der Professor und der Leutnant flogen nebeneinander geradeaus weiter. Vor ihnen, etwa in eintausend Metern Entfernung, waren eine Anzahl von Gebäuden zu erkennen, denen der Charakter einer Zentrale anhaftete. Abgesehen davon, daß die Insel, auf der sie lagen, fast das Zentrum des Systems bildete, bewirkten Bauweise, Höhe und Anordnung, daß sie wie das Zentrum einer Stadt wirkten. Eileen und Roi bogen nach rechts ab.

Rois Funkgerät knackte.

»Mister Danton ... lassen wir den Unsinn. Ich bin sicher, daß Sie sich auch vernünftig unterhalten können.«

Roi grinste vor sich hin, schluckte und erwiderte:

»Selbstverständlich kann ich das. Mon Dieu, wie ist Sie scharfsinnig heute!«

Eileen Dacran flog dicht neben Roi Danton und konnte über die Funkanlage die Atemzüge des jungen Mannes hören. Er verwirrte sie immer mehr, aber sie war fest entschlossen, ihre Skepsis nicht abzulegen.

»Nicht nur heute. Mir mißfällt die Situation hier, Roi!«

»In gewisser Hinsicht mißfällt sie auch mir«, gab er zurück. Vor ihnen wurden die Wohnhäuser größer, und die Scheiben begannen im Sonnenlicht zu funkeln. »Es ist zu wenig geschehen. Ich habe Angst, daß sich jeden Moment dieses tödliche Schweigen entladen könnte. Andererseits freut es mich, gerade an Ihrer Seite durch die Wildnis zu schweben.«, Sie schwieg, dann sagte sie:

»Lassen Sie die Späße. Dort unten!«

»Wer sagt Ihnen, daß meine Bemerkungen spaßhaft sind? Ich werde ständig fehlinterpretiert: Lache ich, dann halten es alle für Ernst, rede ich mit Vernunft und Klugheit, können sich andere ausschütten vor Lachen. Ich verstehe die Welt nicht mehr.« Dann, nach einer Pause von zwei Sekunden:

»Dort unten sehen Sie, Verehrteste, Wachstationen mit allerlei schweren Geschützen. Daneben und darin sind Pelewon in Schutzanzügen. Sie schirmen die Wohnsiedlung nach außen ab.«

Zehn riesige, schlanke Wohntürme mit rundem Grundriß standen hier in einem Dreiviertelkreis.

Zwischen ihnen war der Dschungel kultiviert worden, und ebensoviel kuppelförmige Bauten, durch eine Mauer verbunden, schirmten die Wohnzone gegen die Außenwelt ab. Innerhalb der Mauer sahen Roi und Eileen drei oder vier Gruppen zu je zwei Pelewon, die schwere Waffen in den Handlungsarmen trugen.

»Patrouillen!« stieß Eileen hervor.

»Was haben sie zu verbergen?« erwiderte Roi.

Sie überflogen in fünfzig Metern Höhe den Dschungel und die geschlossene Verteidigungslinie und blieben, als sie neben den breiten Fenstern eines der Wohnhäuser waren, in der Luft stehen. Beide starteten sie durch die Scheiben. Als sich ihre Augen an die Helligkeitsunterschiede gewöhnt hatten, schwiegen sie überrascht, fast erschrocken.

»Skoars!« sagte Roi halblaut. »Verdammt! Ausgerechnet hier!«

Sie blickten in große Zimmer, fast Säle hinein, in denen reihenweise Skoars lagen. Einige von ihnen saßen lethargisch auf den Lagerstätten.

»Sie irren sich nicht, Roi. Es sind tatsächlich Skoars. Wir hatten bis zu dieser Sekunde angenommen, sie wären in dieser Galaxis gestorben!«

Roi räusperte sich kurz und knurrte:

»Da ist selbst die Hälfte der psychologischen Abteilung überrascht, nicht wahr?«

»In der Tat, Majestät!« sagte Eileen. »Was tun wir jetzt?«

»Das gleiche wie vorhin und bisher. Wir informieren den Chef und fliegen zu dem angegebenen Treffpunkt im Zentrum der größten Insel.«

Sie drehten sich in der Luft um, aktivierten die Triebwerke erneut und schwebten langsam und fast vollkommen geräuschlos davon. Weit unter ihnen ertönte ein Schrei - es war nicht sicher, ob ihn ein großes Tier des Dschungels ausgestoßen hatte oder einer der Wächter.

Was hatten die Skoars hier zu suchen?

Warum wurden sie von den Bestien bewacht?

Was bedeutete das alles?

Während Roi und Eileen zurückschwebten und hoch über der schnurgeraden Gleiterpiste in nördlicher Richtung Rhodan entgegenflogen, schaltete Roi sein Funkgerät auf den Sammelkanal von Rhodans Kommandoeinheit um und sagte:

»Hier Danton. Ich rufe Perry Rhodan.«

»Rhodan hier.«

»Chef, wir haben hier eben zehn Wohnbauten voller Skoars gesehen.«

Rhodan schwieg überrascht, dann fragte er zurück:

»Skoars? Hörte ich richtig?«

»Ihre ehrenwerten Ohren sind in Ordnung, Großadministrator! Ich sagte Skoars! Zweifeln Sie an

meiner Aussage?«

»Keineswegs. Wieviel?«

»Ich schätze etwa zehntausend. Aber eben macht mich meine reizende Begleiterin darauf aufmerksam, daß ein zweites, weitaus größeres Wohngebiet in Sicht kommt. Es können hunderttausend oder mehr sein.«

»Ich habe verstanden - hunderttausend Skoars! Was werden wir hier noch finden!« rief Rhodan aus. Es war nicht festzustellen, ob er wütend war oder niedergeschlagen. Seine Stimme klang aufgeregt.

»Wir stehen jetzt kurz vor dem Zentrum. Hier laufen unzweifelhaft und sehr deutlich atomare Großkraftwerke Von phantastischer Größe. Der Skoarto hat uns gesagt, es sei zu vermuten, daß sämtliche Anlagen dieses Planeten von einer Schaltstelle neben diesen Großkraftwerken aus gesteuert werden. Hier verbirgt sich tief im planetaren Innern eine gigantische Kontrollstation, Ich weiß nicht, ob es stimmt, aber der Hinweis klingt an sich logisch. Eben sind der Leutnant und der Professor zu uns gestoßen. Wir warten hier auf Sie, Roi!«

Roi kicherte und schloß:

»Wir kommen Ihnen selbstverständlich zu Hilfe, Chef!«

Drei Minuten später schalteten sie die Triebwerke und die Antigravprojektoren aus und wiederum einige Sekunden später die Deflektorschirme. Zehn Wesen hatten sich hier auf einer kleinen Lichtung inmitten der grünen, feuchtheißen Dschungel getroffen. Helme wurden geöffnet, Zigarettenrauch verschwand in feinen Fäden zwischen den Zweigen und Blättern.

Noch immer schwieg rings um sie alles.

»Ich werde noch wahnsinnig«, sagte Dr. Beriot und sah sich vorsichtig um. Er sprach sehr leise, fast flüsternd. »Diese verdamnte Ereignislosigkeit zerrt an meinen Nerven. Also ... tauschen wir unsere Theorien aus.«

### 3.

Roi Danton sah die abgespannten Gesichter der Männer und das bleiche Gesicht des Mädchens. Er streichelte Gucky über den Kopf und wußte, daß die Nerven aller Wesen - denn man konnte den Skoarto und den Paladin schwerlich als Terraner bezeichnen - angespannt waren wie nie zuvor.

»Ob sie schon tot sind ...?« fragte er leise.

»Wer ist tot?« fragte Leutnant Tarayna verblüfft.

»Meine Nerven!« erwiderte Roi. »Ich bin echauffiert! Zu Tode geängstigt habe ich mich. Und dies alles für die schlechte Bezahlung, einschließlich der kostenlosen Unterbringung in dieser Konservendose von Ultraschlachtschiff! Damit meine

ich Eure köstliche CREST, Großinquisitor!«

»Großadministrator!« schrie Gucky erbost. »Fremdwörter sind wohl nicht deine starke Seite, wie?«

»Eines Tages«, versprach Roi mit dumpfer Stimme, während er zwei weiße Zellstofftücher aus der Bereitschaftstasche zog und sich damit je eine Hälfte der Stirn abwischte, »werde ich einen langen Draht um deinen Nagezahn binden und ihn mit dem anderen Ende an einer Landestütze befestigen. Den Startbefehl gebe ich höchstpersönlich.«

Rhodan saß auf einem modernsten Baumstamm und hatte das Gesicht in den Händen verborgen.

»Was tun wir jetzt?« fragte Roi. »Ich bin wieder voller Tatendurst.«

»Nachdenken«, erwiderte Perry Rhodan. »Das wird böse enden.«

»Vermutlich, wenn Er weiterhin hier hockt und in das Horn der Trübsal stößt. Mir nach Männer! Stürmen wir die Pastille!«

»Bataille!« verbesserte Gucky vorwurfsvoll. »Du sprichst ein mörderisch schlechtes Englisch, König der Freibeuter.«

Die Versammelten begannen zu lachen. Der kurze Dialog hatte seine Wirkung getan, und die niedergeschlagene Stimmung hob sich.

»Dieses entzückende, kluge und gleichzeitig kratzbürstige Geschöpf namens Eileen und ich werden hier an Ort und Stelle die technischen Kavernen des Planeten Zootkohn ergründen, Großinquisi ... ahemm ... Großadministrant. Ihr könnt Euch mit niederen Arbeiten amüsieren, Messieurs!«

Dr. Beriot schien seit seinem Erlebnis auf Monol mit der Philosophie der Okefenokees auf brüderlichem Fuß zu stehen. Er lachte kurz, blickte Roi Danton an und sagte:

»Sobald sie sich als die Stärkeren fühlen, sind die Schwachen abweisend und hochmütig. Sie haben, wie es scheint, Mut übergenug!«

»Wie nett das klingt. Angenommen, Chef?«

Danton wandte sich an Rhodan.

»Ja. Bleibt aber weiterhin unsichtbar, und läßt euch in kein Gefecht ein.«

»Natürlich nicht. Kommt Sie, Eileen? Ich bin nur ein schlichter Kaufmann, und wenn es sich um wissenschaftliche oder zwischenmenschliche Probleme handelt bin ich hilflos. Ich brauche Sie.«

Rhodan zog Gucky zu sich heran. Seine Stimme klang plötzlich wieder knapp und bestimmt, als hätten die wenigen Minuten der Entspannung gereicht, um den Großadministrator zu beruhigen. Roi prüfte die Ladekontrolle seiner Waffen sah seinen Vorrat durch und nahm dann das Mädchen bei der Hand.

Beide klappten sie die Helme nach vorn. Die Funkanlagen wurden aktiviert.

Dann schalteten sie die Schwerkraftneutralisatoren ein und schwebten einige Handbreit über dem Boden. Die Pulsatortriebwerke brummen auf, dann erhöhten Eileen und Roi die Leistung des Neutralisators. Senkrecht stiegen sie aus dem Dschungel hoch, und in gleicher Höhe mit den Baumwipfeln schalteten sie die Deflektorschirme ein.

»Wohin, Roi?« fragte Eileen leise.

Roi orientierte sich.

»Wir sind in der Nähe riesenhafter Atomkraftwerke. Versuchen Wir, unter die Erde zu kommen. Machen wir den Anfang, indem wir dort drüben die Rampe anfliegen, die nach unten führt.«

»Einverstanden.«

Roi kicherte.

»Endlich allein, schönste Psychologin«, sagte er. Sie jagten über den Dschungelstreifen, gingen tiefer und flogen knapp über das Dach einer riesigen Halle, tauchten dann hinab zwischen die gläsernen Fronten zweier Bauten, die ihnen voller technischer Anlagen waren und gingen in eine leichte Rechtskurve. Über ihnen schloß sich eine riesige Deckenplatte mit eingebauten Leuchtelementen. Sie waren auf einer Rampe, gebaut für schwerste Maschinen oder sehr breite Lasten, die in einer weit ausholenden Kurve schräg nach unten führte.

»Eileen - die Pulsatoren ausschalten!«

»Jawohl«, gab sie leise zurück.

Sie waren dicht nebeneinander; sie packten sich gegenseitig an den Handgelenken. Jetzt sanken sie hinunter auf die Fahrbahn, langsam und mit der Leichtigkeit gasgefüllter Ballons.

»Schwerkraftneutralisator auf ein Drittel stellen!«

Jetzt wurden ihre Schritte in den schweren Kampfanzügen sehr erleichtert durch eine vorgetäuschte geringere Schwerkraft. Mit langen Schritten, fast schon Sprüngen wie auf dem Mond oder dem Mars, bewegten sie sich lautlos vorwärts. Niemand war ihnen begegnet. Die Nadel an Rois Handgelenk schlug jetzt nicht mehr aus - sie verharrte unbeweglich auf der Höchstmarke. Das bedeutete, daß sie sich unmittelbar in der Nähe der schweren Kraftwerke befanden. Rois Erfahrung mit den tragbaren Energietastern, die natürlich nicht die Genauigkeit von größeren Instrumenten erreichen konnten, sagte ihm, daß hier gewaltige Energien erzeugt wurden.

Weitere dreihundert Meter ...

Die Bahn hatte jetzt einen Kreis von fast dreihundertsechzig Grad geschlossen und mündete in einen runden Verteiler, von dem sechs riesige Eingänge abzweigten. Über den sechs Fahrbahnen sah Roi die flimmernden Linien einer Feldsperre; sie bestand nicht vor einem kleinen Bezirk ganz rechts. Dort konnten sie ungehindert und unentdeckt eindringen. Roi zog das Mädchen mit sich.

»Wir gehen systematisch vor. Der erste Eingang.«

Roi wisperte unwillkürlich, obwohl durch die Anzüge kein Laut nach außen drang.

Wieder eine schräge Rampe, die abwärts führte. Roi schätzte, daß sie jetzt etwa fünfzig Meter unter dem Planetenniveau waren. Alles lag verlassen da, nur hin und wieder befanden sich in den Wänden Schaltelemente und stumpfe Bildschirme.

»Niemand hier!« stellte Eileen beunruhigt fest.

»Ich vermisse ein Empfangskommando«, gab Roi zurück und verstärkte den Druck seiner Finger. Ein vages Gefühl sagte ihm, daß sie in der Nähe eines der geheimen Werke von Zootkohn waren. Was tat die achtköpfige Gruppe Rhodans inzwischen? Vermutlich überflog sie das Gebiet, in dem Gucky gewisse Schwingungen geortet haben wollte.

»Halt!« rief Roi plötzlich scharf.

Gleichzeitig zwang er durch einen Ruck das Mädchen zum Stehenbleiben.

»Links!« flüsterte er.

Vier Pelewon in ihren unförmigen Schutzanzügen kamen links aus einer mehr breiten als hohen Tür. Als sich die weiße Platte zur Seite schob, sahen die beiden Terraner dahinter einen Schleusenraum. Stechendes, merkwürdig flirrendes Licht erlosch eben in diesem Moment. Ultraviolette Strahlung? Die Wände und der Boden waren ebenfalls weiß. Der Vergleich mit einer Sterilisationsanlage drängte sich auf. Roi blieb wie erstarrt stehen und sah zu, wie und an welcher Stelle die Pelewon die Tür schlossen.

»Los, zurück!« flüsterte er.

Die vier Gestalten bewegten sich unbeholfen auf die beiden unsichtbaren Terraner zu. Roi und Eileen wichen aus und gingen schräg nach vorn, dann blieben sie wieder stehen und sahen zu, wie die Pelewon in einen Lift verschwanden.

»Wir kennen jetzt auch die Liftanlage des Planeten«, sagte Roi. »Trefflich!«

»Hinter dieser Schleuse liegen Räume, die offensichtlich geschützt werden müssen. Sehen wir nach!« schlug Eileen vor.

Vor ihnen tauchte die Platte zurück, und sie traten ein. Roi zog seinen Strahler und entsicherte ihn. In der Decke leuchteten verschiedene runde Leuchten auf und überschütteten die beiden Terraner mit einem Hagel von Strahlungen aller Arten. Die Nadel des Energietasters begann so stark zu zittern, daß Roi befürchtete, sie würde sich verbiegen. Dann erloschen die Strahler, und eine zweite Platte zog sich dicht vor ihren Augen zurück.

»Vorwärts, Männer! Mir nach!« rief Roi. »Mit Rhodan hinein ins große Abenteuer der Unterwelt von Pelewon!«

»Sie haben eine merkwürdige Art von Heldenverehrung, Mister«, sagte Eileen vorwurfsvoll. »Ist dies Ironie oder echte

Begeisterung?«

Roi lachte und zog sie vorwärts.

»Beides, dazu kommt ein Teil meiner persönlichen Philosophie. Nichts ist zu ertragen, wenn man es allzu ernst nimmt. Nicht einmal die Gefahren hier!«

»Aha!«

Sie befanden sich in einem riesigen Raum, der durchgehend in Weiß gehalten war. Die Decke war eine einzige, zusammenhängende Schicht, die gelblich leuchtete. Das Licht schmeichelte den menschlichen Augen; vielleicht empfanden die Pelewon anders. Die Anlage, die diese Halle ausfüllte, war ebenfalls längsorientiert und bestand aus einer Vielzahl von Bändern, durchsichtigen Transportanlagen, Schränken und Brutöfen, den bekannten Einheiten von selbsttätig arbeitenden Positroniken und deren Ausführungselementen und unzähligen Dingen, von denen weder Roi noch Eileen etwas verstanden.

»Abstand«, sagte Roi leise und ging auf eine steile Treppe zu, »wie schon G. B. Shaw sagt, ist das Geheimnis der Kultur. Gewinnen wir Abstand durch Distanz. Erklimmen wir jenen Wandelgang, schönste Julia der Seelenforscher.«

Sie kletterten die Treppe hoch und befanden sich nun auf einem breiten stählernen Band, das ohne Geländer von einer Kopfseite der Halle bis zur anderen reichte.

Dann blickten sie hinunter und versuchten, den Zweck der Anlagen zu erkennen.

»Hier werden unzweifelhaft biologische Experimente durchgeführt«, sagte Eileen.

»Woran sehen Sie das, Mädchen?« fragte Roi und betrachtete die Einzelheiten der Anlage. Hier, ganz vorn bei ihnen, hatte der Prozeß seinen Anfang. Alles bewegte sich von ihnen aus gesehen nach links. Hier war ein breites Band mit Vertiefungen, das aus einer Art riesigen Vorratsschrank kroch und unter einem Satz von Strahlern verlief. In regelmäßigen Abständen transportierte das Band weiße, ovale Gegenstände.

»Das sind Eier!« sagte Eileen. »Ich glaube nämlich noch an den Osterhasen.«

Sie lachte kurz auf.

»Und, so wie ich die Weltfremdheit von Wissenschaftlern einschätze, auch noch an den Klapperstorch!« erwiderte Roi. »Das sind Eier, und da wir die offensichtlich gefangenen oder zumindest kasernierten Skoars gesehen haben, halte ich die Frühstücksfrüchte für Erzeugnisse dieser bedauernswerten Wesen.«

»Skoareier?« fragte Eileen und sagte dann: »Das könnte möglich sein. Oder sogar sehr wahrscheinlich!«

Wieder rückte das Band um einen geringfügigen Betrag vor.

»Diese eingeschlechtlichen Skoars müssen ihre Eier opfern. Sie, die Eier nämlich, werden hier in diesem wuchtigen Schrank aufbewahrt, dann werden sie herausgeholt und unter die Sätze von Strahlern transportiert. Diese Strahler verändern etwas im Innern der Eier. Was?«

»Es sieht so aus, als hätten Sie recht, Roi«, sagte Eileen und ging einige Meter nach links weiter, um die Sätze der dicht über dem Band und den Eiern angebrachten Strahlanlagen zu sehen. Verschiedenfarbiges Licht badete die Eier dort.

»Also doch ein Bioexperiment!«

Die Bestien, die offensichtlich auch hier nur nach einem Programm vorgingen und die Anlagen funktionsfähig erhielten oder winzige Korrekturen durchführten, waren also für die Bioexperimente verantwortlich. In den Eiern wurden die Gene verändert, das war klar. Vermutlich wurde auch die Reifezeit beschleunigt. Die Terraner verfolgten den Weg der Eier über vierhundert Meter hinweg und stellten fest, daß jenes Band später abgelöst durch andere Transportanlagen - die Eier in eine zweite Station hineintransportierte.

»Hier - die Maschine durchsticht die Hülle!« sagte Roi und erinnerte sich daran, daß er Hunger hatte.

Winzige Instrumente fuhren von verschiedenen Richtungen an ein Ei heran versenkten haarfeine Nadeln, die im Licht aufblitzten, ins Innere. Die Anlage war unter einer riesigen Glaskugel verborgen, in die das Band hinein- und wieder hinausführte.

Jede der Anlagen war an eine wuchtige Positronik angeschlossen.

»Roi - ohne jeden Spaß: Wir sind dem Geheimnis von Zootkohn auf die Spur gekommen. Was geschieht mit den Eiern der Skoars, wenn sie diese biophysikalische Streßanlage passiert haben? Werden Okefenokees daraus oder Haluter Dolans oder Pelewon?«

»Wenn es nicht zu riskant wäre, den Deflektorschirm auszuschalten, würden Sie jetzt die kummervollen Falten in meinem einzigartig hübschen Gesicht sehen«, erwiderte Roi ohne jeden Spott. »So muß ich mich beschränken, Ihnen zur Antwort zu geben, daß ich abermals keine Ahnung habe. Aber wir können nachsehen.«

Sie wanderten die vierhundert Meter auf dem Band entlang, sahen die arbeitende Anlage und vermochten, einzelne Stationen klar zu identifizieren. Alles verlief wie in einem ähnlichen Prozeß den jedes Ei durchmacht, wenn es seinen natürlichen Zweck erfüllte.

Zuerst wurden die Gene verändert, dann führte man vermutlich lebensstärkende Substanzen ein, die das Wachstum des Embryos beeinflussen ... vermutlich stark beschleunigten. Temperaturen und Bäder, deren Spurenelemente durch die poröse

Schale sickerten, folgten abwechselnd. Am Ende der Halle entdeckten sie eine Apparatur, die ebenfalls automatisch gesteuert wurde und eine Kreuzung zwischen einem Portalkran und einem höchst diffizilen System von Kugelgelenken darstellte. Roi und Eileen sahen fassungslos zu, wie dieser Arm mit gepolsterten Greifern ein Ei erfaßte, es in die Höhe hob, eine Anzahl Bewegungen in rechten Winkeln durchführte und schließlich vor einer Platte anhielt, die eine von ungefähr dreihundert war.

Die gesamte weiße Rückwand des Saales bestand aus solchen Elementen. Sie waren wie ein Schachbrettmuster angeordnet. Die Klappe fuhr auf, und das Ei wurde darin abgelegt. In dem kurzen Augenblick konnten sie erkennen, daß die Vorderfront dieses würfelförmigen Raumes transparent war.

Eileen klammerte sich an Rois Arm und stammelte:

»Es ... es sind Brutkammern!«

Grimmig erwiderte Roi Danton:

»Wenn wir die nächste Halle betreten werden wir sehen können, was sich in diesen Kammern befindet. Zweifellos reißt dort die Eierschale auf, und das heranwachsende Wesen wird sichtbar. Und am Ende dieses komplizierten Prozesses sehen wir dann das ausgewachsene Exemplar von irgend etwas.«

Er löste mit schnellen Bewegungen einige schachtelförmige Elemente von den gekreuzten Brustgurten seines Energietornisters. Vorsichtig zog er einen Handschuh aus und stellte auf einer Skala und durch Betätigen einiger winziger Schalter etwas ein.

»Was tun Sie da?« fragte Eileen nervös.

»Ich gehe sicher«, erwiderte er sarkastisch. »Ich stelle die Funkformel dieser hochexplosiven Dinger ein und aktiviere den Zündsatz. Vielleicht kommt das Imperium der Menschheit in die Lage, sich wehren zu müssen. Dann kann die Anlage hier vernichtet werden. Ein einfacher Funkbefehl genügt.«

Er ließ Eileen stehen und huschte mit drei, vier Sprüngen die zweite Treppe hinunter. Die Bomben, die so lange harmlos waren, wie der Funkbefehl nicht ergangen war, trugen an ihrer Oberfläche eine dicke Schicht selbstklebenden Kunststoffes. Roi Danton verbarg sie an vier verschiedenen Stellen. Einmal war es die positronische Steuerautomatik, ein zweites Mal die Vorratsbehälter der biologisch stimulierenden Substanzen, dann die Steuerung für die Transportanlagen, und die letzte Bombe befestigte Roi an der Unterseite der hochkomplizierten Anlage, die fertig behandelte Eier in die Brutschränke transportierte.

Dann lief er an die Rückwand der Halle zurück, suchte und fand etwas.

Eine Schaltanlage, die ein schweres Schott öffnete.

Roi schaltete für drei Sekunden die Deflektoranlage aus, sagte: »Hier herunter, Mädchen!« und breitete die Arme aus. Sekunden später stand Eileen neben ihm.

Vor ihnen klappte, von einem schweren Motor geschoben, ein Panzerschott auf. Dahinter war wieder ein weißer Raum. Gleichzeitig mit der zuklappenden Platte schalteten sich die Strahlersätze an, die Roi und Eileens Anzüge abermals von Bakterien und Sporen reinigten. Drei Minuten lang überschütteten zahlreiche Strahlenschauer die Anzüge, dann klappte das gegenüberliegende Schott auf. Die beiden Terraner sprangen heraus, noch immer durch die geringe Schwerkraft ihrer Antigravaggregate unterstützt, liefen einige Meter in eine ähnliche Halle hinein und drehten sich dann um.

Vor ihnen ragte eine Wand auf. Sie war von oben bis unten durchsichtig; nur leuchtende Trägerelemente überzogen die Front der Brutkästen mit einem Netzwerk.

Die Blicke konzentrierten sich auf eine Kammer in der Nähe des Schotts.

Mit spröder Stimme sagte Eileen Dacran:

»Das hatte ich nicht im kühnsten Traum für möglich gehalten.«

Was sie sahen, erfüllte sie mit einem an Entsetzen grenzenden Abscheu. Hinter dem Glas erkannten sie die Formen eines jungen Lebewesens, das vor geraumer Zeit aus dem zersplitterten Ei gekommen sein mußte.

Es war kein Skoarto.

\*

Aus der Höhe, in der sie jetzt flogen war die Struktur des Inselkomplexes klar zu erkennen.

Eine annähernd runde Insel, etwa sechs Kilometer im Radius, befand sich in der Mitte. Zu einem Kreis aus neun anderen Inseln, teilweise an den Rändern ausgebaut, teilweise in natürlichen Formen, führten schmale, weiße Bänder. Es waren Gleiterpisten, in die man vermutlich die Kabelstränge und die unsichtbaren Transporteinrichtungen eingebaut hatte. Etwa fünf Kilometer Wasser trennten den Ring vom Zentrum. Ein zweiter Wasserstreifen von mehr als sieben Kilometern Breite schied den zweiten vom ersten Inselring; von insgesamt vier Inseln führten Brücken hinüber, die anderen waren durch Verbindungen, die nicht streng radial gebaut waren, miteinander vernetzt. Dann kam die offene See, sehr weit am Horizont waren erst andere Eilande sichtbar. Die Sonne hing über der Kimm ... es wurde Abend.

Man hatte, da auch die anfliegenden Korvetten nicht geortet worden waren für kurze Zeit die Deflektorschirme ausgeschaltet. Zwischen Rhodan und Dr. Beriot flog der Mausbibber.

Leise Gespräche wurden geführt.

Über die Lautsprecher drang jetzt die Stimme von Harl Dephin, der unter der SERT-Haube saß und seine Instrumente kontrollierte. Was der Siganese sagte war wichtig genug, so daß alle anderen schweigend zuhörten.

»Als wir direkt über der zentralen Insel waren, haben wir es nicht gemerkt. Jetzt, seit einigen Minuten, können wir es genau feststellen. Ein Schirm, der ähnlich wirken muß wie die Strahlung der planetaren Sperre, liegt über einem Großteil der zentralen Insel.«

»Sie haben es angemessen, Harl?« fragte Rhodan.

»Nicht ich. Eben hat Spezialist Drof Retekin die entsprechende Meldung durchgegeben. Wie gesagt: Der Schirm ist für uns Terraner ungefährlich, aber die Pelewon oder die Haluter würden von ihm getötet werden. Seine Intensität ist dreimal so hoch wie die der Sperrscheiben um Zootkohn.«

Sie hatten sich entschieden, zuerst dem Hinweis des Mausbibbers nachzugehen; Roi Danton würde tun, was er konnte. Rhodan konnte sich auf seinen Sohn verlassen. In stillen Minuten stellte er sich vor, welchen Sturm es auslösen würde, wenn allgemein bekannt würde, daß Roi, der Freifahrerkönig, in Wirklichkeit Michael Rhodan hieß.

»Das zeigt uns erneut, wohin wir uns wenden werden, wenn wir die Nebeninsel abgesucht haben«, sagte Dr. Beriot.

»Sie haben recht«, erwiderte der Großadministrator. Sie näherten sich jetzt einer großen Insel, die genau im Westen lag. Die Sonne stach durch die Filterklappen der Helme. Unter den acht Fliegenden waren lange, schwarze Schatten sichtbar. Schatten, die von mächtigen Hallen geworfen wurden, die mehr als hundert Meter hoch waren. In den Dächern sah man Öffnungen, durch ein dunkles Material verschlossen, die ebenfalls sehr groß sein mußten. Sie waren vollkommen kreisförmig. Die rätselhaften Formen auf dieser Welt wurden immer zahlreicher.

»Ich hätte gern, daß Retekin eine exakte Ortung durchführt. Wie groß ist der genaue Durchmesser der Öffnungen dort unten in jenen Dächern?« fragte Rhodan.

Im Innern Paladins begann Oberleutnant Retekin, hundertachtundfünfzig Komma eins Millimeter groß, blitzschnell zu arbeiten. Innerhalb von Sekunden erfolgte die Antwort.

»Hundertzehn Meter!« sagte eine Stimme.

Rhodan musterte die Insel, die in der überall herrschenden trügerischen Ruhe unter ihnen lag, mehr als einen halben Kilometer. Hier, so behauptete Gucky immer wieder, mußte es Lebewesen geben, deren Zellschwingungen denen von Dolans sehr stark ähnelten, wenn nicht gar völlig identisch waren.

Diese Überlegung und die offensichtliche Unruhe des Skoarto bewogen Perry Rhodan, übervorsichtig zu sein.

Die Kommandoeinheit ging tiefer, schwebte über einige Dächer und schwirrte wie eine Kette unsichtbarer Seifenblasen zwischen den Bauten umher. Schließlich landeten sie auf einem Dach. Es war neben einem Turm aus Glas angebracht und wie eine Aussichtsplattform eingerichtet. Auch hier wieder Schalter, deren Funktion nicht erkennbar war, und Bildschirme. Perry Rhodan und Leutnant Ainsley Öffneten ein Schott, kletterten vorsichtig eine Treppe hinunter und standen in einem Raum, der an der Wand, dicht unter der Oberkante einer gigantischen Halle, angebracht war. Ein Halbrund aus Glas ließ den Blick frei in die Halle durch.

Die Halle war gut eineinhalb Kilometer lang und ebenso breit.

Das war an sich nichts Besonderes - in Terrania gab es größere Hallen. Ein stechendes, hartes Licht erfüllte die Halle, und es spiegelte sich, vielfach gebrochen, auf den Rundungen der riesigen Körper, die hier in Reihen standen. Fünfzehn der schwarzen Kugeln von hundert Metern Durchmesser lagen in einer Reihe, und es gab fünfzehn Reihen.

Leutnant Ainsley brach das lähmende Schweigen.

»Dolans, Sir«, flüsterte er.

»Zweihundertfünfundzwanzig Dolans«, erwiderte Rhodan. »Jetzt wissen wir, was sich auf diesem Planeten verbirgt. Der Skoarto hatte recht - es sind ungeheuerliche Dinge.«

Sie blieben schweigend stehen und beobachteten weiter.

Diese Halle war von fieberhaftem Leben ausgefüllt. Über und zwischen den mächtigen schwarzen Kugeln schwebten Gleiter mit Besatzungen. Stets waren es Pelewon in ihren plumpen Anzügen, aber ein einziger Blick genügte, um zu zeigen, welcher Vorgang hier eingeleitet wurde. In jeder Gleiterbesatzung befand sich ein Pelewon, der über seinem Schutzanzug einen Kampfanzug trug oder eine Einrichtung, die diesem Zweck entsprach.

»Es sind die zukünftigen Kommandanten, die an Bord gehen.« Der Leutnant keuchte erstickt auf.

Rhodan schwieg und blickte genauer hin, dann erwiderte er schnell:

»Noch nicht. Vermutlich werden diese biologisch-technischen Synthesewesen mit den Individualschwingungen ihrer Kommandeure bekannt gemacht. Es ist die Vorstufe des endgültigen Einsatzes. Aber grundsätzlich haben Sie recht, Leutnant, «

»Wir haben mindestens zwanzig solcher Hallen gesehen, verteilt auf einige der umliegenden Inseln«, sagte der Leutnant ernst. »Das ergibt allein hier eine

Anzahl von viereinhalbtausend Dolans!«

»Bemannt mit Bestien, mit Pelewon!« fuhr Rhodan fort. »Gehen wir - wir haben genug gesehen.«

Sie erreichten innerhalb einer Minute das Dach und informierten die anderen über ihren grausigen Fund.

Die Stimme Paladins rührte auf.

»Endlich geht es los«, sagte das metallene Wesen, das einem Haluter täuschend ähnelte.

»Endlich«, sagte Rhodan. »Gucky - gut, daß wir deinen Eingebungen gefolgt sind. Ich wollte es zuerst nicht glauben, aber jetzt weiß ich, daß du richtig aufgenommen hast.«

Beleidigt krächte der Kleine:

»Langsam dürfte es sich sogar bei der technologischen Oberschicht herumgesprochen haben, daß meine Klugheit auf Monol nicht gelitten hat. Ich bin jünger und reifer geworden!«

Dr. Beriot schaltete sich ein.

»Und nicht weniger vorlaut, Kleiner!«

Gucky gab schlagfertig zurück:

»Einer muß schließlich hier eine Unterlippe riskieren. Sonst wird es langweilig. Was wirst du tun, Perry?«

»Höre zu«, erwiderte Rhodan. »Jetzt wird es ernst.«

Harl Dephin sagte laut:

»Ich mag es, wenn sich die Dinge dynamisch entwickeln! Ha, endlich etwas Adrenalin in unsere Kreisläufe.«

»Du Kriegshetzer!« piepste der Mausbiber.

Rhodan sagte hart und schneidend:

»Gucky! Du mußt versuchen, Kontakt mit Marshall zu bekommen. Sage ihm, Atlan soll uns Verstärkung schicken. Vierzig Korvetten, dazu fünfzig Space-Jets, schwer bewaffnet und an Bord der Korvetten Kommandos von hochwertigen Robots. Marshall soll berichten, was wir festgestellt haben und sofort handeln.«

»Selbstverständlich, Chef!« sagte Gucky und: »Ich habe Kontakt!«

Sie warteten schweigend einige Minuten, dann schaltete sich Gucky wieder in das Funknetz ein.

»Erledigt. Die bestellten Waren werden in Kürze eintreffen. Atlan murmelte von fünfundzwanzig Minuten oder so. Zufrieden?«

»Völlig, Kleiner«, sagte Rhodan.

Sie wußten alle, was es zu bedeuten hatte. Sie waren, mehr oder minder durch einen Zufall, auf die neue Offensivwaffe der Bestien gestoßen. Zusammen mit den Schiffen der Pelewon waren die Dolans eine fürchterliche Waffe. Rhodan schätzte, daß nicht nur diese drei Inseln mit ihren viereinhalbtausend Dolans auf Zootkohn existierten, sondern unter Umständen Tausende solcher Zuchtanstalten Zehntausende dieser

Hallen, in denen die Kampfschiffe ausgerüstet wurden.

»Wenn die Bestien über die Völker des M-87 herfallen, gibt es eine kosmische Katastrophe, gegen die Novae oder ähnliche Dinge harmlos sind«, sagte Dr. Beriot leise und voller unüberhörbaren Ernstes. »Die Folge wäre, daß diese synthetischen Schöpfungen einer unbekannten Wissenschaft die absolute Macht in dieser Milchstraße ergriffen. Dann gnade ihnen allen der Schöpfer!«

Ein Signal!

»Hier spricht Atlan«, sagte die vertraute Stimme des Arkoniden, »Ich lasse soeben vier Flottillen ausschleusen. Dazu genau fünfzig Space-Jets und dreihundert Kampfrobots. Wir haben eben vom Paladin einen Impuls auffangen können, der uns zeigte, wo wir euch finden. Ich bleibe weiterhin in der CREST, neben mir steht Marshall. Die telepathische Brücke funktioniert also hervorragend, selbst wenn der Funk ausfallen sollte. Ende.«

»Danke, Atlan!« sagte Rhodan. »Ende.«

»Ich nehme an, daß wir jetzt ganz in der Nähe von Roi Danton die zentrale Schaltstation suchen werden, Großadministrator?«

Es war wieder die Stimme des Gefühlsmechanikers unter der SERT-Haube des Paladins.

»Sie haben richtig vermutet«, sagte Rhodan.

Die acht Mitglieder des Kommandos schalteten ihre Maschinen ein und flogen mit rasender Eile zurück zur Zentralinsel. Sie entfernten sich von den Hallen, in denen eine fürchterliche Gefahr sich anschickte, akut zu werden - Tausende von Dolans. Das Team überflog gerade, einer der schmalen Brücken folgend, den innersten Wasserstreifen, als sich Atlans Stimme in den Lautsprechern bemerkbar machte.

»Ich rufe Perry Rhodan!« sagte er aufgeregt.

Rhodan drückte sofort den Sendeknopf, der die Verbindung zur CREST herstellte.

»Hier Rhodan. Was ist los?«

Drängende Sorge sprach aus der Stimme des Arkoniden. Man konnte sich vorstellen, wie er in der Zentrale der CREST saß und die Schirme beobachtete, mit seinen Männern sprach und die Meldungen der verschiedenen Ortungs- und Funkzentralen hörte.

»Die Scheiben, die bisher den Planeten umrundeten, verändern sich, Perry!«

Perry erschrak und fing sich rasch wieder.

»Auf welche Weise?«

»Bisher haben sie ultrahell gestrahlt, jetzt beginnen sie in einem heftigen Rhythmus zu pulsieren. Die Strahlungsintensität ist nach wie vor unverändert. Innerhalb einer Sekunde gibt es zwei Helligkeitsspitzen. Und ...«

Der Arkonide schien den Text einer Meldung zu hören.

Atemlose Spannung griff nach den acht Teammitgliedern. Sie schwebten jetzt der Mitte des letzten Inselrandes zu, vor ihnen erhob sich unsichtbar der biologisch aktive Todesschirm in Form einer Kuppel, also von einem Halbkugelprojektor erzeugt.

»... eben erhalte ich eine Ortung. Gefahr, Perry! Mehrere tausend Schiffe der Pelewon rasen heran. Sie versammeln sich an einer Stelle, etwa eintausend Kilometer vom Schiff entfernt. Sie sind noch nicht durch den Bioenergieschirm hindurchgeflogen, aber sie scheinen zu erwarten, daß sich die Einflugschleuse öffnet.

Wir haben verwaschene Ortungen von etwa dreitausend Einheiten. Unsere Korvetten verlassen gerade jetzt die CREST, und die Jets sind bereits unterwegs. Ich schalte ab und melde mich wieder!«

»Danke«, sagte Rhodan und bewegte die Hebel der Steuerung.

Das Team sank noch tiefer und befand sich jetzt in etwa hundertfünfzig Metern Höhe, also auf gleichem Niveau wie die Spitzen der meisten Bauten. Jetzt war die Gefahr akut geworden. Der Planet gab eines seiner Geheimnisse nach dem anderen preis, und die Terraner begannen zu kombinieren.

»Lassen Sie die Dolans angreifen, Sir?« fragte Leutnant Tarayna, der vom Team Dantons herübergewechselt war.

»Ja. Ich warte noch zehn Minuten«, sagte Rhodan.

Sie landeten auf dem flachen Dach eines Hochbaus.

Unter ihnen arbeiteten die mächtigen Maschinen, unter ihnen jagten Eileen und Roi dem Geheimnis nach, und über ihnen näherten sich die Truppen der Terraner. Ober diesen gruppierten sich Pelewon-Schiffe um die Öffnung in der planetaren Sperre und warteten offensichtlich auf einen Schaltimpuls, der die Einflugschleuse öffnete.

\*

Vierzig Korvetten, schwer bewaffnet, mit eingeschalteten Schirmen und schußbereiten Kanonen, jaulten in Höchstfahrt durch die Lufthülle Zootkohns. Hinter ihnen und vor ihnen durchschnitten die diskusförmigen Jets die dünne Luft, und alle strebten sie der Insel zu, von der sich Rhodan gemeldet hatte. Noch war kein Kampfauftrag ergangen.

Atlan hatte den Sikh mit der Leitung des Einsatzes beauftragt.

Major Pandar Runete hatte sämtliche Kanäle auf sein Kommandopult schalten lassen und wartete auf der Sprechfunkfrequenz des Großadministrators.

Während er wartete, schoben sich die Umrisse der Inseln auf dem Schirm auseinander das letzte Tageslicht machte aus ihnen Helligkeitsflecken auf einer dunklen Riesenfläche.

Fünfzig Space-Jets folgten.

Sie konnten, da sie besser beweglich waren und gleichzeitig schwer bewaffnet, Spezialaufgaben wahrnehmen. In den Bodenschleusen der Korvetten standen die aktivierten Roboter, die nur noch auf den auslösenden Impuls warteten.

Was hatte Rhodan vor?

Wozu brauchte er Unterstützung?

»Ich weiß es nicht«, sagte der Inder, der Chef der zweiten Flottille und zupfte an einem Haar, das unter dem Turban hervorsah. »Aber in wenigen Minuten werden wir es wissen. Zweifellos macht der Großadministrator keine Scherze auf diesem Planeten - zu dieser Zeit.«

\*

Das Pulsieren der Sperrscheiben schien ein Signal zu sein. Entweder bedeutete dieses Aufflackern, daß die Pelewon auf der Oberfläche des Planeten Hilfe benötigten - das war etwas unwahrscheinlich da bisher außer den beiden Korvetten nichts geortet worden war.

Oder es bedeutete ein regelrechtes Signal. Dann mußte das Flackern als Teil eines wohlüberlegten Planes gedeutet werden. Noch wußte es niemand.

Endlich meldete sich Rhodan auf der Welle, die auch der Inder auffangen konnte.

»Hier spricht Rhodan. Für die Korvetten gilt folgendes: Angreifen, wo immer ein Dolan zu sehen ist. Bitte achten Sie besonders auf die Hallen, in denen Öffnungen von mehr als hundert Metern Durchmesser sind. Dies sind die Flugschleusen der biotechnischen Kampfschiffe.

Fliegen Sie auch einzelne andere Inseln an - dort können sich ebensolche Zuchtanstalten befinden. Bei Feindkontakt sofort zurückschießen und keinesfalls todesmutige Aktionen einleiten. Immer darauf achten, daß wir Terraner in der Überzahl sind.

Die Space-Jets unterstützen diese Aktionen.

Eine Korvette wartet auf meinen Abruf. Ich brauche dreißig Kampfroborer. Wo, weiß ich noch nicht genau. Ich brauche sie aber sofort, wenn ich mich melde.

Das wäre es, Männer. Vernichtet die Dolans!«

Er schaltete ab.

Sofort meldete sich der Skoarto.

»Sir«, sagte er, und er verbarg seine Wut nur mühsam. »Ich sehe jetzt etwas klarer. Hier, ganz in der Nähe, muß eine riesige Transferanlage sein, auf der man bis ins absolute Zentrum vordringen kann. Ich werde sie identifizieren können, wenn ich sie

sehe. Wo sie sich befindet, weiß ich nicht.«

»In Ordnung«, sagte Rhodan. »Wir folgen Ihnen. Ich brauche nur noch die Meldung von Roi Danton.«

Innerhalb von fünf Minuten erreichten sie Danton und hörten, was er zu sagen hatte.

Rhodan fühlte, wie ihn erneut eisiger Schrecken überfiel. Die Entdeckung von Danton und Miß Dacran war so phantastisch, daß sie schon fast unglaublich erschien. Jedenfalls wußten sie jetzt etwas mehr über die Zusammenhänge auf Zootkohn. Während hoch über den acht Kommandokämpfern der erste Lichtblitz bewies, daß sich terranische Schiffe näherten - die Sonne war unter den Horizont gesunken, und ihre Strahlen erreichten nur noch die äußersten Spitzen der Bauten und jeden Gegenstand, der sich über ihnen befand, während Rhodan wußte, daß die Stunde der Entscheidung sich näherte, geschahen noch andere Dinge.

Mitten in das Aufheulen, mit dem ein Jet über die Zentralinsel raste, mischte sich die Stimme des Arkoniden.

»Atlant an Rhodan und an die Schiffe innerhalb der Lufthülle Zootkohns.« Er machte drei Sekunden Pause.

»Innerhalb weniger Minuten werden Sie alle vermutlich in schwere Kämpfe verwickelt werden. Offensichtlich hat die Landung der beiden Korvetten einen größeren Alarm ausgelöst, als wir alle glaubten, und vielleicht sind die beiden Kommandogruppen geortet worden, was, wie wir wissen, nicht grundsätzlich unmöglich ist.

Eine Anzahl von Scheiben hat aufgehört zu leuchten und zu pulsieren.

Ich habe einen Moskitojäger unter >Sir< Stephen auf einen Aufklärungsflug geschickt und empfangen das Bild, das er aufnehmen kann.

Raumschiff nach Raumschiff schiebt sich durch die Lücken im Sperrgürtel. In den Schiffen sitzen offensichtlich Pelewon, die überdies mit Schutzanzügen ausgerüstet sind, denn die anderen, an die Schleuse grenzenden Scheiben haben die Strahlungsintensität nicht eingestellt. Bisher wurden rund hundert Schiffe gezählt, die den Planeten anfliegen werden. Wenn neue Unterstützung gebraucht wird, bitte melden!«

»Verstanden, Atlant«, sagte Rhodan und hörte mit, wie die einzelnen Korvettenkommandanten ihre Bestätigung durchgaben. All dies geschah mit der Disziplin der Männer, die wußten, daß die Verwirrung schon einen halben Sieg kosten konnte. Über der Insel, als rotleuchtender Blitz, schwebte fast bewegungslos eine Korvette. Sie enthielt die dreißig Kampfmaschinen, die Rhodan angefordert hatte.

»So!« sagte Harl Dephin mit dem Brustton dessen, der sich einer großen Gemütsruhe erfreute und einer Beschäftigung gleich welcher Art, entgegenschau.

»Jetzt haben wir den großen Krach. Ich fürchtete schon, daß wir alle wegen Mangel an Beschäftigung nortiegn müssen.«

Rhodan räusperte sich und erwiderte:

»Sie, Harl, scheinen das Gemüt eines Tyrannosauriers zu haben. Eines Tages wird Ihnen jemand einen Kratzer in die Super-Atronital-Composithülle machen, und Sie werden verzweifeln, mitsamt Ihrem Donnerbolzenteam!«

Der USO-Spezialist lachte.

»Sicher ist dies kein Terraner, Chef!« gab er schlagfertig zurück.

\*

»Trefflichste aller Psychologinnen«, sagte Roi Danton, während er in der dritten menschenleeren Halle seinen letzten Sprengkörper an die Innenseite eines positronischen Handlungselementes klebte, »wir sind gerüstet. Wir haben gesehen, daß hier ein biologisches Verbrechen galaktischen Stils durchgeführt wird, dessen Produkte uns gefährlich werden können. Nur ein Knopfdruck, und diese Eierfabrik produziert Spiegelei mit Speck!«

»Ich glaube nicht, daß mir Ihre Art, derart fürchterliche Dinge mit dummen Bemerkungen abzutun, wirklich gefällt.«

Danton richtete sich auf und hütete sich, das winzige Funkgerät zu berühren.

»Werte Miß Dacran«, erwiderte er ernst »Ich bin nicht einmal zu einem Jota eines Moleküls für das verantwortlich, was die Pelewon aus den harmlosen Skoareiern machen. Mich widert das alles ebenso an wie Sie. Ich fürchte nur, daß ich zutiefst gerührt werde, und gerade das möchte ich tunlichst vermeiden. Mein Image würde abblättern.«

Sie schwieg.

Sie drehte sich um und betrachtete schweigend die ausgewachsene Bestie die in der dritten Phase der Brutkammer hockte und offensichtlich mit Medikamenten halb bewußtlos gehalten wurde.

Die Pelewon hatten aus Skoareiern, die künstlichen Mutationen unterworfen worden waren, Bestien gezüchtet. Unverwechselbar Bestien!

»Wir haben hier genug gesehen«, sagte Roi. »Zurück zum Lift.«

Sie machten sich für einen kurzen Moment sichtbar und hielten sich wieder an den Händen. Hinter ihnen blieb die leere vollautomatisch arbeitende Fabrik für Bestien zurück. Als vor wenigen Minuten Rhodan gerufen hatte und erfuhr, was Roi und Eileen gesehen hatten, war er sprachlos gewesen.

Dann hatte er verstanden.

Roi und Eileen durchquerten mit riesigen Sätzen

die Hallen, blieben in den sterilisierenden Schleusen stehen und befanden sich schließlich draußen auf dem breiten Korridor, kurz vor der Tür des Lifts.

Hier erreichte sie Rhodans Funkaufruf.

»Roi?« fragte er halblaut.

»Sir, Sie wünschen?« erwiderte der junge Mann.

»Können Sie, ohne sich zu gefährden, diese Experimentieranlage zerstören?«

Roi nickte flüchtig und antwortete:

»Selbstverständlich. Aber zuerst muß ich hinauf an die Oberfläche.«

»Stoßen Sie zu uns. Wir befinden uns auf dem Dach des Gebäudes ...«

Es folgte eine schnelle, genaue Beschreibung des Platzes, an dem die acht Teammitglieder warteten.

»In Ordnung.«

Roi Danton zog seine Waffe, entsicherte sie und drückte den viereckigen großen Schalter. Hier schienen die Bedienungsknöpfe ausnahmslos auf die dicken Handschuhe der Pelewon-Anzüge umgearbeitet worden zu sein. Daraus war zu schließen, daß die Pelewon seit langen Jahren hier arbeiteten und ihre verbrecherischen Pläne ausführten. Ein Kontrolllicht brannte, und Sekunden später schob sich die stählerne Platte zur Seite.

»Vorsicht!« schrie Roi und stieß Eileen zur Seite.

Vor ihm, genau drei Meter, standen zwei Pelewon. Sie trugen kurze, plumpe Waffen in den dicken Händen, und die anderen Gliedmaßen hielten ein Gerät, das ebenso merkwürdig geformt war. Roi sah kurz vor sich einen violetten Schimmer, der die Umrisse des Deflektorschirms nachzeichnete und wußte, daß er entdeckt war. Einen Sekundenbruchteil später donnerte sein Desintegrator auf. Zweimal.

Roi stieß die taumelnden Bestien hinaus auf den Korridor. Dann rief er nach Eileen, nahm eines der Geräte an sich und drückte ein zweites Mal auf einen Knopf. Der Lift, offensichtlich für schwere Lasten eingerichtet, bewegte sich langsam.

»Aufwärts«, sagte Roi ruhig. »Hochparterre, bitte.«

Eileen schwieg erschüttert. Ihr war der Tod erst einige Male entgegengetreten, und sie wußte noch nicht, daß in Situationen wie der eben erlebten eigene Gesetze herrschten.

Der Lift hielt.

»Wenn ein Pelewon auf Sie zielt, sobald sich die Tür öffnet«, sagte Roi hart, »dann schießen Sie augenblicklich. Er wird Sie ebenso ohne jedes Zögern umbringen.«

Sie nickte.

Die Tür fuhr auf, aber niemand stand davor.

Roi zog das Mädchen mit sich hinaus, ging zwanzig Meter weit auf den freien Platz hinaus und sah in dem dunklen Himmel über sich den Lichtblitz der wartenden Korvette. Dann nahm er das winzige

Funkgerät, aktivierte es und drückte den einzigen Knopf hinein. Sekunden später erreichte eine winzige, kaum wahrnehmbare Erschütterung seine Sohlen.

»Großadministrator?« fragte Roi und verstaute das Funkgerät wieder.

»Hier! Wir warten.«

»Die Eieranstalt ist wunschgemäß mit Spezialbomben vernichtet worden. Zootkohns Osterhäschen haben Freizeit.«

»In Ordnung. Kommen Sie jetzt.«

»Zu Befehl, mon General! Allons enfants ...«

Roi visierte das Dach des Gebäudes an, das sich gegen den dunklen Himmel gerade noch abhob, hörte das vielstimmige Aufheulen von Sirenen das von allen Seiten zu kommen schien und wußte, daß sie den Kampf hatten. Den Pelewon war es gelungen, den Herstellungsprozeß der Bestien wieder in Gang zu bringen und sich Zuchtmaterial zu beschaffen. Sie raubten irgendwo die Skoars und führten die Fabrikation weiter. Daß diese Bauten auf Zootkohn von den Pelewon selbst hergestellt und eingerichtet worden waren, daran glaubte niemand. Und jetzt hatten die Detonationen in der Zuchthalle einen Großalarm ausgelöst.

Sekunden später flammten Hunderte von Scheinwerfern auf ...

Die Insel glich plötzlich einem Lichtermeer, und die beiden Terraner landeten neben der Gruppe Rhodans.

»Wir suchen mit Hilfe des Skoarto den Eingang zu der riesigen Transferstraße. Sie führt ins Zentrum, also auch ins Zentrum aller Geheimnisse«, sagte Rhodan. »Noch können uns die Deflektorschirme schützen.«

Sie flogen zum zweiten, stärkeren Biosperrschirm und näherten sich erneut dem Zentrum, diesmal aber aus einer anderen Richtung.

Unter ihnen brach die Hölle los.

#### 4.

Scheinwerfer badeten die Zentralinsel in kalkweiße Lichtkaskaden. Die leeren Plätze bevölkerten sich mit Gleitern und mit Gruppen von Pelewon, die zu dem leuchtenden Punkt hoch über ihnen hinaufstarrten. Hinter zahllosen Fenstern vieler Bauten erschien Helligkeit und das Wimmern von Sirenen in verschiedener Tonhöhe vereinigte sich zu einem Toninferno, das seinesgleichen suchte. In einer Kette flogen die Terraner bis in die Nähe des Schirmes; und sie sahen, daß die Pelewon davor haltmachten.

»Dort ist die Schaltstation!« keuchte der Skoarto erregt.

Ein rundes Gebäude, mit dunklen Platten

verkleidet, fensterlos und hundertfünfzig Meter hoch, bildete den Mittelpunkt der Insel. Fünfzehnhundert Meter davor bildeten Lichter und schräge Schlagschatten ein interessantes Muster: Hier begann in sanfter Steigung eine breite Rampe.

»Die Transferstraße!« stieß der Skoarto hervor.

»Wir dringen ein!« entschied Perry Rhodan. Die Kette der Unsichtbaren durchstieß den Schirm und senkte sich bis in die Nähe des Eingangs.

»Ich brauche die Kampfmaschinen!« sagte Rhodan.

»Ich sende ein Peilzeichen, Sir«, schloß sich der Paladin an. Die sechs Siganesen in den verschiedenen Decks der Metallkonstruktion machten sich bereit.

Plötzlich fiel, anscheinend ohne jede Kontrolle, die Korvette aus dem Himmel. Dann erwachten die Triebwerke. Aus dem schwach rot leuchtenden Punkt wurde ein feuriges Kugelgebilde, das sich absenkte, eine runde Schleuse öffnete und daraus dunkle Punkte schleuderte. Dreißig schwerste Kampfroboots schwebten herunter und nahmen geraden Kurs auf Perry Rhodans Gruppe, deren Mitglieder jetzt ihre Antigravaggregate, Deflektorschirme und die Pulsatortriebwerke ausgeschaltet hatten. Eine halbe Minute später landeten die Roboter und gingen in Verteidigungsstellung.

»Wir dringen entlang dieser Bahn vor«, sagte Rhodan laut. Er hatte sein Gerät auf die einjustierte Frequenz der überschweren Kampfmaschinen eingestellt und sah, wie sich die Waffenarme bewegten und die Linsen der Maschinen aufleuchteten.

Die Gruppe von vierzig Gestalten begann zu laufen. Hinter ihnen zeigte ein letzter Blick, wie die Pelewon vor dem unsichtbaren Bioschirm haltmachten und warteten. Das erste Schiff der Bestien tauchte über der Insel auf, und augenblicklich war es in ein Gefecht verwickelt. Zwei Korvetten umkreisten es in wendigen, schnellen Manövern und hämmerten mit den Geschützen gegen die Bordwände. In der Lufthülle entbrannte zwischen den Pelewon und den Terranern eine wütende Schlacht.

Teilweise über der Tagseite Zootkohns, teilweise über der Hälfte, die in der Dunkelheit des Schlagschattens lag. Die Pelewon, die sich überall zusammenrotteten, sahen ein farbensprühendes Schauspiel von tödlicher Bedeutung. Eine Menge schwerbewaffneter Pelewon in ihren plumpen Anzügen und in gepanzerten Gleitern versammelte sich unter dem Gellen der Sirenen.

Sie umstanden den Schirm in einem großen Ring, mehrere Glieder tief.

Und das Kommando Perry Rhodans drang auf der Transferstraße ein. Sowohl die zehn Gestalten in ihren schweren Kampfanzügen als auch die dreißig

Robots hatten jetzt wieder die Flugaggregate eingeschaltet und hatten eine größere Geschwindigkeit. Sie rasten dicht über der Oberfläche der hellerleuchteten Piste dahin, die eine gewaltige Linkskurve beschrieb und dabei stetig fiel. Rechts und links der weißen Fläche zweigten riesige Schotte ab, schwere Tore und kleine Schleusen. Nicht ein einziger Pelewon war zu sehen. Bis hier herunter war das Heulen der Warninstrumente zu hören.

»Hier sind die Großkraftwerke eingebaut«, sagte der Skoarto. »Es sind die Stollen, die rechts abzweigen. Teilweise arbeiten die Maschinen unterirdisch, teilweise ragen die Anlagen von hier bis über die Oberfläche auf.«

»Verstanden«, sagte Rhodan.

Vor ihnen tauchte etwas auf - Rotlicht warnte sie.

»Anhalten!« schrie Roi Danton.

»Was soll der Unsinn?« grollte die Stimme aus dem Rachen des Paladins. Die Siganesen hielten die Sperre aus Rotlicht offensichtlich für ein Kinderspiel.

Quer durch den Gang leuchtete eine dicke Barriere aus rotem Staub, wie es schien. Diese Materie wirbelte in Kraftfeldern durcheinander, in Schlieren und atemberaubenden Wirbeln. An breiten Vertiefungen in Wänden, Decke und Boden war zu sehen, daß diese Barriere durch Projektoren erzeugt wurde.

»Gehen wir kein Risiko ein«, sagte Rhodan. »Harl Dephin?«

»Sir?«

»Beseitigen Sie bitte das Hindernis. Nach Möglichkeit schnell.«

»Das«, sagte der Paladin laut, »ist unsere Spezialität.«

Leutnant-Spezialist Dart Hulos, mit einhundertacht Siga-Jahren ein Jüngling, Gesamtgröße nicht ganz hundertfünfzig Millimeter, erfaßte nach einem Kommando seine Ziele, schaltete die Fluganlage aus und ließ, wiederum durch einige Anordnungen, den Paladin absinken. Mit beiden Säulenbeinen stand die wuchtige Metallmasse fest auf dem Boden. Das erste Deck fuhr aus dem Kopf einen Raketenwerfer aus, justierte ihn mit den blitzschnellen Reaktionen der Siganesen ein und begann zu feuern.

Hintereinander verließen dreißig winzige Raketen den Lauf.

Sie kreischten mit beträchtlicher Rauchentwicklung durch den Schacht und schlugen ein. Der Spezialist bewegte während der dreißig Schußintervalle die Zieleinrichtung, so daß die Geschosse nebeneinander in die Leisten der Projektoren schlugen. Sekunden später, als unsichtbare Exhaustoren den Dampf und die Explosionswolken abgesogen hatten, war die Barriere zusammengefallen.

»Weiter - schnell!« drängte der Großadministrator.

Die Schutzanzüge hielten die Radioaktivität zurück, und die Phalanx arbeitete sich weiter vor. Hundert Meter ... zweihundert ... dreihundert. Atemlose Spannung erfüllte die Gedanken. Was würden sie hier finden? Wo würden sie es entdecken? Lauerten weitere Gefahren auf sie?

»Links, Sir.«

Der Skoarto schien am Ende seiner Nervenkraft zu sein.

Links von ihnen sahen sie ein Portal aus Glas und Stahl. Viereckige Scheiben liefen in breiten stählernen Schienen, und einige Lichteffekte gaben der Anlage den Charakter des Außergewöhnlichen.

Roi schwebte nach vorn, schlängelte sich zwischen drei Robots hindurch und verharnte vor den Scheiben. Was er sah, verschlug ihm den Atem.

»Wir haben unzweifelhaft die Steuerung entdeckt«, sagte er. »Roboter vor!«

Fünf Robots bildeten eine Linie, nahmen Anlauf und flogen geradeaus auf die Glasflächen zu. Ein ohrenbetäubendes Klirren und Krachen erfüllte den Tunnel, als die Konstruktion in Trümmer sank. Die fünf Maschinen schwebten weiter als wären sie durch Seidenpapier geflogen, blieben dann stehen und sicherten das Vordringen der anderen ab.

Hinter der haluterähnlichen Stahlmasse des Paladins schwebten die Männer durch den Eingang, während zehn Robots sich in zwei Gruppen aufstellten, ihre Ortungsorgane und die Waffenarme nach rechts beziehungsweise links ausrichteten. Die Maschinen bildeten eine breite, stählerne Mauer, die zudem durch starke Abwehrschirme verstärkt wurde.

Vor den Männern erstreckte sich jetzt ein Steg etwa einen Kilometer weit in eine riesige Halle hinein, deren Höhe etwa fünfzig Meter betrug. Von beiden Seiten dieses Steges gingen Ausläufer weg, die in Treppen und glatten Schrägflächen endeten. Diese Wege führten hinunter auf den Hallenboden.

»Was ist dies für eine Anlage?« fragte Professor Tschu halblaut.

»Vermutlich, soweit ich es identifizieren kann, eine riesige Schaltzentrale. Sehen Sie hier die einzelnen Abteilungen?«

Roi Danton hatte ihm die Antwort gegeben. Er hielt noch immer Eileen Dacran an der Hand und deutete jetzt mit der Rechten hinunter. Die Anlagen hatten entfernte Ähnlichkeit mit den Maschinenräumen eines terranischen Großraumkampfschiffes.

Aus den Wänden der rechteckigen Halle kamen dicke Stränge. Schwere Isolatoren hingen, standen und schwebten. Ein Geruch nach Ozon erfüllte die Luft; Roi und Eileen hatten ihre Helme geöffnet. In einzelnen Kreisen standen die Verteilerstationen; alle waren aktiviert und schickten die in unmittelbarer

Nähe erzeugte Energie an alle Teile des Planeten.

»Hier ist niemand zu sehen«, sagte Leutnant Ainsley laut. »Nicht einmal Pelewon in noch dickeren Anzügen.«

»Das ist noch nicht das absolute Zentrum!« keuchte der Skoarto. »Wir müssen weiter! Weiter, Sir!«

»Voila!« sagte Roi. »Weiter.«

»Wie weit?« fragte Professor Tschu.

»Wir werden sehen, Monsieur!« erwiderte Roi.

»Fliegen Sie mit uns ins Abenteuer!«

»Haha!« machte Eileen.

Rhodan schwieg und ließ seinen Blick umhergehen. Zehn Robots waren inzwischen mehrere Handbreit über dem geriffelten Belag des Steges vorwärtsgeschwebt; ohne auf Gegenwehr zu stoßen, gelangten sie bis an das jenseitige Ende der längsorientierten Halle. Überall arbeiteten die Anlagen vollautomatisch und unberührt, gleichzeitig war zu sehen, daß sie nicht verlassen zu sein schienen nirgends lagen Staubspuren.

»Diese Halle«, warf der Psychologe ein, »ist nach einem hier klar erkennbaren Schema angelegt. Nehmen wir die Transferstraße, die wir eben verlassen haben, als Kreis mit einem noch nicht entdeckten Mittelpunkt, dann ist die Halle zum Mittelpunkt hin orientiert. Der Kreis hat einen geschätzten Durchmesser von drei Kilometern, diese Halle ist tausend Meter lang - ungefähr -, und bis zum Mittelpunkt wären es also noch fünfhundert Meter.

Ich bin dafür, entlang dieses Steges vorzustoßen.

Dahinter gelangen wir eindeutig zu dem Mittelpunkt, den unser bepelzter Freund, der Skoarto, zu suchen scheint. Klar?«

»Leuchtend wie eine Fackel, Sir«, sagte Danton.

»Suchen wir weiter«, ordnete Rhodan an.

Die Gruppe flog weiter. Die Spitze bildeten zehn Robots, dann kamen die Terraner, der Paladin und der Skoarto, zwanzig Robots sicherten am Schluß und an den Seiten.

»Dort vorn scheint es Widerstand zu geben«, sagte Roi.

»Öffnet den Durchgang, Robots!« befahl der Großadministrator.

Die zehn Roboter, die den Durchgang dieser Halle zu einer anderen Anlage erreicht hatten, sahen sich Kollegen gegenüber. In den Wänden bewegten sich aus halbrunden Kuppeln schwere Projektoren und begannen zu feuern. Die Energie prallte an den Schirmen der Maschinen ab, verbrannte einen Teil des Steges und verbreitete Hitze und Vernichtung über die Wände. Mit einem nachhallenden Krach brach eine Falltür herunter, die wirkungslos bleiben mußte, da die Flugaggregate eingeschaltet waren. Gleichzeitig schob sich aus Boden und Decke je eine

dicke Stahlplatte - die beiden Sperren trafen sich in Augenhöhe.

Ein greller Lichtblitz knallte aus einem der Projektoren.

Zwei Robots hatten ihre vier Waffenarme auf einen anderen Projektor einjustiert und schmolzen ihn förmlich. Rotlichter zuckten durch die Halle, und irgendwo schrie eine helle Stimme Befehle in schneller Reihenfolge. Niemand verstand sie.

Mitten in dem Inferno meldete sich eine Stimme.

»Hier ist die Korvette, die über der zentralen Insel kreist. Wir werden pausenlos angegriffen. Sowohl vom Boden als auch durch die Pelewon-Schiffe. Wir warten auf Anordnungen, Sir.«

Mit einem Krachen, das das Dach anzuheben imstande war, mit einem Lichtblitz, der die gesamte Breite der Halle durchmaß und in einem Isolator endete, mit blauweißen Funken und einem Lichtbogen zum Ende des Stegs brannte der zweite Projektor aus.

Es stank und rauchte.

»Helme zu!« schrie Danton. »Alors!«

»Korvette, bleiben Sie, wo Sie sind«, rief Rhodan. »Wir haben einen kleinen Aufenthalt hier. Weichen Sie aus und halten Sie sich zu unserer Verfügung. Es kann sein, daß wir in rasender Eile werden fliehen müssen.«

»Obwohl ein Terraner niemals flieht«, murmelte Roi und sah zu, wie die Maschinen ein Loch durch die zwei stählernen Platten brannten. Weißglühendes Metall floß an den Platten herunter, sinterte wirre Muster in den Boden und verbreitete dichten, ätzenden Rauch. Blasenwerfend wölbte sich der Fußboden, und von der Wand lösten sich schwere große Flächen, hingen einen Moment bewegungslos in Schräglage und kippten dann ab. Weiße Staubwolken wirbelten von den kostbaren Energieschaltbänken auf. Flammen züngelten aus zerfetzten Instrumenten und krochen über die Pulte, wie brennende, winzige Schlangen.

Die beiden durchgebrannten Stahlplatten lösten sich mit kreischenden Tönen aus den Halterungen. Die Terraner warfen sich vorwärts und schwebten durch den Rauch und die Trümmer, vorbei an Glas, Stahl und den ausgebrannten Resten der Abwehrranlagen.

Ein Krächzen kam durch die Lautsprecher, durchsetzt von kosmischen und atmosphärischen Störungen. Fast gleichzeitig drehten Roi Danton und Rhodan an den Lautstärkereglern am breiten Instrumentengürtel.

»... spricht Atlan«, sagte die verzerrte Stimme des Arkoniden. »Ich muß euch warnen. Trotz unserer gestörten Ortung haben wir ziemlich exakt zehntausend Pelewon-Schiffe ausmachen können. Sie befinden sich innerhalb der Dunkelwolke und streben

der Öffnung der Sperre zu.

Etwa zweihundert Schiffe sind bereits durchgeschlüpft.

Unsere Korvetten befinden sich bisher ohne Ausfälle in den schwersten Kämpfen. Diese riesige Armada scheint jedoch nicht daran interessiert zu sein, auf Zootkohn zu landen. Wie die positronische Hochrechnung einer These ergeben hat, scheinen sie zusammen mit den Dolans eine Offensive zu planen.

Die Dolans werden jedoch von uns planmäßig vernichtet.

Offensichtlich sind sie noch nicht genügend eingerichtet, denn die Gegenwehr ist mäßig. Ich empfehle einen schnellen Rückzug, Perry.

Ende.«

Perry sah sich um, startete durch die Sichtscheibe der Helme von Roi und dem Mädchen. Um seine Züge lag ein leichtes Lächeln. Er wirkte wie ein Mann, der nicht gewillt war, kurz vor dem endgültigen Ziel zu resignieren. Das Lächeln verstärkte sich, wurde zwingender und blieb, als er langsam und scharf betont erwiderte:

»Hier Rhodan. Wir stehen dicht vor der Entdeckung der zentralen Schaltstelle von Zootkohn. Noch brauchen wir nicht zu fliehen. Aber ich bitte, trotzdem eine Korvette in der Nähe zu halten und weitere Meldungen durchzugeben. Uns trennen nur noch wenige hundert Meter von dem endgültigen Geheimnis. Ende.«

Er schaltete ab.

Der folgende Raum war kreisrund Rund und geformt wie eine Kugel mit einem Bodendurchmesser von rund hundertneunzig Metern. In der Mitte erhoben sich lauter schwarze Würfel, deren Flächen glitzerten, als wären sie mit Diamantstaub überpudert. Auf einem langgestreckten Pult glommen in wirren Rhythmen Lämpchen auf, Farbstreifen bewegten sich nach rechts und wieder zurück.

»Eine riesenhafte Positronik! Wir sind ganz nahe!« schrie der Skoarto fast wimmernd.

»Nur Mut, Kamerad«, empfahl ihm Roi. »Noch früh genug wirst du sehen, was du nicht sehen wolltest. Cäsar, gesammelte Aussprüche.«

»Wie gebildet«, spottete Eileen.

Sie durchrasten den Saal binnen einiger Sekunden. Die Roboter, die an der Spitze flogen, warfen sich wie metallene Meteore durch eine Konstruktion aus dickem Panzerglas und Stahl. Wieder erfüllte der nervtötende Laut berstenden Materials die Lautsprecher und marterte die Trommelfelle.

Gerade als Perry, hinter sich den Mausbiber, durch die Trennwand schoß wie eine flammenumhüllte Kugel, geschahen zwei Dinge gleichzeitig.

Gucky schrie:

»Halt! Ich orte etwas. Ganz eindeutig, Perry!«

Die Lautsprecher knackten, und eine militärisch abgehackte Stimme sagte, ohne auf Antwort zu warten:

»Hier Oberleitung des Korvetteneinsatzes.

Wir haben starkes Abwehrfeuer vom Boden aus bekommen. Unsere Geschütze schlagen zurück. Der Ring der Pelewon, der sich um den inneren Bioschirm gebildet hat, löst sich auf. Sie fliehen nach außen, zu den schweren Geschützen, und ... «, eine schreckerfüllte Pause entstand, »... sie sind eben mit einem Gleiter durch den Schirm gerast. Einige der Bestien scheinen diesen Schock mit dem Leben bezahlt zu haben, man kippt sie einfach aus dem Gleiter.«

Ein zweiter Gleiter rast durch den Schirm.

»Vermutlich sind alle tot, denn der Gleiter ist mit wahnwitzigem Tempo gegen eine Mauer gerast, dicht neben der Transferstraße. Der erste Gleiter ist verschwunden. Wir verstärken Schirme und Abwehrfeuer.«

»Verstanden«, knurrte Rhodan und sah vor sich die Mauer der Robots, die stehengeblieben waren. Hinter ihm und neben der Gruppe standen die Maschinen und sicherten nach außen. Hin und wieder rührte einer der überschweren Strahler auf.

»Gucky ... was hast du orten können?« fragte Rhodan beinahe schmeichelnd.

»Impulse, Chef, was sonst?«

»Mach keine Späße. Welche Impulse?«

»Es sind zahlreiche Lebewesen, die auf keinen Fall mit Dolans, mit Skoars oder mit Pelewon identisch sein können. Etwas Vertrautes schwingt mit, eine überlegene Geisteshaltung, ein hochorganisierter Impuls, der irgendwie gehemmt wird. Es sind mehr als fünfzig verschiedene Individuen, Perry.«

»Wo sind sie, Gucky? Schnelles eilt!« warf Roi ein.

Gucky schien aus der Versunkenheit aufzutauchen und deutete mit dem kurzen Arm seines speziell angefertigten Anzugs nach oben.

»Dort. Oben.«

Der Skoarto schrie plötzlich:

»Sir, hier ist ein Lift. Dies ist eine untergeordnete Schaltanlage der Hauptpositronik!«

Mitten in der Halle, dicht zwischen den Würfeln der Positronik, ragte eine nahtlose Glasröhre nach oben und setzte sich durch die Decke fort. Wie ein Korken ruhte die Bewegungsautomatik ganz unten, daneben war eine gläserne Anlage, die einer Temperaturschleuse glich.

»Dort, wo der Lift hinführt?« fragte Roi Danton mißtrauisch.

»Ja, Freihändler. Dort oben sind jene Lebewesen.«

»Gut«, sagte Rhodan. »Hinauf.«

Der Lift bot ungefähr fünf Personen Platz. Mit einem Satz schwang sich der Paladin hinein Rhodan,

Gucky und Roi und Eileen folgten. Automatisch setzte sich die runde Plattform in Bewegung, beschleunigte mit Höchstwerten und erreichte binnen drei Sekunden die Decke, durchstieß sie und bremste mit gewaltiger Verzögerung ab. Die Kampfgruppe warf sich aus der Öffnung, verteilte sich zu einem lockeren Halbkreis und blieb stehen. Vier Strahler und die Waffentechnik der Paladins waren einsatzbereit.

Aber niemand schoß.

»Das - das ist unglaublich!« sagte Rhodan leise und ging einige Schritte vorwärts.

»In der Tat!« sagte Roi. »Sehr merkwürdig.«

»Und jetzt weiß ich auch, warum mir die Impulse so vertraut vorkamen. Sie sind mir schon aufgefallen ...« Gucky ließ den Satz unvollendet. Er hüpfte vorsichtig bis an die Seite von Rhodan, zupfte ihn an dem schweren Ärmel und piepste:

»Wie passen sie hierher?«

Sie alle, auch die Siganesen in den Decks der stählernen Kampfaggregate, kannten diese Wesen. Nicht diejenigen, die hier verteilt waren und an seltsamen Geräten hantierten, Einstellungen vornahmen und die Eindringlinge überhaupt nicht beachteten, sondern die Rasse. Die Rasse in ihrer mißgestalteten Urform hatten sie auf Pompeo Posar und auf Kliban kennengelernt - und die transzendente Nachfolgeform auf Monol.

Es waren regenerierte Okefenokees.

Roi begann zu zählen.

»... sechzig, zweiundsechzig. Zweiundsechzig hochgewachsene und gutausschende Philosophen und Denker. Sie gleichen aufs Haar den Lebewesen, die wir nach der biophysikalischen Hyperregenerierung auf Monol kennengelernt haben. Wo auch unser vorlauter Nagezahn und Dr. Beriot umfunktioniert worden sind.«

Der Lift hielt abermals hinter ihnen an.

Die beiden Leutnants, der Professor, Dr. Beriot, der Skoarto und einer der Robots rannten in die Nähe der Personen, die sich immer näher an die arbeitenden Okefenokees herantasteten. Eine ungewohnte Stille lag über dem Raum, der von einem riesigen technischen System erfüllt war. Ein schneller Überblick schuf den Eindruck, daß hier mehr Maschinen beherrscht und gesteuert wurden als von den Hauptzentralen zweier Ultraschlachtschiffe terranischer Bauweise aus. Also folgerte man, daß ein Mehrfaches an aufgewendeter und kontrollierter Energie durchfloß und modifiziert wurde. Überall warfen Lichter und Uhren, Skalen und seltsam leuchtende Knöpfe und Schalter Reflexe und Lichter über die kleinen Männer, die in Sesseln hockten, herumgingen und keine Notiz von den Terranern nahmen.

»Wir haben in den bisherigen Untersuchungen

vieles gehört«, sagte der Professor. »Eine erste Analyse vergleichender historischer Forschung ergab eine Zahl von siebzigtausend Jahren, die wir zugrunde legen müssen.«

»Wie meint Er dies, Psychologe?« erkundigte sich Roi ungläubig.

»So wie er es sagt«, erwiderte Tschu Piao-Teh und lächelte Roi zu. »Es kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gesagt werden, daß auch diese gigantischen Anlagen auf Zootkohn siebzigtausend Jahre alt sind. Das würde nach dem, was wir hier sehen, bedeuten ...«

Rhodan lachte kurz und grimmig.

»Lassen Sie mich weitersprechen, Professor«, sagte er ruhig. »Es würde bedeuten, daß die Okefenokees vor dieser Zeit das hier alles, wodurch wir uns in der letzten halben Stunde einen Weg gebahnt haben, geschaffen hätten. Das halte auch ich für sehr wahrscheinlich.«

Dr. Beriot drängte sich zur Gruppe der Diskutierenden vor und wandte ein:

»Sie waren es also, die in ihrem Drang, künstliche Lebewesen zu erschaffen, die ersten Experimente mit genverformten Eiern durchführten. Sicher auch schon damals mit den Eiern der Skoars!«

»Ja! Aber nicht diese zweiundsechzig Okefenokees hier. Ihre Vorfahren!«

Der Skoarto brüllte auf wie eine Schiffssirene.

»Natürlich. Aber warum sind dann diese Wesen hier? Was tun sie? Wozu unternehmen sie diesen Frevel mit den Eiern?«

Daß Roi Danton »galaktische Osterhasen« murmelte, ging im allgemeinen Gespräch unter.

»Darf ich eine ergänzende Feststellung treffen?« fragte Eileen ruhig.

»Bitte«, sagte Rhodan.

»Diese Okefenokees hier stehen unzweifelhaft unter einer Art hypnotischer Beeinflussung. Hier sind sie zweifelsohne nicht als Denker und Philosophen, sondern als Kontrolleure, meinetwegen als Wissenschaftler. Und kein Wissenschaftler würde ruhig zusehen wie eine derart multiple Gesellschaft wie wir hier eindringt, unter starker Rauch- und Geräuschempfindung. Die Wesen stehen unter fremdem Zwang.«

Roi ging schnell auf einen der am nächsten arbeitenden Okefenokees zu und starrte ihm ins Gesicht. Der Zwerg sah durch ihn hindurch.

»Sie werden also gezwungen, die uralten Schaltanlagen ihrer Ahnen zu bedienen. Neu zu bedienen und das alte Programm zu steuern. Sie waren es, die die Schaltstation auf Zootkohn wieder in Betrieb setzten.«

Langsam füllte sich der Raum.

Und er füllte sich mit Gefahr. Einer Gefahr, die niemand für möglich gehalten hatte und gegen die,

weil sie so schnell nach den Männern schlug, niemand etwas unternehmen konnte.

## 5.

Ein urweltliches Brüllen ertönte.

In dieser Stille, nur von dem Ticken der Instrumente erfüllt, war es ein Laut, der das Blut in den Adern gefrieren ließ. Die Köpfe der Männer fuhren in die Richtung des Lifts, aber dort standen nur regungslos sechs Roboter, die ihre Waffenarme mit den tödlichen Projektoren gesenkt hatten. Als Rhodan handeln wollte, war es schon zu spät. Das Entsetzliche geschah ...

Der Skoarto bekam vor ihren Augen einen Irrsinnsanfall.

»Sie werden getö ...!« schrie Eileen entsetzt auf.

Der Skoarto warf sich zur Seite, riß seinen schweren Strahler hoch und begann zu schießen. Nicht auf die Okefenokees, sondern auf die Instrumente. Die Glutbahn aus seinem Strahler erfüllte den Raum mit Hitze und einem seltsam brennenden, hellroten Licht. Überall barsten Abdeckungen, verschmolzen Schutzhüllen und schlugen Sicherungen durch. Meterlange Blitze fuhren knallend durch den Raum. Die Okefenokees arbeiteten ruhig weiter, und die Strahlen piffen über ihre Köpfe, schlugen neben ihren Beinen ein und zerstörten die Anlage.

Roi warf sich vorwärts, hängte sich an den Arm des Wütenden und riß ihn herunter. Ein furchtbarer Schlag mit der Handkante, durch das Material des Anzugs verstärkt, zerfetzte beinahe das Griffstück der Waffe. Polternd fiel sie auf den brennenden und qualmenden Boden.

»Was war das, Skoarto?« fragte Rhodan und richtete die Mündung seiner Waffe auf das Wesen.

»Sie sind an allem schuld! Ich wußte es ...«, heulte der Skoarto auf. »Diese Verbrecher!«

»Wen meinen Sie?«

»Die Bestien. Die Bestien!« schrie er.

»Das ist kein Grund, hier Amok zu laufen und wild um sich zu schießen. Sie hätten etwas zerstören können!« sagte Roi vorwurfsvoll. Wieder löste sich die furchtbare Spannung in einem leisen Gelächter.

»Die Okefenokees scheinen aus ihrer hypnotischen Lethargie aufzuwachen!« rief Eileen. »Professor, da!«

Tschu Piao-Teh stand neben ihr.

Sie sahen, wie sich die maskenhafte Starre der Gesichter löste, wie die gut geformten Gesichtszüge ihre Angespanntheit verloren und wie ein lebendiger Glanz in die großen Augen kam. Die Hände, die eben noch in der Nähe von zerstörten Schaltern gelegen waren, zogen sich zurück. Und die Wesen erkannten, daß ihre Zentrale von Fremden besetzt war.

»Dort, Roi - die Projektoren!«

Gucky hatte nur gewispert, aber Roi hatte ihn deutlich verstanden. Er sah in die Höhe.

An der Decke, dort wo sich eine breite, schwarze Bahn verkohlter Materie hinzog, quer über den gesamten großen Raum, befanden sich unzweifelhaft Geräte, die eine eminent kurzweilige Strahlung verstärkten. Offensichtlich hatten sie die Aufgabe, die Okefenokees zu beeinflussen, verloren. Sie waren zerstört, aber nicht alle.

Ein Teil der ehemaligen Philosophen befand sich noch in jener maskenhaften Starre.

Augenblicklich, noch ehe man klare Gedanken fassen konnte, erfolgte ein Funkanruf. Die Stimme war klar, also mußte er von der Korvette kommen, die über der Zentralinsel kreiste.

»Wir rufen den Großadministrator!« schrie jemand.

»Ich höre!« rief Rhodan zurück. »Was gibt es?«

»Die Bestien greifen zu den letzten Mitteln. Sie rasen mit den Gleitern in irrsinnigem Tempo auf den Schirm los und durchstoßen ihn. Wer nicht dadurch getötet wird, klettert auf andere Gleiter, die in die Transferstraße eindringen. In Kürze haben Sie dort unten einen Kampf, Sir.«

»Schon möglich. Was tun Sie?«

»Wir legen eine Zone aus Sperrfeuer quer über den Eingang zur Transferstraße. Trotzdem gelingt es immer wieder einzelnen Gruppen, unter schwersten Verlusten vorzudringen. Sollen wir neue Kampfroboter ausschleusen?«

Rhodan überlegte kurz, dann sagte er:

»Ja. Lassen Sie so schnell wie möglich sechzig Robots kommen. Sie werden ihre Partner anhand der abgestrahlten Impulse entdecken. Ansonsten - bleiben Sie, wo Sie sind, und decken Sie uns weiterhin die Rückzugsmöglichkeit.«

Er wandte sich an die sechs Robots.

»Los, schnell - hinunter an die Eingangsbarrieren zur letzten Halle. Um jeden Preis einen Angriff abwehren und zurückschlagen. Nur defensiv arbeiten nicht offensiv.«

Mit robotischer Präzision gehorchten die Maschinen. Sie verließen den großen Raum mit dem Lift. Die Schutzschirme flirrten, und die Waffenarme hoben sich.

Roi Danton stand zwischen den Okefenokees und dem Skoarto und hatte seinen Fuß auf die Waffe gestellt. Seine Hände umklammerten die Rechte des fremden Wesens. Bedauernd schüttelte Roi den Kopf, als er die hemmungslose Wut in den Augen des Skoarto entdeckte.

»Keine Emotio-Emissionen, bitte!« murmelte er.

»Aber sie sind schuld an allem!« beharrte der Skoarto.

»Möglich. Aber Sie sind kein Richter mein

Freund«, sagte Roi hart.

Als der Skoarto die Ruhe und Besonnenheit im Gesicht Dantons sah, lockerte er seine angespannten Muskeln und blieb stehen. Roi ließ ihn los und hob die Waffe mit einer schnellen, fast gleitenden Bewegung auf. Rhodan, der ihn zufällig ansah, wußte, welche geballte Kraft dazu nötig war, sich in einem schweren Kampfanzug so gewandt zu bewegen.

Drei der Okefenokees, die noch immer unter Hypnose standen, begannen sich schneller zu bewegen. Offensichtlich hatte die Zerstörung einer Anzahl von Hypnosuggestoren bewirkt, daß ein Signal die Bestien angelockt und in helle Wut versetzt hatte - und ein zweites Signal, unerkennbar für die Terraner, trieb drei Okefenokees aus dem Raum.

Sie entfernten sich in ruhiger Haltung auf einer Wendeltreppe und verschwanden schließlich in einem Raum oberhalb der strahlenden Decke.

»Was sagen Sie zu dieser Entwicklung?« fragte der Psychologe den Skoarto.

»Ich sehe wieder, daß die Gerüchte, die ich hörte, restlos der Wahrheit entsprechen. Ich zögerte, Ihnen zu gestehen, daß ich mehr vermutete, aber jetzt kann ich meine Vermutungen aussprechen.«

»Ich bitte Sie darum«, sagte Tschu Piao-Teh sarkastisch.

Die anderen Mitglieder der Kampfgruppe hörten zu und blieben stehen.

»Eben werden die Robots ausgeschleust. Sie haben das Ziel klar erfaßt und dringen im Schutz von Sperrfeuer und der eigenen Feldschirme vor. Ende der Meldung.« Der Funkanruf war deutlich zu hören.

Rhodan nickte schweigend.

Der Paladin drehte sich um, bestieg die Liftplattform und schwebte abwärts. Vermutlich wollte Harl Dephin die Robots empfangen oder unterstützen. Von sehr weit drang der Lärm von Schüssen und zerknallenden Vakuumröhren an die Außenmikrophone.

»Den Bestien muß es gelungen sein, die Transmitterverbindung zwischen dem Planeten der Erweckung und dem unbekannten Zielort anzuzapfen.

Dabei müssen diese Okefenokees aus dem Transmitterstrahl herausgeholt worden und hier in die Gefangenschaft der Bestien geraten sein. Diese Rasse kann Zootkohn natürlich ungefährdet betreten, wie auch Sie und ich. Es muß sich um Wissenschaftler und Fachkräfte gehandelt haben, deren latente Fähigkeiten auf dem Erweckungsplaneten erweckt worden sind. Erweckt oder sogar erst hergestellt, injiziert sozusagen. Das weiß ich nicht genau. Und schließlich doedavalete man sie und zwang sie ...«

»Was tat man mit ihnen?« fragte Tschu Piao-Teh

verwirrt.

»Man hypnotisierte sie und zwang sie, in diese Räume hier einzudringen. Sie waren den Bestien streng verboten und unmöglich gemacht durch den schweren Bioschirm. Hier und vermutlich dort, wo die drei Okefenokees hingegangen sind, ist die absolute Zentrale dieses gesamten Komplexes zu suchen. Zerstört auch die restlichen Projektoren, und die Wissenschaftler werden mit euch reden und euch bestätigen, was ich eben sagte!«

Das schien richtig zu sein.

Die Bestien, die merkten, daß sich die fremden Eindringlinge in der Zentrale befanden, fürchteten sich mehr vor einem Mißlingen des Projekts der modifizierten Skoareier als vor dem Tod und griffen an wie die Lemminge. Blind und zu allem entschlossen. Das machte sie zu einem mehr als gefährlichen Gegner.

Das erkannten die Terraner jetzt.

Wüster Lärm drang durch den Liftschacht. Rhodan wußte, daß sich die angreifenden Pelewon zwischen zwei Fronten von terranischen Kampfmaschinen befanden, die ihrerseits durch den unvergleichlichen Paladin mit seinen verheerenden Waffen unterstützt wurden, und blieb daher einigermaßen ruhig. Er schien zu wissen, daß dieses Kapitel hier bald schloß. Nur wollte er noch die letzte Seite erleben - die Bilder ansehen und den wichtigen Text lesen, selbst wenn er in einer unbekannten Sprache verfaßt war.

»Mir nach!« rief Roi Danton, nahm das Mädchen bei der Hand und zog seine Waffe. Mit dem schweren Strahler winkte er Perry Rhodan. Sie rannten auf die spiralförmige Treppe zu und enterten sie, so schnell es die Anzüge zuließen.

Sie standen in einem kuppelförmigen Raum.

Dunkelheit empfing sie. In dieser Dunkelheit waren einige leuchtende Flecke verteilt. An insgesamt sechs Punkten dort, wo die runde Kuppel in den planar Boden überging, befanden sich eingeschaltete Bildschirme von höchster Brillanz. Sie zeigten Bilder, deren Charakter von Hieronymus Bosch erdacht sein konnte.

Das Inferno.

Auf dem ersten Schirm waren Flammen zu sehen, die weißen Relikte ausgebrannter stählerner Streben und Verbände. Auf dem zweiten Schirm waren Gruppen von Robotern zu erkennen, die versuchten, mit einem schwarzen Schaum diese Glut zu ersticken. Dieser Schirm zeigte auch, wie die Robots von dem Atombrand aus Roi Dantons Bomben erfaßt und vernichtet wurden. Mit der positronisch gesteuerten Sturheit der Maschinen verübten sie pausenlos weiterhin Selbstmord.

Der dritte Schirm zeigte eine Masse von Leibern, die sich einem Ausgang zuwälzte, der weit hinten im Bild zu sehen war. Es handelte sich hier um halbtote

Bestien, die aus Skoareiern herangezüchtet worden waren und wie ein riesiger Zug übereinanderkrabbelnder Würmer aussahen.

Der nächste und der übernächste Schirm zeigten Kämpfe zwischen Pelewon und Robots, die hier irgendwo stattfanden, in unmittelbarer Nähe. Der letzte Schirm zeigte ein unverständliches Diagramm, dessen Farben sich ständig abwechselten, dessen rechteckige Linien sich ständig in andere Richtungen bewegten. Es konnte ein schwer lesbares Produktionsschema sein.

Eileen klammerte sich an Roi und begann trocken zu schluchzen. Roi versuchte sie zu trösten.

»Sehen Sie nicht hin, schönste Psychologin. Denken Sie daran, was in Ihrer Kabine geschah ... damals!«

Sie nickte unter ihrem schweren Helm.

Perry Rhodan hob die Waffe, zielte kurz und hämmerte einige schnelle Schüsse in die klar erkennbaren Projektoren an der Decke. Sie hingen dort spinnenähnlich wie stählerne Insekten und zwangen den kleinen Denker einen fremden Willen auf. Sie waren, wer immer sie programmiert hatte und ihnen Energie zuführte, die wahren Schuldigen.

Die Okefenokees erwachten aus ihrer Starre.

»Endlich!« sagte Rhodan. »Wo sind die Robots, Leutnant?«

Leutnant Ainsley gab einige Kommandos, dann sagte er:

»Die ersten kommen gerade aus dem Lift.«

»Sehr schön. Befehl: Jeder der neuangekommenen Robots soll einen Okefenokee nehmen, ihn unter dem Schirm schützen und, wenn möglich, mit eingeschaltetem Deflektor zurückrasen. Sorgen Sie dafür, daß die Korvette genau in dem Moment landet, in dem die Robots sich dort draußen befinden. Alle Schleusen auf, blitzschneller Einstieg. Sie fliegen mit den Robots mit und starten sofort von Zootkohn weg.«

»Jawohl, Sir.«

»Gut. Wenn noch Zeit bleibt, soll sich die Korvette in die CREST einschleusen lassen. In diesem Fall erstatten Sie Lordadmiral Atlan einen detaillierten Bericht. Verstanden?«

»Selbstverständlich. Sir.«

Rhodan schwieg eine Sekunde und überlegte, ob er etwas vergessen hatte, dann fügte er hinzu:

»Wenn Sie die CREST nicht mehr erreichen, fliegen Sie mit den Okefenokees von Zootkohn weg. Der Kommandant kennt die Koordinaten der roten Doppelsonne, eins Komma drei Lichtjahre von der Wolke entfernt. Dort ist allgemeiner Sammelpunkt. Pandar Runete soll es an alle kämpfenden Verbände durchgeben.«

»Jawohl, Sir.«

»Und, Leutnant ... viel Glück. Bitte riskieren Sie

nichts!«

»In Ordnung.«

Eine Neurose braucht lange Zeit, um akut zu werden. Sie wuchert wie ein Krebsgeschwür, lange, langsam und unerkannt. Und wenn sie akut wird, geschieht es meist ohne Warnung. In diesem Fall war eine Warnung erfolgt, aber man hatte sie nicht eindeutig erkannt.

Der Skoarto wurde endgültig, unwiderruflich und in einer gewalttätigen Form wahnsinnig.

Er schwang sich, eine schwere Waffe in der Hand - er hatte sie dem Professor aus den Fingern gerissen, aus dem Geländerabschluß der Wendeltreppe. Er schrie unartikulierte und sinnlose Zeug in einer Sprache, die niemand verstand, exotische Flüche zu seiner unbekannten Gottheit. Seine Waffe sprühte Feuer und Vernichtung, und er zerstörte zwei Schirme und zwei riesige Pulte, ehe Roi Danton über ihm war. Die beiden rangen lautlos und unerbittlich, aber ein Hebelgriff schleuderte Danton gegen Rhodan. Beide Männer schlugen schwer gegen das Geländer, bogen die stählernen Streben und suchten nach Halt.

Und dann erfüllte sich das Schicksal.

Eine Wächterapparatur war nicht zerstört worden. Aus einer milchigweißen Halbkugel im Scheitelpunkt der Kuppel zeigte sich ein Spalt, und ein plumper, roter Isolator schob sich hervor, wie der Stachel einer Mordwespe.

»Er wird ...«, schrie gellend das Mädchen und rannte auf Danton zu.

Ein grauenhaftes, hämmerndes Geräusch ertönte.

Sechsmal ...

Violette, harte Strahlen zerfetzten den Skoarto. Er starb im Bruchteil einer Sekunde, und die fünf anderen Treffer ließen seinen Energietornister detonieren, schmolzen den Boden und vergasten den Beton darunter. Dann schloß sich der Spalt wieder, das Rohr hatte sich zurückgezogen.

Roi zog Eileen an sich. Die drei Okefenokees begriffen langsam, aber sie schienen jetzt zu wissen, was geschah und wo sie sich befanden.

»Seit dreiundvierzig Jahren ...«, murmelte einer von ihnen.

Rhodan, der sich durch Hypnos Schulung die Sprache der Okefenokees hatte lehren lassen, verstand.

Drei Robots erschienen fast übergangslos, geleitet von den präzisen Befehlen des jungen Leutnants. Sie schwebten heran, schalteten die Schirme aus und griffen nach den Okefenokees. Die kleinen Wesen schrien und protestierten, aber der plastikgeschützte Stahl hielt sie fest wie eine Fessel. Dann schlossen sich die Schirme wieder, und lautlos, wie sie gekommen waren, flogen die Robots wieder hinaus. Als sie in der Nähe des heftig umkämpften

Durchgangs waren, schalteten sie die Deflektorschirme an.

Eine unsichtbare Kette von zweiundsechzig Maschinen, deren Zweck nicht Kampf, sondern Rettung war, schwebte entlang der Transferstraße nach draußen. Mitten durch die Kämpfe, durch die Massen vordringender Pelewon, mitten durch das Feuer aus zahlreichen Waffen.

An der Spitze flog, unsichtbar, Leutnant Ainsley.

Seine Kommandos waren klar und ein Musterbeispiel für planmäßiges Vorgehen. Er sah, als er aus der Transferstraße auftauchte, wie drei Space-Jets in beinahe selbstmörderischen Sturzflügen aus dem Nachthimmel herunterstießen und mit den Geschützen einen Kreis rings um einen genau bezeichneten Punkt säuberten. Die Bestien stoben auseinander, und fast unsichtbar senkte sich die Korvette. Als sie mit fauchenden Landestützen aufsetzte, erhellten sich schlagartig die offenen Schleusen.

Wie Habichte umkreisten die Jets das kleine Raumschiff. Die Robots wußten, was zu tun war. Sie schalteten die Flugeinrichtungen auf höhere Leistungen und schossen hinauf, hinein in die Schleusen. Eine schnelle Zählung ergab zweiundsechzig, nachdem die Deflektorschirme abgeschaltet worden waren. Der Leutnant ging an Bord, als sich schon die Zentralschleuse schloß und das Schiff mit Höchstwerten beschleunigte. Geschützt durch einen HÜ-Schirm startete die Korvette senkrecht in die Lufthülle, umschwirrt von den Jets.

Eine andere, die auf Rhodans Mannschaft wartete, schwebte ein und bezog eine Warteposition hoch über der Insel.

Die Korvette hetzte durch die Nacht, stieß unaufhaltsam in den Weltraum vor und näherte sich binnen Minuten dem Sperrgürtel. Sie durchstieß ihn, wechselte einen Funkspruch mit der CREST und wurde eingeschleust. Nach kurzer Zeit stand Leutnant Ainsley, schwitzend und erschöpft, aber glücklich, vor Atlan.

Dann berichtete er.

\*

Perry Rhodans Planungen waren voller Überraschungen und meist wirksam wie keine zweiten.

Auch diese.

Die übriggebliebenen Robots unter der Führung des Paladins sammelten sich und zogen sich zurück. Sie bildeten vor und hinter dem Eingang zu der ersten Halle, in der man auf die Okefenokees gestoßen war, eine undurchdringbare Kette. Drei von ihnen waren im Feuer der Pelewon vernichtet worden

- der Paladin setzte sein gesamtes Waffenarsenal ein und kontrollierte den langen Steg und den Saal dahinter. Das Wunder war geschehen ... Bestien waren durch den Bioschirm gedrungen und in die Halle der Zentralen Positronik eingedrungen.

Bei dieser Ultra-Technik war kaum etwas unmöglich.

Siebzigtausend Jahre lang war die Schaltung aktiv geblieben. Sie war die letzte Möglichkeit der Erbauer dieser gigantischen Anlagen. Die Positronik, die jeden einzelnen Vorgang bisher beobachtet hatte, sah ein Bild, das sich mit dem Programm nicht vereinbaren ließ. Relais klickten, Bänder liefen an, Bilder wurden projiziert. Eine kleine, aber wirkungsvolle Positronikeinheit begann zu arbeiten.

Was war geschehen?

Gegen den Willen und die feste Absicht der Erbauer, die sich mit verwirrenden Systemen dagegen abgesichert hatten, waren künstlich erzeugte Lebewesen in die Schaltstellen eingedrungen. Die Zerstörung war zu beseitigen, aber der Einfluß der Kreaturen durfte nicht geduldet werden. Die längst vermoderten Baumeister dachten wahrscheinlich in kosmischen Maßstäben. Die Sicherheitsschaltung ordnete in diesem Fall an, daß die Anlagen zu vernichten seien.

Impulse, seit siebzigtausend Jahren gespeichert, verließen die positronische Zentrale. Sie rasten um den gesamten Planeten und setzten in jeder Station, jeder Halle, jedem Kraftwerk und jeder Kontrolleinheit eine Energie frei, die diese Maschine vernichtete.

Die Vernichtung eines atomaren Meilers mit einigen Hunderttausend Kilowatt Normleistung, ein Drittel mehr in den Spitzenbelastungen, löst zwangsläufig eine atomare Explosion grauenhaften Ausmaßes aus.

Das geschah gleichzeitig an sämtlichen neuralgischen Punkten Zootkohns, des ersten Planeten der Sonne Dusty-Queen.

\*

Genau in dem Augenblick, in dem der letzte Robot den kleineren Saal, also den absoluten Mittelpunkt der planetaren Anlagen verlassen hatte und mit seiner kostbaren Last hinausschwebte zur rettenden Korvette, wechselte das Bild des letzten Sichtschirms.

Das Muster des Fabrikationsprozesses verschwand und machte einem anderen Bild Platz.

Gesicht und Körper eines hochgewachsenen, also regenerierten Okefenokees erschienen.

»Wer ist das?« fragte der Psychologe laut.

»Ururgroßvater Oke Fenokee«, erwiderte Roi lakonisch. »Er hat uns etwas zu sagen.«

Perry Rhodan konnte die Worte verstehen.

»Ich warne alle meiner Rasse, die diese Warnung empfangen können. Sie läuft über sämtliche Kommunikationseinrichtungen und wird nicht wiederholt ...«

Rhodan übersetzte Wort für Wort sehr laut.

»Unser Programm ist fehlgeschlagen. Die Kreaturen haben unsere Einrichtungen gestürmt. Somit ist dieses Programm sinnlos, und es wird gelöscht. Der Planet wird aufgelöst. Frist: Fünfzehn Minuten.«

Das Gesicht verschwand, der Schirm wurde dunkel. Gleichzeitig erloschen ausnahmslos sämtliche Instrumente und Anzeigen, die noch unversehrt waren.

»Haben Sie auch mitgehört, Harl!« schrie Rhodan.

»Natürlich, Sir.«

Ein wütender Schlag schien den gesamten Planeten zu erschüttern. Die Blöcke der Schalteinrichtungen wankten und ächzten, und Rhodan, der der Wendeltreppe am nächsten stand, schaltete sein Flugaggregat ein und schwebte hinunter, während er sagte:

»Los! Allgemeiner Rückzug. So schnell wie es geht. Zootkohn explodiert.«

Roi und Eileen folgten, den Schluß bildete der Psychologe. Sie rasten durch den größeren, tiefer liegenden Saal und preßten sich in den Lift. Sekunden später stießen sie zu der restlichen Gruppe, die sich bei Rhodans ersten Worten schon zurückgezogen hatte. Sie waren vollständig.

Rhodan blieb stehen.

»Dephin. Der Plan beginnt anzulaufen, sobald ich den Funkspruch beendet habe. Zuerst ein Feuerschlag, dann die Deflektorschirme an! Bei Erreichen des Schiffes meldet sich jeder.«

»Einverstanden.«

Sie wußten, wie Rhodan vorgehen wollte.

»Hier spricht Rhodan. Ich rufe Major Runete«, sagte der Chef laut, nachdem er den Rufknopf für den speziellen Kanal gedrückt hatte. Von Störungen stark überlagert, meldete sich der Inder.

»Hier Gefechtsleitung Runete, Sir. Was ordnen Sie an?«

»Eine Korvette landet, um unsere Gruppe aufzunehmen. Der Planet wird in wenigen Minuten explodieren. Alles andere zieht sich zurück - und zwar mit größter Geschwindigkeit.

Verständigen Sie Atlan.

Die CREST soll den Sammelpunkt anfliegen.

Sämtliche Jets und Korvetten sammeln die ausgeladenen Truppen und Robots wieder ein und starten durch. Ziel: Die rote Doppelsonne; jeder kennt die Daten. Dort treffen wir uns.«

Ein erneuter Schlag unterbrach ihn.

Die Kruste des Planeten schien sich gegeneinander

zu verschieben und in kleine Stücke zu zerbrechen wie eine Eierschale.

»Generalbefehl: Alles setzt sich ab, so schnell es geht. Eine überstürzte Hast ist, wenn die Maschinen in der Luft sind, unnötig. Ich bin in Kürze auf der Oberfläche. Viel Glück. Ende.«

»Ende«, bestätigte der Inder.

»Los!« sagte Rhodan laut.

Zehn Personen war die Kommandogruppe stark, als sie hier eindrang. Leutnant Ainsley war gestartet, der Skoarto tot. Dazu waren dreißig Robots gestoßen, von denen sechs inzwischen zerstört waren. Sechzig weitere Maschinen waren gelandet - zweiundsechzig Robots hatten die Okefenokees in Sicherheit gebracht. Während sich die wenigen Mannschaften, die mit den Robots ausgeschleust worden waren, mit Hilfe der Fluganzüge in die Jets und Korvetten zurückzogen, gleichzeitig an allen Teilen des Planeten, auf denen gekämpft wurde, schlug den Pelewon in der Halle das konzentrierte Feuer von dreißig Individuen entgegen.

Dann schalteten die acht - sechs Terraner, Gucky und der Paladin - ihre Deflektorschirme ein und schossen zwischen den Robots hervor. Zwölf der Robots folgten in der gleichen Sekunde. Die restlichen zehn deckten den Rückzug.

Fast unbemerkt erreichten sie das jenseitige Ende der riesigen Halle.

In der Korvette über ihnen begann der Kommandant vor Nervosität und Spannung an den Nägeln zu kauen, ohne es zu merken. Zehn scharfe Linsen waren auf den Platz neben dem Eingang der Transferstraße justiert und lieferten ein scharfes Bild auf das Pult des Kommandanten.

Ein zweiter Feuerschlag, wahllos gefächert, schlug in die Halle.

Dann folgte ein Robot nach dem anderen. Der letzte, der voll sichtbar und feuernd, was die Speicherbänke und Umformer begraben, dicht über dem fast vollständig zerstörten Steg zum Ausgang flog, wurde ein Opfer des konzentrierten Beschusses der Pelewon.

Die Unsichtbaren rasten mit Höchstwerten durch den gebogenen Tunnel der Transferanlage.

»Korvette landen!« schrie Rhodan.

Er flog an der Spitze und erreichte jetzt den Ausgang.

\*

»Oberst Akran - wir starten. Zurück zur roten Doppelsonne!«

Atlan an Bord der CREST IV stand hinter dem Kommandanten und hatte seine Hand auf der Schulter des Mannes liegen. Vor Erregung sickerte das Augensekret über die Wangen, und die hellroten

Augäpfel des Arkoniden schienen zu glühen. In dem Inferno unter dem Schiff befanden sich Rhodan und sein Sohn und andere Männer, die ihr Leben wagten.

»Warten wir nicht auf den Chef?«

»Der Chef gab den Startbefehl«, erinnerte ihn Atlan. »Alle Jets sind bereits wieder eingeschleust. Die Korvetten sind in der Lage, die Dunkelwolke zu durchfliegen. Wir treffen uns dort. Die Haluter und die BOX-13111 warten auf uns.«

»Gut. Ich leite ein.«

Langsam nahm die CREST Fahrt auf und entfernte sich vom Planeten.

Drei Korvetten waren nahe genug gewesen und waren eingeschleust worden; mit dem Schiff, das die Okefenokees brachte, waren es vier. Sechsenddreißig fehlten also noch.

Sämtliche Einheiten der Terraner waren jetzt wieder in der Luft. Sie beschleunigten unaufhörlich und jagten durch die Lufthülle, den strahlenden und pulsierenden Scheiben entgegen.

Plötzlich wurden die Scheiben stumpf und dunkel. Mit einem Schlag, übergangslos ... wie Lampen, die man ausschaltet. Ein ungeheurer Vulkan öffnete sich nahe dem Südpol des Planeten und begann, einen Teil dieser Welt zu verdunkeln.

Die Korvette fiel wie ein Stein, fing sich ab und landete.

Sämtliche Schleusen glitten weit auf. Die Unsichtbaren schwebten höher und warfen sich in die Innenräume.

»Roi Danton und Eileen Dacran an Bord.«

Jeder hörte die Meldung. Roi schaltete sein Funkgerät aus und näherte sich, jetzt ohne jedes technische Hilfsmittel, mit müden Schritten der kleinen Personenpforte der Schleuse.

»Tschu Piao-Teh.«

Ein weiterer Kämpfer war an Bord.

»Beriot an Bord.«

»Hier, Gucky! Schnell in die Bordküche! Mohrrübensaft!«

Roi grinste leicht.

»Harl Dephin und das Thunderbolt-Team!«

»Leutnant Tarayna.«

Eine lange Pause, dann: »Rhodan«, sagte der Großadministrator.

Hinter ihnen kamen die Robots. Einzelne Schleusen wurden bereits langsam geschlossen.

»Alles an Bord?« rief der Kommandant.

»Vollständig!« sagte Rhodan.

Krachend schlossen sich die Schleusentore, während der Ringwulst zu einem Bündel von Strahlen wurde. Die Korvette raste fast als letzte in den Raum hinaus, ließ die Oberfläche des Planeten hinter sich und flog zwischen den Scheiben hindurch, die nur noch als undeutliche Ortungsschatten zu sehen waren. Der Planet unter ihnen schien sich zu

öffnen. Rote Glut leuchtete überall, breite Spalten zuckten über die Kruste. Das Meerwasser strömte ein, Dampf Wolken von ungeheuren Ausmaßen bildeten sich, und über allem lagen die Fackeln der pulsierenden Sonne Dusty-Queen.

Mitten in einem der Korridore ging Roi Danton, schlug seinen Helm zurück und blickte aus roten Augen auf Professor Tschu, der schwer atmend an der Wand lehnte.

Roi stutzte, drehte sich um und schloß seinen Helm. Mit drei Schritten war er an der Tür zur Schleuse.

»Haltet mich!« schrie er jämmerlich. »Ich muß zurück in die Schaltstation!«

»Er redet irre. Helft ihm ... was ist los, mein König?« fragte Eileen müde.

»Ich habe etwas verloren dort unten. Ich muß es haben - Sonderanfertigung!«

Eileen schüttelte den Kopf. Ihr Gesicht drückte ihre Fassungslosigkeit aus.

»Was haben Sie verloren?«

Roi deutete auf seinen Brustgurt.

»Meinen Knopf. Ich vermissе einen von ihnen. Jetzt habe ich nur noch den, auf dem >Ich liebe Dich und Perry Rhodan< steht. Mon Dieu, quelle malheur!«

Professor Tschu winkte ab und sagte leise:

»Lassen Sie ihn. Er ist durch die Ereignisse überfordert worden. Aber mit Ihrem tatkräftigen Zuspruch und Ihrer Fürsorge wird er es innerhalb weniger Monate schon schaffen, wieder normal zu werden.«

Er ging lachend davon und ließ Roi und Eileen allein.

\*

Rhodan stand, am Rande der Erschöpfung, neben dem Kommandanten. Er sah auf die Schirme, die noch funktionierten, obwohl sich die Korvette anschickte, in den Linearraum zu gehen.

Zootkohn detonierte.

»Diese Vernichtungsschaltung ... die alten Baumeister haben sie siebzigtausend Jahre konserviert ... heute ist sie wirksam geworden«, sagte Perry Rhodan fast flüsternd.

»Das gesamte System war und ist zum Untergehen verurteilt, Sir«, vollendete der Kommandant ebenso leise. »Die Sonne war im Stadium der Pränova.«

»Ich weiß«, schloß Rhodan.

Epilog Roi Danton und Eileen Dacran saßen nebeneinander auf der Liege in einer der Mannschaftskabinen. Der große Schirm des Interkoms war eingeschaltet und zeigte das Bild, das sie erhofft hatten.

Die rote Doppelsonne.

Die Haluterschiffe.

Die CREST IV und das Posbischiff BOX-13111.

Ringsum freies All.

»Liebesgeflüster besonderer Art Euer Liebden«, flüsterte Roi Danton. »Es steht fest, daß es die Okes waren, die vor rund siebzigtausend Jahren die Skoars für biologische Experimente benutzten.«

»Die Geister, die sie riefen, wurden sie nicht mehr los«, erwiderte das Mädchen.

»So wie Ihr, schönstes Kind«, sagte Roi. »Ihre Nähe tröstet mich gar sehr über den Verlust des Pop-Knopfes hinweg.«

»Schade. Die Bestien müssen ihnen über den Knopf - Blödsinn, den Kopf gewachsen sein.«

»Und um Freude zu verbreiten über die Galaxis M-87, muß festgestellt werden, daß die geplante Großoffensive von mindestens hunderttausend Dolans im Keim erstickt ward durch den Großadquisitor «

»Ich glaube, daß dies eine sehr gute Verhandlungsbasis ist, wenn wir den Konstrukteuren des Zentrums gegenüberstehen, Roi.«

»Sie werden sicher wissen, daß sie mit den Taten ihrer Vorfahren unaufhörlich konfrontiert werden.«

Schweigen.

Das Bild auf dem Schirm veränderte sich unwesentlich. Nur die CREST wurde größer; die Korvette hatte den Befehl erhalten, sich einzuschleusen.

»Zootkohn ist vernichtet!« flüsterte das Mädchen bitter.

»Durch eine Spezialschaltung, nicht durch die Terraner.«

Die CREST war jetzt zu einem Gebirge aus Stahl geworden. Die Öffnung an ihrer Seite war groß und hell, und es schien, als wäre dies eine Heimkehr im Kleinen gewesen. Und als sich die Tore des riesigen Hangars geschlossen hatten, ahnten fünftausend Terraner, daß damit vielleicht der erste Schritt zur endgültigen Heimkehr getan worden war.

**E N D E**

*In mehr als einer Hinsicht scheint das Einsatzkommando, das die Zitadelle des Planeten Zootkohn erstürmte, einen guten Fang gemacht zu haben. Die Terraner und ihre Kampfroboter befreiten 62 Sklaven, die das Ihre zu einer Verständigung zwischen Perry Rhodan und den Konstrukteuren des Zentrums beitragen können. Außerdem wurde geheimes Informationsmaterial entdeckt, dessen Auswertung die Terraner auf eine wichtige Spur führt ...*

**DAS RÄTSEL DER BIOSTATION**